



Città di Bolzano
Stadt Bozen

Bestandskonzept Stadtbibliothek Bozen





1. Auflage 2021

Erstell vom: Stadtbibliothek C. Battisti Gemeinde Bozen -

Alice de Rensis
Sara Dinotola
Ermanno Filippi,
Matteo Meloni
Elena Molisani
Federica Mumelter
Elisabetta Pavan
Caterina Romitelli

Projekt – Koordinierung Sara Dinotola

Übersetzung Maddalena Rudari Donatella Trevisan

Druck, Layout und Graphik Gemeinde Bozen

Fotos Amt für Bibliothekswesen – Gemeinde Bozen

INHALT

Vorwort	3
Einführung: Zweck und Zielgruppe des Bestandskonzepts	4
Hinweise	5

BESCHREIBUNG UND EVALUIERUNG

1. Das Gemeinschaftsprofil	6
1.1 Umfeld und Territorium	6
1.2 Demografische Daten	7
1.3 Erziehung, Sport und Freizeit	9
1.4 Bibliotheken	10
2. Die Stadtbibliothek Bozen: Geschichte und Mission	11
3. Das Nutzerprofil	15
3.1 Personen, die bei der Bibliothek eingeschrieben sind	15
3.2 Personen, die die Bibliothek aktiv nutzen	20
4. Das Bestandsprofil	22
4.1 Der Gesamtbestand	22
4.1.1 Historische Sammlungen	22
4.1.2 Beschaffenheit, Formate, Sprachen und Zielgruppen	24
4.1.3 Die jährlichen Erwerbungen	26
4.1.4 Die jährlichen Aussortierungen	28
4.1.5 Das digitale Angebot	29
4.1.6 Die Benutzung der Sammlungen	30
4.2 Der Bestand für Erwachsene	30
4.2.1 Gliederung und allgemeine Eigenschaften	31
4.2.2 Bestand nach DDC-Klassen	34
4.2.3 Die Benutzung der Sammlungen nach DDC-Klassen	35
4.2.4 Qualitative Analyse anhand einer überarbeiteten Version des Conspectus-Verfahrens: die Aufteilungsebenen (Essayistik)	35
Hauptklasse 000 (Informatik, Informationswissenschaft, allgemeine Werke)	41
Hauptklasse 100 (Philosophie und Psychologie)	43
Hauptklasse 200 (Religion)	47
Hauptklasse 300 (Sozialwissenschaften)	50
Hauptklasse 400 (Sprache)	53
Hauptklasse 500 (Naturwissenschaften und Mathematik)	57
Hauptklasse 600 (Technik)	60
Hauptklasse 900 (Geschichte und Geografie)	63
<i>Schlussbemerkungen</i>	66
4.3 Der Bestand für Kinder und Jugendliche	69
4.3.1 Bestand, Gliederung und Eigenschaften	69

STRATEGIE UND PLANUNG

5. Grundsätze und Kriterien für den Ausbau und die Verwaltung der Bestände

5.1 Grundsätze und Methoden der Auswahl	74
5.2 Kaufanfragen und Schenkungen	76
5.3 Bekanntmachung der Sammlungen	77
5.4 Überprüfung der Bestände und Aussortierung	78
5.5 Verweis auf Rechtsvorschriften	79

6. Grundsätze und Kriterien für den Ausbau und die Verwaltung der Bestände (Essayistik)

Hauptklasse 000 (Informatik, Informationswissenschaft, allgemeine Werke)	80
Hauptklasse 100 (Philosophie und Psychologie)	81
Hauptklasse 200 (Religion)	82
Hauptklasse 300 (Sozialwissenschaften)	83
Hauptklasse 400 (Sprache)	84
Hauptklasse 500 (Naturwissenschaften und Mathematik)	85
Hauptklasse 600 (Technik)	86
Hauptklasse 900 (Geschichte und Geografie)	87

7. Die anderen Strategiedokumente

8. Die ständige Weiterverfolgung der Sammlungen und die Aktualisierung des Bestandskonzepts

BIBLIOGRAPHIE

Das Einzugsgebiet: Bozen und Südtirol	91
Entwicklung und Verwaltung der Sammlungen	91
Lokale, nationale und internationale Grundsatzpapiere	93
Rechtsquellen	94

Vorwort

Nach vielen Jahren innovativer Arbeit hat die Stadtbibliothek Bozen die erste Fassung ihres Bestandskonzeptes erstellt.

Das Bestandskonzept ist als programmatisches Dokument anzusehen, das einen doppelten Zweck verfolgt.

Auf der einen Seite handelt es sich um ein internes Arbeitsinstrument, das - auf der Grundlage einer eingehenden Analyse des Bezugsrahmens, der Bedürfnisse der Dienstnutzerinnen und -nutzer, der besonderen Mission dieser Einrichtung und der vorhandenen Sammlungen - die Kriterien für die Verwaltung der Sammlungen festlegt, und zwar von der Auswahl der zu erwerbenden Veröffentlichungen bis hin zur Förderung, Überarbeitung und Aussonderung der Bestände.

Die Erteilung klarer Leitlinien verringert außerdem den Ermessensspielraum einzelner Bibliothekarinnen und Bibliothekare, da ihre Entscheidungen nun auf einer wissenschaftlicheren und professionelleren Grundlage getroffen werden können.

Auf der anderen Seite dient das Bestandskonzept auch als Kommunikationsinstrument zwischen der Stadtbibliothek und all ihren *Stakeholdern* (Benutzerinnen und Benutzer, andere Bibliotheken, Lieferanten, Kultureinrichtungen, Verwaltungen), mit welchem transparente und begründete Entscheidungen bei der Verwaltung des Medienbestandes getroffen werden können.

In diesem Sinne bildet das Bestandskonzept eine Ergänzung der Dienstcharta: Die Bibliothek wird näher an die Bevölkerung herangebracht, und dem Dialog zwischen Stadtbibliothek und Bürgerinnen/Bürgern wird eine noch größere Bedeutung zugemessen.

CHIARA RABINI

Stadträtin für Kultur, Umwelt, Integration und Chancengleichheit

Einführung: Zweck und Zielgruppe des Bestandskonzepts

Das Bestandskonzept ist ein Strategiepapier, das ausgehend von einer detaillierten Analyse des Bezugsrahmens, der Nutzung und der bestehenden Sammlungen einer Bibliothek Leitlinien für eine bewusste und konsequente Verwaltung des Bestands zur Verfügung stellt.

Das Bestandskonzept erfüllt folgende Zwecke:

- Es soll dem Bibliothekspersonal bei der Entwicklung, der Überprüfung und der Aktualisierung der Sammlungen anhand von klaren, anerkannten Kriterien, die die Mission der Bibliothek und die offenen und verdeckten Bedürfnisse der Personen, die die Bibliothek nutzen oder potentiell nutzen könnten, den Weg weisen.
- Es soll zu einem wichtigen Kommunikationsmittel zwischen der Bibliothek und ihrem Publikum werden. Das Bestandskonzept ermöglicht es, die vom Bibliothekspersonal getroffenen Entscheidungen auf transparente und begründete Weise zu vermitteln. Die Stakeholders (von den Dienstnutzenden bis zu den Angestellten und den anderen Bibliotheken) werden so über die Kriterien aufgeklärt, die bei der Verwaltung der Sammlungen angewandt werden, und sie können sich bewusst ein Bild vom Bestand und seiner Entwicklung machen.
- Es bietet nützliche Hinweise für die Ausbildung von neuem Personal.
- Es stellt Parameter für die Selbsteinschätzung und die Evaluierung des Bestands zur Verfügung.

Das Bestandskonzept der Stadtbibliothek Bozen wurde unter Berücksichtigung der Überlegungen und Angaben ausgearbeitet, die in einschlägigen wissenschaftlichen Publikationen über die Verwaltung und Entwicklung von Sammlungen enthalten sind¹. Neben der eingehenden Analyse der Fachliteratur wurde auch auf die sogenannten *Best Practices* zurückgegriffen, die insbesondere bei der Planung des Gesamtkonzepts und bei der Bestimmung der Hauptinhalte des Bestandskonzepts wichtige Bezugspunkte waren. Gleichzeitig hat sich aber auch die Erkenntnis, dass das Bestandskonzept ein einzigartiges Dokument sein muss, das auf die spezifischen Bedürfnisse der Bibliothek und die Besonderheiten des Kontextes, in dem sie eingebettet ist, als grundlegend erwiesen. Dadurch konnte die Gefahr einer reinen Auflistung von Prinzipien umgangen werden und es wurde ein Instrument ins Leben gerufen, das für den Alltag des Bibliothekspersonals nützlich ist und bei den Entscheidungen, die die Verwaltung der Sammlungen betreffen, Transparenz garantiert.

Das Bestandskonzept enthält einen beschreibenden und evaluierenden Teil, in dem einerseits Daten und Informationen über die Bibliothek, deren Gemeinschaftsprofil und den Personen, die bei der Bibliothek eingeschrieben sind, und andererseits die Ergebnisse der Analyse der vorhandenen Sammlungen wiedergegeben sind, während in einem weiteren Teil die strategischen Leitlinien für die zukünftige Entwicklung und die zukünftige Verwaltung des Bestands dargelegt werden².

¹ Die diesbezüglich wichtigsten Quellen sind in der bibliografischen Auflistung am Ende dieses Dokuments enthalten ("Entwicklung und Verwaltung des Bestands").

² Die Struktur der Charta basiert auf dem von Sara Dinotola vorgeschlagenen Schema (Sara Dinotola, *Lo sviluppo delle collezioni nelle biblioteche pubbliche: metodi, pratiche e nuove strategie*, Milano, Editrice Bibliografica, 2020).

Hinweise

Das nachfolgende Bestandskonzept ist das Ergebnis einer experimentellen Arbeit, die hauptsächlich auf der internen Analyse und den vorhandenen Sammlungen beruht. Demnach wurde eine Neuanpassung des Conspectus-Verfahrens getestet, um eine Stichprobe des Bestands (Sachbücher für Erwachsene) zu analysieren³.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Arbeit aus folgenden Gründen noch nicht als abgeschlossen betrachtet werden kann:

- Die Bestandsanalyse muss auch auf die Fiktion-Sammlungen (Belletristik, Film und Musik) erweitert werden, die bislang nur unter dem quantitativen Gesichtspunkt evaluiert wurden, sowie auf die Sammlung für Kinder und Jugendliche.
- Den EDV-Ressourcen soll mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden.
- Die Bestandsdaten, die für die quantitative und qualitative Analyse herangezogen wurden, sind nur bis zum 31. Dezember 2016 aktualisiert, da die umfangreiche Arbeit, die zur Ausarbeitung des Bestandskonzepts notwendig war, bereits Anfang 2017 gestartet wurde. Angesichts der Tatsache, dass es sich um das allererste Bestandskonzept der Stadtbibliothek Bozen handelt, war die theoretisch-methodologische Vorarbeit, die zur Festlegung der Ziele, der Struktur und der Inhalte des Dokuments, sowie der Bestimmung der anzuwendenden Arbeitsweise, Organisation und Methoden dient, besonders aufwändig und langwierig. Es wird notwendig sein, die Daten, die sowohl den externen Kontext als auch die Bibliothek und ihren Bestand betreffen, zu aktualisieren.
- Diese Arbeit muss durch eine Bedarfsanalyse ergänzt werden, die sich der Instrumente der Sozialforschung bedient (Beobachtungen, Interviews, Fokusgruppen), um eine direkte Auseinandersetzung mit der Bevölkerung zu ermöglichen und weiteres Informationsmaterial zu sammeln, das bei der strategischen Planung der Bestandsentwicklung berücksichtigt werden muss.

Abschließend kann festgehalten werden, dass das vorliegende Bestandskonzept nicht ein allumfassendes und statisches Dokument ist, sondern vielmehr das Ergebnis eines ersten Versuchs, eine präzise, analytische Arbeit in die Wege zu leiten, die ständig weitergeführt und verfeinert werden soll.

Im vorliegenden Dokument sind die Kriterien und die Methoden festgeschrieben, die bei nachfolgenden Aktualisierungen zur Hand genommen werden können.

Es ist außerdem schon geplant, dass im Bestandskonzept zukünftig auch die sechs Stadtviertelbibliotheken eingeschlossen werden sollen, um eine aufeinander abgestimmte Entwicklung des gesamten städtischen Bibliothekssystems zu ermöglichen.

³ Über die besagte Anpassung des Conspectus-Verfahrens, einer Methode zur Analyse der Bibliotheksbestände, die bereits seit mehr als 40 Jahren Anwendung findet, wird im Absatz 4.2.4 Aufschluss gegeben.

BESCHREIBUNG UND EVALUIERUNG

1. Das Gemeinschaftsprofil

Zur Ausarbeitung des Bestandskonzepts der Bozner Stadtbibliothek mussten im Voraus die Daten in Bezug auf den Kontext und die Zielgemeinschaft der Bibliothek erhoben und analysiert werden, um die laufenden demografischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Trends zu beleuchten⁴. Das in den folgenden Seiten wiedergegebene Gemeinschaftsprofil reicht jedoch nicht aus, um die ausgedrückten und unausgedrückten Informations- und Kulturbedürfnisse der Bevölkerung zu erfassen. Wie bereits im Hinweis hervorgehoben, müsste das auf statistische Daten basierte Gemeinschaftsprofil anlässlich der Aktualisierung des vorliegenden Papiers durch eine vertiefende Bedarfsanalyse ergänzt werden, um die Bedürfnisse der Zielgruppe in Bezug auf Information, Bildung und Unterhaltung sowie deren Vorlieben in Bezug auf Sachgebiete, Sprachen und Format der Dokumente, die sie lesen, aufzudecken.



Abbildung 1 – Bozen (Panorama)

1.1 Umfeld und Territorium

Bozen ist die Hauptstadt der gleichnamigen Provinz in der Region Trentino-Südtirol und liegt auf 262 m über dem Meeresspiegel.

Das Gemeindegebiet erstreckt sich über 52,34 km² und ist in fünf Stadtvierteln aufgeteilt. Die Stadtbibliothek befindet sich im Stadtviertel Zentrum-Bozner Boden-Rentsch, während ihre sechs Zweigstellen in den anderen Stadtvierteln angesiedelt sind: die Bibliothek Oberau im Stadtviertel Oberau-Haslach; die Bibliothek Europa und die Bibliothek Neustift im Stadtviertel Europa-Neustift; die Bibliothek Ortler und die Bibliothek Firmian im Stadtviertel Don Bosco; die Bibliothek Gries im Stadtviertel Gries-Quirein.

⁴ In der vorliegenden Kurzversion werden lediglich die demografischen Daten und die Daten betreffend den kulturellen Kontext angeführt. Alle andere stehen in der Volltextversion zur Verfügung. Die in den folgenden Seiten erläuterten Daten sind folgenden Quellen entnommen: Città di Bolzano – Stadt Bozen, *Andamento e struttura della popolazione di Bolzano e dei suoi quartieri 2016*; Città di Bolzano – Stadt Bozen, *Andamento e struttura della popolazione di Bolzano e dei suoi quartieri 2019*; Città di Bolzano – Stadt Bozen, *Bolzano 2017 - La città in cifre*; Città di Bolzano – Stadt Bozen, *Bolzano 2015 - La città in cifre*; Città di Bolzano – Stadt Bozen, *Bolzano 2019. Die Stadt in Zahlen*. Die genannten Quellen sind auf der Internetseite der Stadtgemeinde Bozen unter folgendem Link zugänglich: <https://www.comune.bolzano.it/servizi_context02.jsp?area=154&ID_LINK=4492>, <https://www.comune.bolzano.it/servizi_context02.jsp?ID_LINK=4492&page=2&area=154&id_context=25626>.

1.2 Demografische Daten

Am 31. Dezember 2019 wohnten insgesamt 107.885 Menschen in Bozen, davon 56.105 Frauen und 51.780 Männer.

Die ansässige Bevölkerung war wie folgt nach Stadtvierteln aufgeteilt.

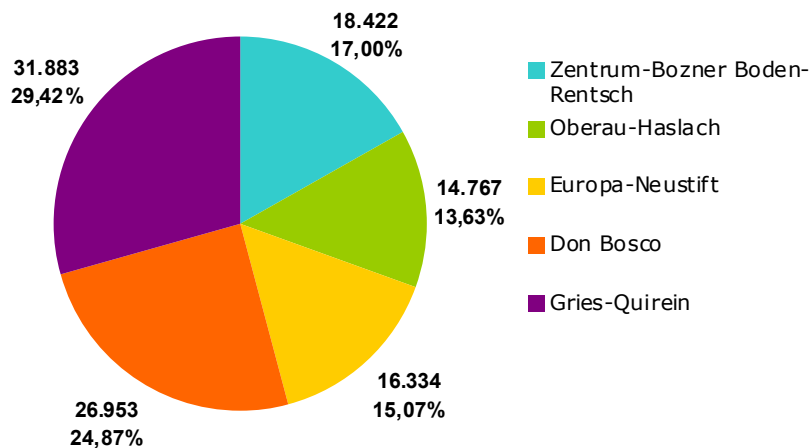


Abbildung 2 – Verteilung der ansässigen Bevölkerung in den Bozner Stadtvierteln (Stand 2019)

Im vergangenen Jahrzehnt verzeichnete die Gesamtbevölkerung einen steten, wenn auch geringen Zuwachs. Dies ist hauptsächlich auf das positive Migrationssaldo zurückzuführen (+584 im Jahr 2016, +541 im Jahr 2017, +577 im Jahr 2018 und +351 im Jahr 2019), das das natürliche Negativsaldo ausgleicht (2016: -74, 2017: -175, 2018: -155, 2019: -205).

ANDAMENTO DEMOGRAFICO 1999 - 2019 AL 31.12

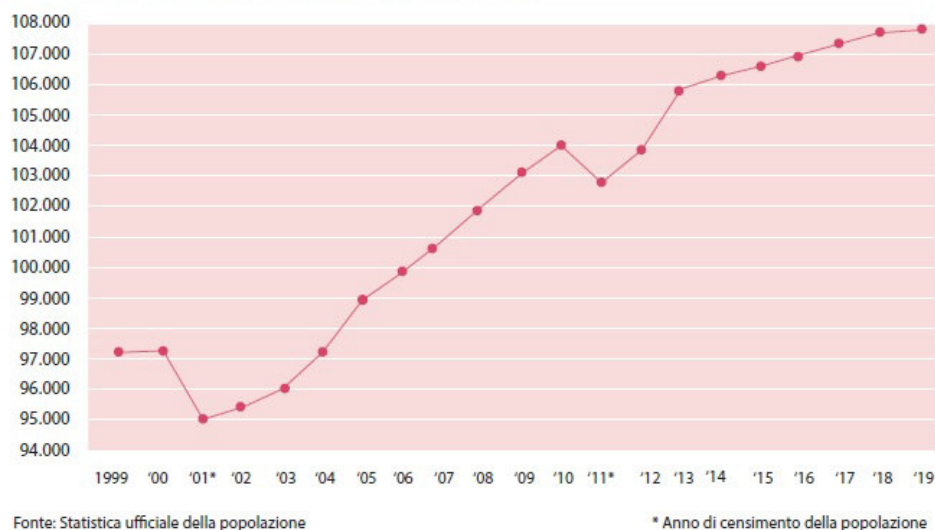


Abbildung 3 – Demografische Entwicklung 1999-2019

Aus den Daten zum 31. Dezember 2019 geht hervor, dass in Bozen 15.751 AusländerInnen ansässig waren. Dies entspricht 14,6% der Gesamtbevölkerung. Der Trend ist im Vergleich zu den Vorjahren leicht steigend. Von der insgesamt 15.751 Personen umfassenden ausländischen Bevölkerung, die in Bozen wohnhaft ist, waren 50,8% Frauen und 49,2% Männer. In den vergangenen 15 Jahren hat der Anteil an ausländischen Frauen signifikant zugenommen (2001 waren es z.B. nur 42,3%).

Geht man auf die geografische Herkunft der ausländischen Bevölkerung ein, so ergibt sich ein von großer Vielfalt geprägtes Bild: Insgesamt wurden 121 unterschiedliche Staatsbürgerschaften erhoben. 50,2% der ausländischen Personen, die in Bozen wohnen, stammen aus Europa, 17,6% aus Afrika, 25% aus Asien und 7% aus Amerika. 36,9% der europäischen AusländerInnen sind EU-BürgerInnen, 63,1% kommen aus Ländern außerhalb der EU. Insgesamt sind 81,5% der AusländerInnen Nicht-EU-BürgerInnen.

Einen absteigenden Trend verzeichnen hingegen die Naturalisierungen. Insgesamt wurden im vergangenen Jahrzehnt ca. 6.152 in Bozen ansässige ausländische Bürger und Bürgerinnen naturalisiert⁵.

Das Durchschnittsalter der Bozner Bevölkerung nimmt weiterhin leicht, aber ständig zu: 2016 betrug es noch 44,33 Jahre, 2019 hingegen 44,8 Jahre. Die Kurve wäre ohne den ausländischen Anteil der Bevölkerung viel steiler: Man bedenke, dass die in Bozen ansässige ausländische Bevölkerung im Durchschnitt nur 35 Jahre alt ist, während das Durchschnittsalter der italienischen StaatsbürgerInnen 46,5 Jahre beträgt.

Die Rate der >65-Jährigen erreicht einen Wert von 23,7%. Das heißt, dass fast eins von vier Personen mehr als 65 Jahre alt ist.

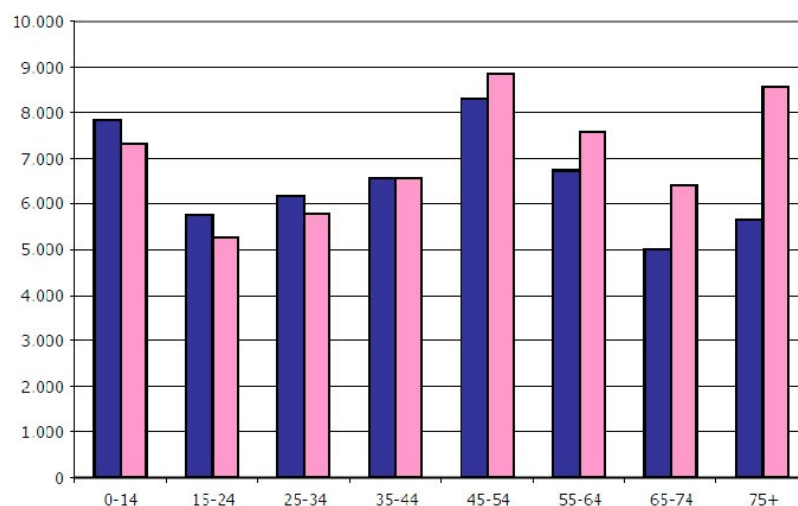


Abbildung 4 - Ansässige Bevölkerung nach Alter und Geschlecht

Der Alterungsindex, der das Verhältnis zwischen älterer Bevölkerung (>65 Jahre) und Jugendlichen (0-14 Jahre) misst und Aufschluss über den Alterungsgrad der Gesamtbevölkerung gibt, betrug 2019 169: Das heißt, dass es für jede 100 Jugendlichen 169 Senioren und Seniorinnen gibt. 2016 waren es noch 164,4.

⁵ In den demografischen Statistiken werden sie somit nicht mehr als "AusländerInnen" betrachtet, sondern als in Bozen ansässige Bürgerinnen und Bürger, die lediglich anderswo geboren sind, wie fast die Hälfte aller Boznerinnen und Bozner.

Was die Anzahl der Minderjährigen anbelangt, sind 17,1% der Bozner Einwohnerinnen und Einwohner (d.h. 18.487 Personen) noch nicht 18 Jahre alt. 13,9 % davon sind Kleinkinder, während sich 15,4% im Kindergartenalter, 26% im Grundschulalter, 22% im Mittelschulalter und 22,5 im Oberschulalter befinden.

Ein besonderes Merkmal der Stadt Bozen und ganz Südtirols ist es, dass hier Menschen drei verschiedener Sprachgruppen zusammenleben: der deutschen, der italienischen und der ladinischen. Aus der ASTAT-Volkszählung 2011 geht hervor, dass 73,80% der Bozner Bevölkerung der italienischen Sprachgruppe angehören, 25,52% der deutschen und 0,68% der ladinischen. Südtirolweit erreicht die italienische Sprachgruppe einen Anteil von 26,06%, die deutsche einen Anteil von 69,41% und die ladinische einen Anteil von 4,53%.

Zurück zu Bozen: Die italienische Sprachgruppe hat dort im Vergleich zur Volkszählung 2001 einen Zuwachs um 0,80% verzeichnet, während die deutsche Sprachgruppe um 0,77% zurückgegangen ist; der ladinische Anteil der Bevölkerung ist um 0,03% gesunken.

2019 waren in Bozen insgesamt 41.682 Personen beschäftigt (21.722 Männer und 19.960 Frauen). 700 Personen waren zwischen 15 und 19 Jahre alt; 3.562 zwischen 20 und 24; 5.694 zwischen 25 und 29; 13.362 zwischen 30 und 39; 17.183 zwischen 40 und 49 und 20.877 waren mehr als 50 Jahre alt. Die Beschäftigungsrate betrug 67,9% bei den Frauen und 80,1% bei den Männern.

2019 waren in Bozen insgesamt 3.131 Personen arbeitslos (1.527 Männer und 1.604 Frauen): davon waren 409 24 Jahre oder weniger alt, 1.711 waren zwischen 25 und 49 Jahre alt und 952 mehr als 50 Jahre. Die Arbeitslosenquote betrug 2,6% bei den Frauen und 3,2% bei den Männern.

1.3 Erziehung, Sport und Freizeit

In Bozen gab es 2019/2020 folgende Vorschul- und Schuleinrichtungen: 48 Kindergärten, 21 Grundschulen, 15 Mittelschulen, 20 Oberschulen, 6 Berufsschulen.

In Bozen hat außerdem die 1997 ins Leben gerufene Freie Universität Bozen ihren Sitz. Sie gliedert sich in fünf Fakultäten: Bildungswissenschaften (mit Sitz in Brixen), Wirtschaftswissenschaften (mit Sitz in Bozen und Bruneck), Informatik (mit Sitz in Bozen), Design und Künste (mit Sitz in Bozen), Naturwissenschaften und Technik (mit Sitz in Bozen). Insgesamt waren im Jahr 2019/2020 4.274 Studierende an der Freien Universität eingeschrieben.

Das kulturelle Angebot der Stadt Bozen ist vielfältig und schließt Museen, Kinos, Theater und zahlreiche kulturelle Vereine ein, die im entsprechenden Gemeindeverzeichnis eingetragen sind.

Zusätzlich zum Südtiroler Archäologiemuseum, das international bekannt ist, weil dort der "Mann aus dem Eis" ("Ötzi") aufbewahrt wird, sei auf das Südtiroler Naturmuseum und das Museion - Museum für moderne und zeitgenössische Kunst⁶ hingewiesen. Die gemeindeeigenen musealen Einrichtungen schließen das Siegesdenkmal-Museum, das Schulmuseum-Museo della Scuola und das Semirurali-Haus ein. Mit ihnen sowie mit dem Stadtarchiv arbeitet die Stadtbibliothek regelmäßig zusammen⁷.

⁶ Weitere Informationen über diese und andere Südtiroler Museen finden sie unter folgenden Links: http://www.comune.bolzano.it/cultura_context.jsp?area=48&ID_LINK=752, a <http://www.provincia.bz.it/arte-cultura/musei/default.asp> und <https://www.museumsverband.it/>.

⁷ Genaueres über die Gemeindemuseen finden Sie hier: http://www.comune.bolzano.it/cultura_context.jsp?ID_LINK=5057&area=48.

In Südtirol gibt es außerdem zahlreiche Schlösser. Was die Stadt Bozen anbelangt, sei auf folgende hingewiesen: Schloss Runkelstein, Schloss Maretsch und Schloss Sigmundskron. Auch an Kunstgalerien mangelt es in Bozen nicht⁸.

Die Theaterkultur hat in Bozen eine lange Tradition, die dank der zahlreichen aktiven Bühnen weiterhin blüht. Die Stadtbibliothek arbeitet regelmäßig mit dem Bozner Stadttheater (Teatro Stabile di Bolzano, Vereinigte Bühnen Bozen, Fondazione Haydn Stiftung) sowie mit dem Theater Cristallo zusammen⁹.

In Bozen werden regelmäßig Musik-, Tanz- und Filmfestivals organisiert¹⁰, darunter Bolzano Festival Bozen¹¹, Bolzano Danza-Tanzsommer Bozen¹² und TransArt-MUSICaarte¹³.

Zu den signifikantesten musikalischen Einrichtungen zählen die Hochschule für Musik - Konservatorium "Claudio Monteverdi"¹⁴, die Stiftung Ferruccio Busoni-Gustav Mahler¹⁵ und die Musikschule mit italienischer Unterrichtssprache "A. Vivaldi"¹⁶.

Was die Forschung anbelangt, sticht die international renommierte EURAC Research-Europäische Akademie Bozen¹⁷ mit dem NOI-Techpark, dem Südtiroler Innovationsviertel hervor¹⁸.

Einen festen Platz nehmen in Bozen auch das Kulturzentrum Trevi - Trevi Lab¹⁹ (u.a. Sitz des Multisprachzentrums, der Mediathek und der Italienischen Landesbibliothek Claudia Augusta) und das Haus der Kultur "Walther von der Vogelweide"²⁰ ein.

1.4 Bibliotheken

Die Stadtbibliothek agiert in einem Territorium, in denen es zahlreiche Bibliotheken verschiedener Art gibt.

Das System der Gemeindebibliotheken setzt sich folgendermaßen zusammen:

- Stadtbibliothek "Cesare Battisti"
- Bibliothek Europa "F. Concer"
- Bibliothek Firmian
- Bibliothek Gries
- Bibliothek Neustift
- Bibliothek Oberau
- Bibliothek Ortler

In Bozen sind zusätzlich zur Stadtbibliothek auch die wichtigsten Bibliotheken auf Landesebene angesiedelt, und zwar die italienische Landesbibliothek "Claudia Augusta"²¹, die deutsche Landesbibliothek "Dr. Friedrich Tessmann"²² und die Universitätsbibliothek der Freien Universität Bozen²³.

⁸ Näheres darüber erfahren Sie hier: http://www.comune.bolzano.it/cultura_context.jsp?area=48&ID_LINK=3305 e http://www.comune.bolzano.it/cultura_context.jsp?area=48&ID_LINK=3304.

⁹ Vgl. http://www.comune.bolzano.it/vivere_context.jsp?ID_LINK=3138&area=48-

¹⁰ Vgl. http://www.comune.bolzano.it/cultura_context.jsp?ID_LINK=5056&area=11

¹¹ <https://www.busoni-mahler.eu/festival/it/bolzano-festival-bozen/>

¹² <https://www.bolzanodanza.it/>

¹³ <https://www.transart.it/it/>.

¹⁴ <https://cons.bz.it/IT/institute/Pages/default.aspx>

¹⁵ <https://www.busoni-mahler.eu/it/home/>

¹⁶ <https://scuole-musica.provincia.bz.it/scuola-musica-italiana-vivaldi.asp>

¹⁷ <http://www.eurac.edu/en/pages/default.aspx>

¹⁸ <https://noi.bz.it/it>

¹⁹ <http://www.provincia.bz.it/arte-cultura/cultura/centro-trevi.asp>

²⁰ <https://www.waltherhaus.org/it.html>. Eine Übersicht über die Kultureinrichtungen in italienischer Sprache finde sie hier <http://www.provincia.bz.it/arte-cultura/> und in deutscher Sprache hier <http://www.provinz.bz.it/kunst-kultur/default.asp>

²¹ <https://claudiaaugusta.provincia.bz.it/default.asp>

Nicht zu vergessen sind außerdem die Fachbibliotheken, die Vereinsbibliotheken und das Netzwerk der Schulbibliotheken²⁴.

Laut ASTAT-Daten aus dem Jahr 2015 stellen die Bozner Bibliotheken (Landesbibliotheken und Universitätsbibliothek ausgeschlossen) insgesamt 1.290.300 Bücher und 107.468 andere Medien zur Verfügung. Die Gesamtanzahl der Ausleihen beläuft sich auf jeweils 431.354 (Bücher) und 113.452 (andere Medien). Im Vergleich dazu wurde 2018 eine Zunahme der Ausleihen um 26.733 (Bücher) und 1.640 (andere Medien) verzeichnet²⁵.

In der Stadt Bozen besteht das höchste Verhältnis "Bücher pro Einwohner" (12,0) im Vergleich zum restlichen Südtirol, was auf die Präsenz von größeren und besser dotierten Bibliotheken als an anderen Standpunkten unseres Landes zurückzuführen ist.

Aus den ASTAT-Daten betreffend die Lesegewohnheit geht hervor, dass 2019 in Südtirol 61,6% der Bevölkerung angegeben hat, mindestens ein Mal pro Woche eine Tageszeitung zu lesen (italienweiter Durchschnitt: 38%), während 48,3% laut Selbstangaben in den vorangegangenen 12 Monaten mindestens ein Buch gelesen hatten (italienweiter Durchschnitt 40,6%). Diese Zahlen zeigen einen Rückgang im Vergleich zum Jahr 2015, als 71,3% der Südtiroler und Südtirolerinnen mindestens ein Mal pro Woche eine Tageszeitung lasen und 53% mindestens ein Buch in den vorangegangenen 12 Monaten gelesen hatten. Dies bezeugt somit eine Annäherung an den nationalen Durchschnittswert.

ASTAT stellt in Bezug auf das Jahr 2018 auch weitere, nach Geschlecht, Alter und Wohnsitzgemeinden aufgeschlüsselte Detaildaten zum Leseverhalten in Südtirol zur Verfügung. Daraus geht hervor, dass Frauen mehr lesen als Männer, Jugendliche (bis zu 17 J.) mehr als ältere Menschen, Personen, die in städtischen Gebieten leben, mehr als Personen, die in ländlichen Gegenden leben.

Es werden zudem auch Detaildaten zur Lektüre von Tageszeitungen (auch Online) bereitgestellt, und zwar in Bezug auf die Häufigkeit und die soziodemografischen Gruppen. Hier wird eine Trendumkehrung im Vergleich zur Lektüre von Büchern verzeichnet: Es gibt mehr Männer, die täglich Zeitung lesen, als Frauen, und die intensivsten ZeitungsleserInnen sind über 65 Jahre alt²⁶.

2. Die Stadtbibliothek Bozen: Geschichte und Mission

Die nach Cesare Battisti benannte Bozner Stadtbibliothek wurde am 28. Oktober 1928 eröffnet. Ihr Sitz befand sich im Gebäude der Kgl. Technischen Fachschule in der gegenwärtigen Leonardo-Da-Vinci-Straße. Sie verfügte über drei öffentlich zugängliche Räume (Saal der Kataloge, Saal für die Jugendlichen, Lesesaal), ein Bücherlager, das auch als Büroraum für das Personal diente, und einem Untergeschoss, das als Lager eingesetzt wurde.

²² <https://www.tessmann.it/it/home.html>

²³ <https://www.unibz.it/it/services/library/>

²⁴ Vgl. <http://www.provincia.bz.it/arte-cultura/biblioteche-lettura/biblioteche-in-alto-adige/Biblioteche-scolastiche.asp>. Weitere Informationen zu den anderen Südtiroler Bibliotheken sind hier erhältlich: italienische Sprache <http://www.provincia.bz.it/arte-cultura/biblioteche-lettura/biblioteche-in-alto-adige/biblioteche-pubbliche.asp> ; deutsche Sprache <http://www.provinz.bz.it/kunst-kultur/bibliotheken-lesen/bibliotheken-in-suedtirol/oeffentliche-bibliotheken.asp>.

²⁵ Die genannten Daten stammen aus ASTAT, *Biblioteche 2015*, «Astat info», Nr. 27, 04/2016; ASTAT, *Biblioteche 2018*, «Astat info», Nr. 53, 08/2019 und ASTAT, *Biblioteche 2019*, «Astat info», Nr. 39, 07/2020.

²⁶ Autonome Provinz Bozen/Südtirol Provincia Autonoma di Bolzano/Alto Adige Landesinstitut für Statistik – ASTAT, *Annuario statistico della Provincia di Bolzano = Statistisches Jahrbuch für Südtirol Provincia Autonoma di Bolzano*, Bolzano, 2020, S. 184, <[https://astat.provincia.bz.it/downloads/Jahrbuch_2019\(16\).pdf](https://astat.provincia.bz.it/downloads/Jahrbuch_2019(16).pdf)>.

Ihr ursprünglicher Kernbestand entsprang aus der Privatbibliothek von Senator Luigi Morandi (1844-1922) und jener von Pater Ermenegildo Pistelli (1862-1927), die eigens dazu vom Ministerium für Öffentliche Bildung angekauft worden waren, sowie aus Schenkungen verschiedener italienischer Bibliotheken und öffentlichen sowie privaten Körperschaften. Anfänglich setzte sich der Gesamtbestand aus 20.000 Büchern und 6.000 Broschüren zusammen.

Die Bibliothek übersiedelte 1937 in den aktuellen Sitz in der Museumstraße 47.

Während des zweiten Weltkriegs wurde das Gebäude, in dem die Bibliothek untergebracht war, bombardiert, doch der Buchbestand - einschließlich der Raritäten und der Zeitschriften - wurde nicht beschädigt, da er im Kloster Neustift in Sicherheit gebracht worden war. Der Bestand kehrte 1946 wieder in die Bibliothek zurück, die so erneut der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden konnte.

1951 erwarb die Bibliothek einen Teil der "Biblioteca trentina" von Giovanni Pedrotti (1867-1938). Es handelt sich um eine Sammlung, die aus über 5.000 Publikationen zur Geschichte Tirols besteht²⁷.

Es ist zu vermerken, dass die Stadtbibliothek bis in die Sechziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts die einzige öffentliche Bibliothek in Bozen war. Erst dann wurden auch die ersten Stadtviertelbibliotheken eingerichtet (1960 die Neustifter Zweigstelle, 1965 die Ausleihstelle in Don Bosco und 1969 die Zweigstelle in Gries). Im Laufe der Jahre wurden weitere Stadtviertelbibliotheken eröffnet (1974 die Zweigstelle Oberau, 1991 die Zweigstelle Ortler und 1999 die Zweigstelle Europa). Derzeit besteht das Bibliothekensystem der Gemeinde Bozen aus der Stadtbibliothek und sechs Stadtviertelbibliotheken (die Ausleihstelle in Don Bosco wurde 2014 anlässlich der Übersiedlung in den neuen Sitz zur Bibliothek ausgebaut und "Bibliothek Firmian" genannt).

Die Stadtbibliothek dient seit ihrer Entstehung auch als historische Bibliothek und als Aufbewahrungsstandort, insbesondere für die Südtiroler Verlagsproduktion. Sie war bis 2008 die gesetzliche Pflichthinterlegungsstelle aller in Südtirol gedruckten Werke. Im Laufe der Zeit kam so eine kostbare lokale Sammlung zustande, die der Forschung zugute kommt und einen großen Stellenwert bezüglich der Erhaltung des kollektiven Gedächtnisses unserer Stadtgemeinschaft einnimmt.

In den vergangenen Jahrzehnten hat die Stadtbibliothek - auch infolge der Eröffnung neuer Studien- und Forschungsbibliotheken (deutsche Landesbibliothek "Dr. Friedrich Tessenhardt" 1982, Bibliothek der Freien Universität Bozen 1997, italienische Landesbibliothek "Claudia Augusta" 1999) - ihren Charakter als öffentliche Bibliothek für alle verstärkt.



Abbildung 5 - Die Stadtbibliothek, von der Talferbrücke aus gesehen

²⁷ Die Angaben zur Geschichte der Stadtbibliothek stammen aus der entsprechenden Dienstcharta, die unter folgendem [Link](https://issuu.com/bolzano_bozen/docs/dienstcharta_der_stadtbibliothek_bo/0) abgerufen werden kann:

Davon zeugen die Eröffnung neuer Räume, der Erwerb neuer Medien (mit besonderem Augenmerk auf den multimedialen Bestand) und die Einführung neuer Dienste. Nachfolgend werden die wichtigsten Etappen dieser Entwicklung nachgezeichnet:

- 1994 wurde mit einem OPAC-Programm für die Katalogisierung und Online-Recherche der EDV-Katalog eingeführt;
- 1996 hat die Autonome Provinz Bozen die Stadtbibliothek mit der Funktion als systemzentrale Bibliothek der italienischen Sprachgruppe für ein ausgedehntes Einzugsgebiet, das unter anderem Eppan, Kaltern, das Grödental, Kastelruth, Ritten und das Sarntal einschließt, betraut;
- 1996 wurde im dritten Stock der Bibliothek ein neuer Raum öffentlich zugänglich gemacht, in dem sich eine Zeitungsbibliothek mit einem breit gefächerten, mehrsprachigen Angebot an Zeitungen und Zeitschriften befindet;
- 2000 wurde den Besucherinnen und Besuchern ein Lesegerät für die Einsicht in die auf Mikrofilm aufbewahrten Zeitschriften zur Verfügung gestellt;
- 2001 wurde die Homepage der Bibliothek Online gestellt und dann mit der Internetseite der Stadtgemeinde Bozen verlinkt;
- 2001 wurde auch die Software Alphe 500 eingeführt, durch die ein übergreifender Katalog erstellt wurde, der zusätzlich zum Bestand der sieben Gemeindebibliotheken auch jenes der Bibliothek des Stadtmuseums und in den nachfolgenden Jahren jenes der Rasmo-Zallinger-Stiftung, der Bibliothek der Stiftung Mitteleuropa und der Frauenbibliothek einschließt.
- seit 2002 dient die Stadtbibliothek auch als systemzentrale Bibliothek der deutschen Sprachgruppe für das Einzugsgebiet Salten-Schlern;
- Anfang der 2000er Jahre wurden der Newsletterdienst sowie der Remote-Helpdesk-Dienst "Frage die Bibliothek!", der den Betreuungsdienst vor Ort ergänzt, eingeführt;
- 2005 wurde der multimediale Bereich der Zeitungsbibliothek eröffnet, der über drei Internet-Arbeitsplätze und zwei Arbeitsplätze für Recherchen innerhalb von Datensammlungen auf CD-ROM verfügt;
- im selben Jahr hat die Bibliothek auch angefangen, mit dem Ankauf von Filmen auf DVD und Musik-CDs die Bereiche Multikulturalität, Kino und Musik auszubauen;
- 2007 wurde ein Arbeitsplatz für sehbehinderte Personen eingerichtet und es wurden Hörbücher sowie Publikationen mit großer Schrift angekauft;
- ab 2008 hat die Bibliothek angefangen, Bücher für Kinder und Jugendliche zu erwerben und bereit zu stellen;
- seit 2010 können die Personen, die die Bibliothek besuchen, im Lesesaal direkt auf eine Auswahl der Erwachsenenliteratur, auf die DVD-Sammlung und auf den Bestand für Kinder und Jugendliche zugreifen;
- seit 2011 steht den Personen, die bei der Bibliothek eingeschrieben sind, kostenlos eine WIFI-Verbindung zur Verfügung; es wurden zudem vereinfachte Ausleihdienste für ältere Menschen und Menschen mit Behinderung eingeführt;
- seit 2012 stellt die Bibliothek in Zusammenarbeit mit dem Amt für Weiterbildung, Bibliotheken und audiovisuelle Medien der Autonomen Provinz Bozen auch den Zugriff zur digitalen Ausleihplattform Biblioweb von Media Library On Line (MLOL) zur Verfügung;
- seit 2014 stellt die Bibliothek ihrem Publikum Bücher in Braille und in Symbolfassung zur Verfügung;

- seit 2015 ist Explora²⁸, der neue Verbundkatalog der Bibliotheken des Landessystems BIS, der Bozner Gemeindebibliotheken und der italienischen Landesbibliothek "Claudia Augusta";
- seit 2015 stehen in der Bibliothek vier iPads zur Einsicht in die Tageszeitungen, die E-Books und in die anderen Ressourcen der Plattform MLOL zur Verfügung;
- 2016 wurde ein neuer Bereich für Spiele und Videospiele eingerichtet;
- 2017 wurden die Räume der Bibliothek neu organisiert: im Stockwerk, wo sich die Zeitungsbibliothek befindet, wurde ein neuer Lese- und Lernsaal eingerichtet, neben dem der Bereich mit freiem WiFi-Zugang (bereitgestellt von der Gemeinde Bozen) plazierte wurde; dem Bereich für Kinder und Jugendliche sowie jenem für Didaktik und Bildung wurde ein eigener Saal gewidmet; im dadurch frei gewordenen Platz im Lesesaal wurden Essayistikbände zu ständig aktualisierten Themen zur Verfügung gestellt, die so das Angebot des Freihandbereichs erweitern.



Abbildung 6 - Der Lesesaal der Stadtbibliothek Bozen

Die Stadtbibliothek macht sich die Grundsätze des IFLA-Manifestes der UNESCO über die Öffentlichen Bibliotheken zu eigen und wirkt als ein "lokales Informationszentrum, das raschen Zugang zu Wissen und Information anbietet"²⁹; ihre Dienste stehen der gesamten Öffentlichkeit offen, unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion, Nationalität, Sprache und sozialem Status.

In den letzten Jahren hat die Stadtbibliothek daran gearbeitet, den Erwerb von Ressourcen und das Angebot an Diensten für spezifische Zielgruppen auszubauen, insbesondere für Kinder und Jugendliche, ältere Menschen, neue Bürger und Bürgerinnen und Menschen mit Behinderung, für die die Bibliothek oft eine einmalige Chance darstellt, um sich an die Bücher und an die Lektüre - wie auch immer gestaltet - sowie an alle anderen Formen kulturellen und künstlerischen Ausdrucks auf jedwedem Träger zu nähern.

Die Stadtbibliothek setzt sich auch für die Bekanntmachung ihres Bestands und ihrer Dienste ein, indem sie Initiativen für alle Teile der Bevölkerung organisiert. 2019 wurden in der Bibliothek 70 Veranstaltungen abgehalten, an denen insgesamt mehr als 1.800 Personen teilgenommen haben.

²⁸ https://bolzano.hosted.exlibrisgroup.com/primo_library/libweb/action/search.do?vid=bolzano

²⁹ *Il manifesto IFLA / UNESCO sulle biblioteche pubbliche*, 1994, <<https://www.ifla.org/files/assets/public-libraries/publications/PL-manifesto/pl-manifesto-it.pdf>>.



Abbildung 7 - Der Lesesaal während der Feierlichkeiten für das 90jährige Jubiläum der Bibliothek (November 2018)

Man darf auch die Initiativen der Bibliothek an externen Standorten nicht vergessen, wie z.B. im Bozner Freibad ("Tauch in ein Buch") und auf den Talferwiesen ("Lesevergnügen an der Talfer").

Im Laufe der Jahre hat die Bibliothek außerdem mit verschiedenen Akteuren der institutionellen und kulturellen Szene der Stadt Bozen zusammengearbeitet. Zu ihrer Mission gehört es nämlich auch, die Kooperation mit anderen Einrichtungen, wie Körperschaften und Vereine für die Förderung der Lektüre und für die lebensbegleitende Bildung, zu unterstützen.

Es sei schließlich darauf hingewiesen, dass die Stadtbibliothek seit 2012 auch eine eigene Facebook-Seite betreibt, um alle Altersgruppen zu erreichen und die eigene Kommunikation zu diversifizieren.

3. Das Nutzerprofil

In diesem Abschnitt finden Sie Informationen über die Personen, die bei der Bibliothek eingeschrieben sind, sowie über jene, die ihre Dienste aktiv nutzen. Zusätzlich zu den Gesamtdaten werden auch Angaben zu Wohnort, Sprachgruppe, Nutzertyp und Altersgruppe gegeben. Die Daten beziehen sich auf das Jahr 2016, zu Beginn der Erhebung, und auf das Jahr 2019, am Ende der Auswertung.

3.1 Personen, die bei der Bibliothek eingeschrieben sind

Am 31.12.2016 waren 23.921 Nutzer und Nutzerinnen bei der Bibliothek eingeschrieben, Ende 2019 waren es 27.931.

Einschreiben können sich gemäß Bibliotheksordnung Bürgerinnen und Bürger, die in Südtirol wohnhaft sind, italienische Staatsbürgerinnen, die außerhalb von Südtirol leben, EU-Bürgerinnen und EU-Bürger sowie Nicht-EU-BürgerInnen, die sich studien- oder arbeitsbedingt stabil in Bozen oder anderswo in Südtirol aufhalten. Es sind keine Altersbeschränkungen vorgesehen.

Untersucht man den Wohnort der Eingeschriebenen, so waren 2016 über 70% davon in Bozen ansässig. Zählt man auch jene, die in anderen Südtiroler Gemeinden leben, dazu, erreicht der Wert die Latte von 94%.

Altersmäßig waren die Bibliotheksnutzenden 2016 wie folgt aufgeteilt: 92,28% (d.h. 22.099 Personen) waren Erwachsene, 3,55% (850 Personen) Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahren und 3,65% (874 Personen) Kinder. Die restlichen 0,41% (98) waren Körperschaften oder Bibliotheken (Rechtspersonen ohne Alter).

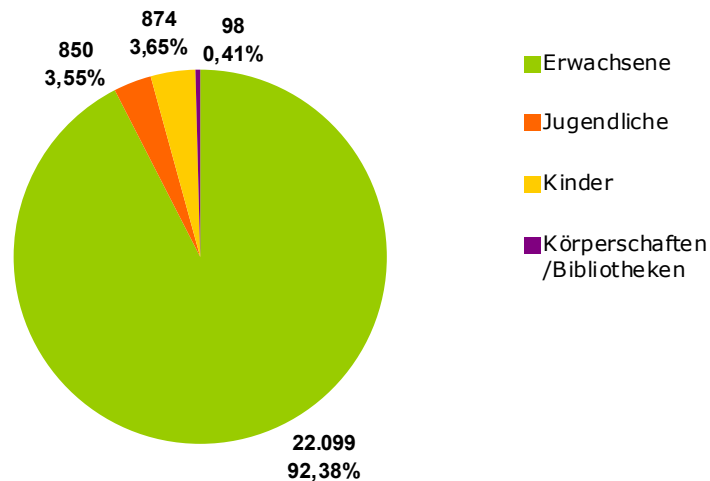


Abbildung 8 – Die BibliotheksnutzerInnen - Jahr 2016

2019 stellten die Erwachsenen hingegen 89,82% der BibliotheksnutzerInnen dar (25.087 Personen); 5,02% bestand aus Jugendlichen (1.401 Personen); 4,78% waren Kinder (1.334 Personen) und 0,39% Körperschaften oder Bibliotheken (109 Rechtspersonen).

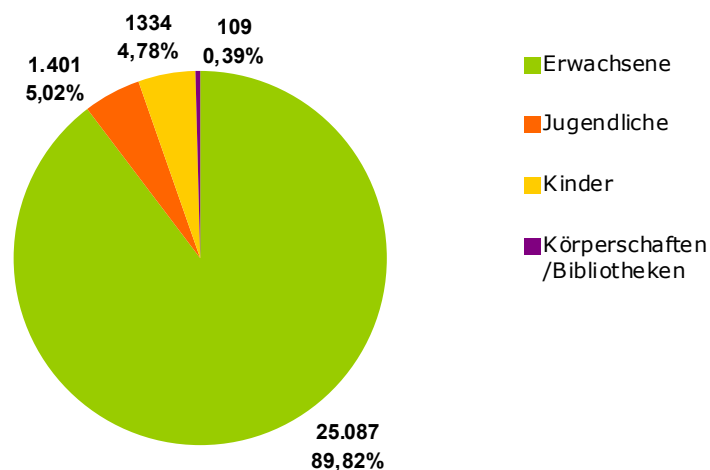


Abbildung 9 - Die BibliotheksnutzerInnen - Jahr 2019

Aus den Detaildaten betreffend das Alter geht folgendes Bild hervor:

Altersgruppen	Anzahl der Eingeschriebenen (2016)	Anzahl der Eingeschriebenen (2019)
0-4 Jahre	42	46
5-9 Jahre	261	304
10-14 Jahre	571	669
15-18 Jahre	850	924
19-24 Jahre	2.258	2.380
25-34 Jahre	4.782	5.202
35-44 Jahre	4.829	5.287
45-54 Jahre	4.591	5.444
55-64 Jahre	2.781	3.737
65-74 Jahre	1.725	2.165
75 Jahre und mehr	1.133	1.696
INSGESAMT	23.823	27.854

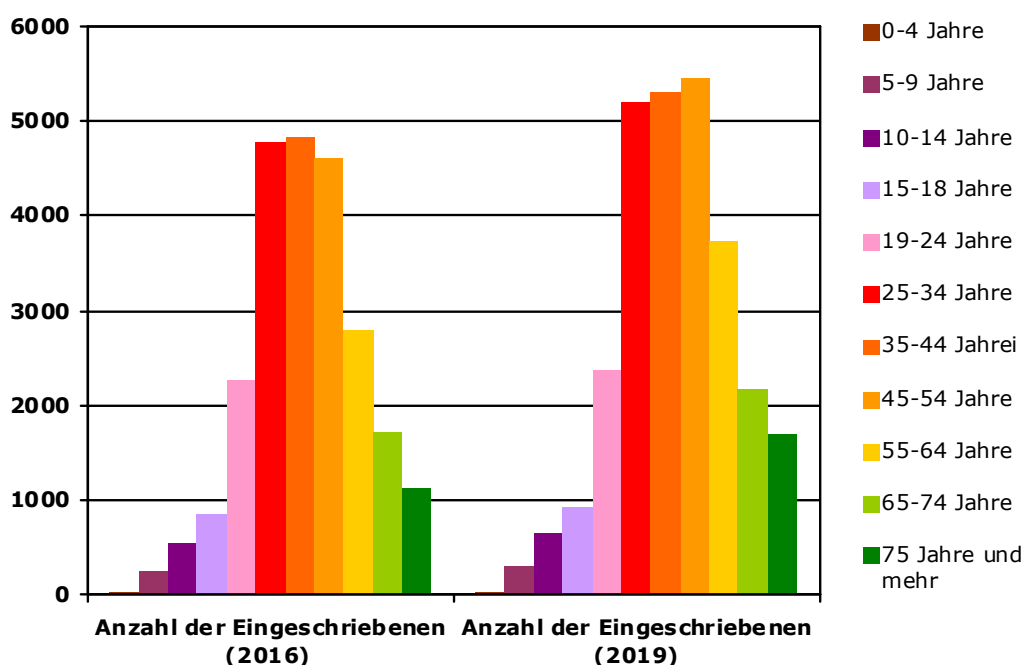


Abbildung 10 - Die BibliotheksnutzerInnen nach Altersgruppen

Obwohl prozentmäßig ein leichter Rückgang der Erwachsenen und ein leichter Zuwachs der Kinder und Jugendlichen verzeichnet wurde, hat sich das Verhältnis zwischen den Altersgruppen zwischen 2016 und 2019 kaum verändert. Das einzige Ergebnis, das sich etwas mehr abhebt, ist der Zuwachs der Altersgruppe zwischen 45 und 54 Jahren.

Was die Sprache betrifft, die die DienstnutzerInnen bei ihrer Einschreibung als Kommunikationssprache ausgewählt haben, so handelte es sich 2016 bei 88,33% um Italienisch, bei 11,64% um Deutsch und bei 0,03% um Englisch. Diese Daten haben sich 2019 kaum verändert: 88,00% haben Italienisch gewählt, 11,91% Deutsch und 0,09% Englisch.

Unterteilt man die Gruppen der Erwachsenen und der Jugendlichen nach Beschäftigung oder durchgeführter Tätigkeit, so geht aus den Daten vom Jahr 2016

hervor, dass 33,88% davon (7.776 Personen) Angestellte waren, 15,36% (3.524 Personen) OberschülerInnen, 14,80% (3.396 Personen) Studierende, 9,85% (2.260 Personen) hatte "Anderes" angegeben, 8,39% (1.925 Personen) waren im Ruhestand, 7,81% (1.792 Personen) waren Lehrende, 5,88% (1.350 Personen) arbeiteten selbständig, 3,31% (759 Personen) waren Hausfrauen bzw. Hausmänner und 0,73% (167 Personen) Forschungstreibende.

2019 waren die Ergebnisse ähnlich: 8.923 Personen (33,88%) waren Angestellte, 4.119 (15,52%) OberschülerInnen, 3.976 (14,99%) Studierende, 2.675 (10,08) hatte "Anderes" angegeben, 2.243 (8,45%) waren im Ruhestand, 1.984 (7,48%) waren Lehrende, 1.518 (5,72%) arbeiteten selbständig, 869 (3,28%) waren Hausfrauen bzw. Hausmänner und 225 (0,85%) Forschungstreibende.

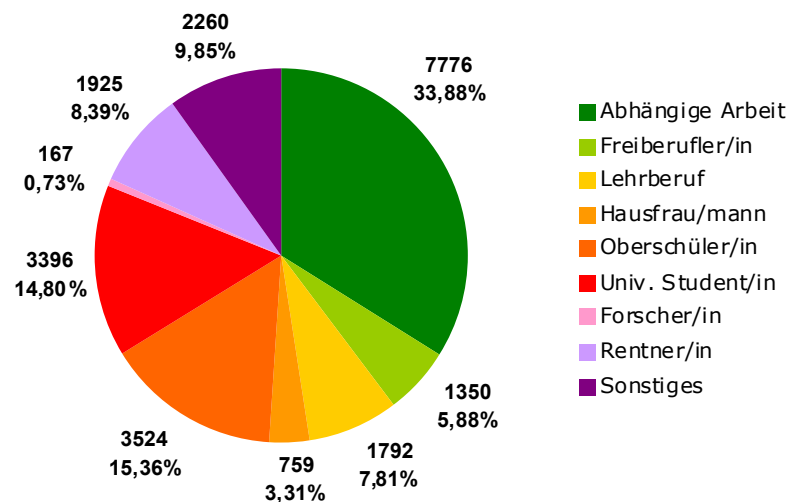


Abbildung 11 - Erwachsene und Jugendliche aufgeteilt nach Beschäftigung - Jahr 2016

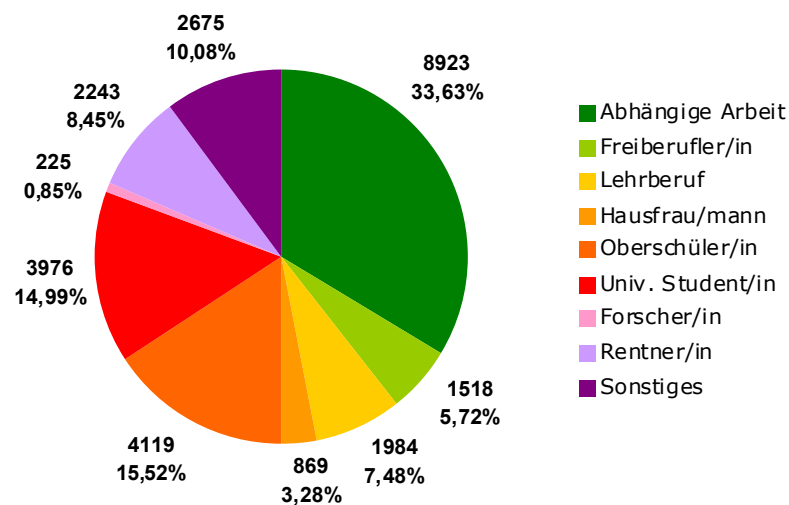


Abbildung 12 - Erwachsene und Jugendliche aufgeteilt nach Beschäftigung - Jahr 2019

Unter den Kindern besuchte 2016 die Mehrzahl mit 39,44% (351 Personen) die Mittelschule (Alter: 11-13 J.), gefolgt von den Grundschulkindern (Alter: 6-10 J.) mit 34,94% (311 Personen). 15,62% (139 Personen) besuchten das erste Oberschuljahr (Alter: 14 J.), während 10% noch im Vorschulalter waren (89 Personen im Alter zwischen 0 und 5 J.).

2019 sah die Rangordnung ähnlich aus: 41,61% (630 Personen) besuchten die Mittelschule, 37,58% (569 Personen) die Grundschule. Einen leichten Rückgang verzeichneten sowohl die Gruppe der Vorschulkinder (8,92%, d.h. 135 Personen) als jene der Schüler und Schülerinnen des ersten Oberschuljahres (11,89%, d.h. 180 Personen).

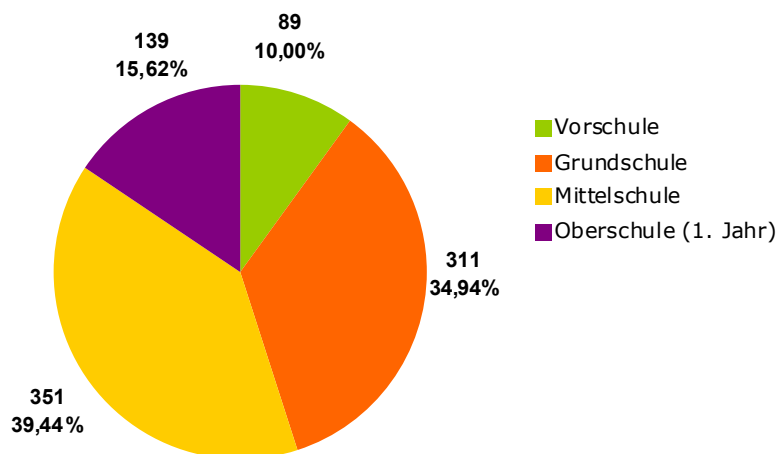


Abbildung 13 - Die jüngeren BibliotheksnutzerInnen nach Altersgruppen (2016)

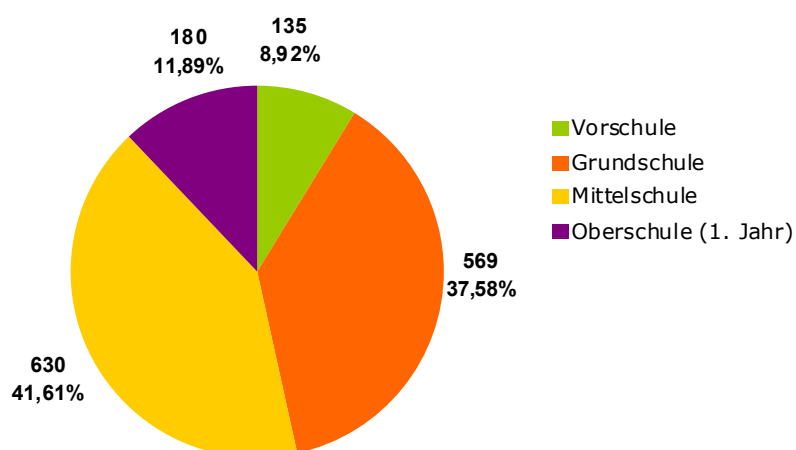


Abbildung 14 - Die jüngeren BibliotheksnutzerInnen nach Altersgruppen (2019)

3.2 Personen, die die Bibliothek aktiv nutzen

Was die aktiven NutzerInnen der Bibliothek anbelangt, d.h. jene, die im Laufe eines Jahres mindestens ein Mal ein Buch oder ein anderes Medium ausgeliehen haben, handelte es sich 2016 um 5.336 Personen auf insgesamt 23.931 Eingeschriebene. Das heißt, dass nur 22,3% der eingeschriebenen NutzerInnen im Jahr 2016 aktiv war. In den darauffolgenden Jahren gab es leichte Schwankungen, doch der Trend war absteigend: 2017 wurden 5.198 Personen verzeichnet, die die Dienste der Bibliothek aktiv nutzen; 2018 waren es 5.106 und 2019 5.229. 2019 waren also auf 27.931 Eingeschriebene nur 18,72% aktiv.

Das Beschäftigungsprofil der aktiven NutzerInnen ergibt folgendes Bild: Die am meisten vertretene Gruppe war jene der Angestellten (31,26% im Jahr 2016 und 33,56% im Jahr 2019), gefolgt von jener der OberschülerInnen (15,61% im Jahr 2016 und 11,99% im Jahr 2019). Ihnen folgten die anderen Profile, wie aus den nachfolgenden Grafiken hervorgeht.

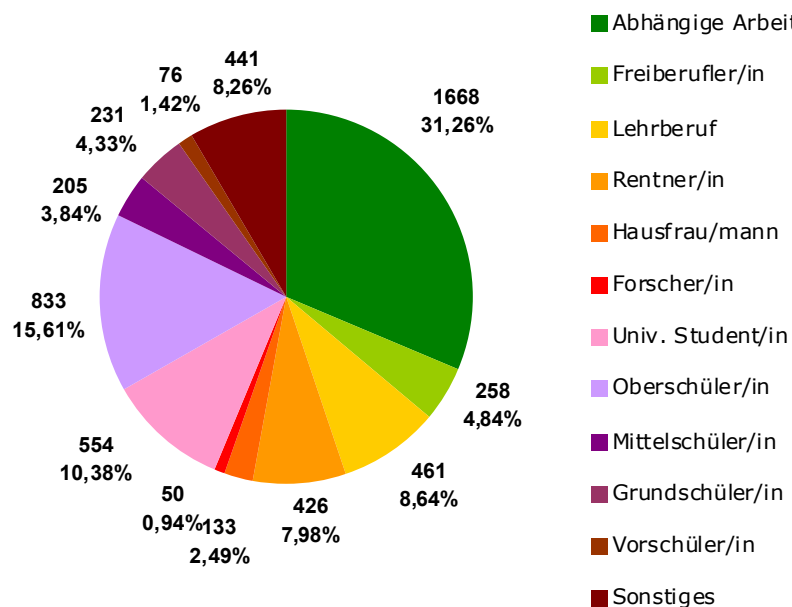


Abbildung 15 - Die aktiven NutzerInnen (2016)

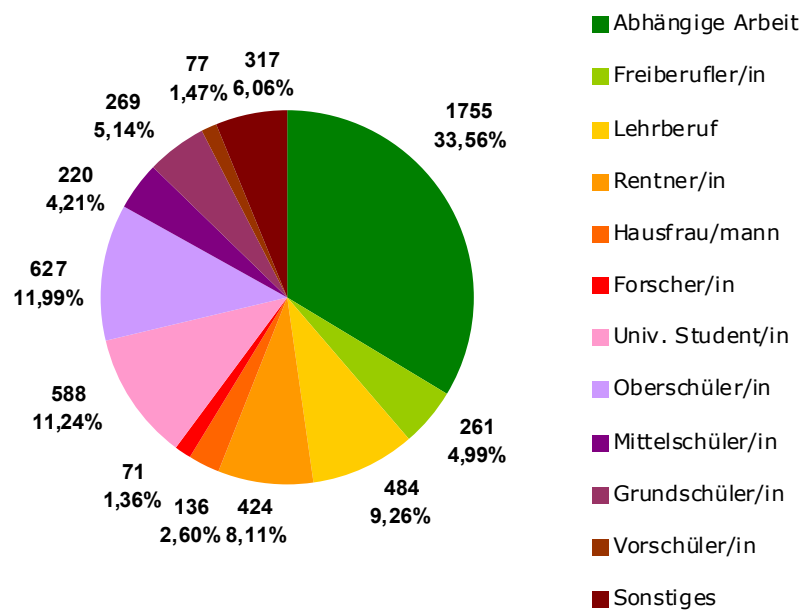


Abbildung 16 - Die aktiven NutzerInnen (2019)

Unterteilt man die Daten und vergleicht die zwei großen Altersklassen "Erwachsene und Jugendliche" und "Kinder", so sticht gleich hervor, dass die überwiegende Mehrzahl der aktiven NutzerInnen Erwachsene und Jugendliche waren (Daten 2016: 90,40%, d.h. 4.824 Personen), während nur 9,59% Kinder (512 Personen) waren. 2019 wurde ein leichter Aufwärtstrend bei den Kindern verzeichnet (10,82% mit 566 Personen), während Erwachsene und Jugendliche leicht rückgängig waren (89,12% mit 4.630 Personen).

Es muss dabei jedoch der Tatsache Rechnung getragen werden, dass oft die Eltern Bücher für ihre Kinder ausleihen, weshalb diese Daten die Wirklichkeit nur teilweise abbilden.

Analysiert man die einzelnen Beschäftigungsprofile, so sticht hervor, dass die Anzahl der OberschülerInnen, die die Bibliothek aktiv nutzen, zwischen 2016 und 2019 signifikant abgenommen hat, obwohl sie immer noch den zweiten Platz in der Rangordnung einnehmen. Die anderen Profile bleiben hingegen fast gleich oder verzeichnen einen leichten Anstieg. In Zukunft muss vertieft werden, ob dieser Trend eine Reaktion auf die Neuorganisation der Räume der Bibliothek (Einrichtung des Kindersaals und Reduzierung der Lernplätze), zurückzuführen ist, oder auf veränderte Lese- und Lerngewohnheiten (Bevorzugung der Onlineressourcen), oder ob die Eigenschaften der Sammlungen überdacht werden müssen.

Aktive NutzerInnen 2012	4.418
Aktive NutzerInnen 2013	5.032
Aktive NutzerInnen 2014	5.279
Aktive NutzerInnen 2015	5.388
Aktive NutzerInnen 2016	5.336
Aktive NutzerInnen 2017	5.198
Aktive NutzerInnen 2018	5.106
Aktive NutzerInnen 2019	5.229

Abbildung 17 - Die aktiven NutzerInnen (2012-2019)

Die Daten betreffend die NutzerInnen, die über die Plattform MLOL mindestens ein E-Book ausgeliehen haben, zeigen einen steigenden Trend: 2016 waren es 469, im Jahr 2019 1.268 auf insgesamt 12.773 Ausleihen. Der digitale Zeitungsstand wurde 2019 von 1.934 NutzerInnen besucht, die insgesamt 190.323 Abrufe generiert haben.

4. Das Bestandsprofil

Um die Entwicklungsschienen der Sammlungen in den nächsten Jahren festzulegen, war es notwendig, den derzeitigen Bestand zu analysieren und dessen Besonderheiten, Vertiefungsniveaus, Stärken und Schwächen zu eruieren.

Nachfolgend wird deshalb eine "Momentaufnahme" der Sammlungen der Stadtbibliothek zum Zeitpunkt der Datenerhebung (Ende 2016) geliefert, die ausgehend von zwei unterschiedlichen Untersuchungen - eine quantitativer Art und eine qualitativer Art - erstellt wurde. Die Daten aus dem Jahr 2016 wurden mit den neuesten verfügbaren Daten (Jahr 2019 und/oder 2020, in einigen Fällen auch 2017 und 2018) ergänzt, um die Entwicklung des Bestands aufzuzeigen und zu programmatischen Zwecken zu berücksichtigen.

Als Vorarbeit zu dieser Analyse wurden die Sammlungen in Unterkategorien gegliedert, um den vorhandenen Bestand in aussagekräftigen Bereichen aufzuteilen. Es wurde als allererste eine Unterteilung zwischen der Sammlung für Erwachsene und junge Erwachsene und der Sammlung für Kinder und Jugendliche vorgenommen.

Was die Sammlung für Erwachsene und junge Erwachsene anbelangt, wurde zudem sowohl eine quantitative als auch eine qualitative Analyse jeder einzelnen Unterklasse der Dewey-Klassifizierung³⁰, vorgenommen. Dabei wurden die verschiedenen Bestandstypologien berücksichtigt (mit der Ausnahme der EDV-Ressourcen, die durch die Plattform MLOL zugänglich sind und im OPAC nicht aufscheinen), um ein möglichst einheitliches und umfassendes Bild der Sammlungen zur Verfügung zu haben.

Was die Sammlung für Kinder und Jugendliche anbelangt, wurde hingegen eine weniger detaillierte Analyse bevorzugt, die nur auf die DDC-Hauptklassen eingeht.

Nach einer allgemeinen Beschreibung (Abs. 4.1), die insbesondere quantitative Daten betreffend den Gesamtbestand enthält, wird näher auf den Bestand für Erwachsene (Abs. 4.2) und jenen für die Kinder (Abs. 4.3) eingegangen.

4.1 Der Gesamtbestand

4.1.1 Historische Sammlungen

Wie bereits im einleitenden Teil erwähnt, verfügt die Stadtbibliothek nicht nur über moderne Sammlungen, sondern auch um wichtige historische Sammlungen, und zwar:

³⁰ Die Dewey-Dezimalklassifikation (DDC) ist ein allgemeines Instrument zur Klassifizierung des Wissens, das 1873 von Melvil Dewey erdacht und 1876 erstmals veröffentlicht wurde. Die DDC ist gegenwärtig das weltweit am meisten verwendete Klassifizierungssystem. Sie gliedert sich in 10 Hauptklassen, die gemeinsam das gesamte Universalwissen abdecken. Jede Hauptklasse ist in zehn Klassen zweiter Ebene und diese in jeweils zehn Klassen dritter Ebene unterteilt (auch wenn nicht alle Notierungen für die Klassen zweiter und dritter Ebene benutzt wurden). Das vorliegende Bestandskonzept wurde im Einklang mit der 22. Ausgabe der DDC ausgearbeitet.

- **Sammlung Giovanni Pedrotti:** Diese Sammlung ist nach Giovanni Pedrotti (Trient 1867-1938) benannt, einem der aktivsten Verfechter des Trentiner "Irredentismo", ein begeisterter Naturalist, Vorsitzender des Vereins der "Alpinisti Trentini" und erlesener Kenner seiner Heimatgeschichte. In seiner Privatbibliothek sammelte er Publikationen verschiedenster Art, insbesondere zu den Themen Trient-Tirol. 1951 erwarb die Stadtgemeinde Bozen einen Großteil seiner "Biblioteca trentina" (über 5.000 Werke). Die übrigen Werke (ungefähr 2.600 Werke) sind in der "Biblioteca della Montagna-SAT" in Trient aufbewahrt. Die Sammlung ist im gleichnamigen Saal untergebracht und kann vor Ort eingesehen werden.
- **Sammlung Lamberto Bravi:** Die der Stadtbibliothek Anfang der 70er Jahre von den Erben des Bibliothekars Lamberto Bravi geschenkte Sammlung umfasst ungefähr 15.000 Werke historisch-literarischen Inhalts.
- **Raritäten:** es handelt sich um die wertvollste Sammlung der Stadtbibliothek. Sie umfasst ungefähr 300 Werke, die zum Teil in der Stadtbibliothek und zum Teil im Stadtmuseum Bozen aufbewahrt werden. Die Sammlung "Raritäten" besteht aus alten Druckwerken und Raritäten aus verschiedenen Jahrhunderten, darunter zahlreichen Werken aus dem 16. Jahrhundert, die vor allem in bibliografischer und typografischer Hinsicht von größtem Interesse sind. Sie stammen aus dem Gründungsbestand der Stadtbibliothek Bozen, und zwar aus den Beständen der Bibliotheken Morandi und Pistelli, sowie aus Schenkungen und Bibliotheksaufösungen. Die Sammlung befindet sich im Pedrotti-Saal. Eine einschlägige Ordnung regelt den Zugang zu den Werken.

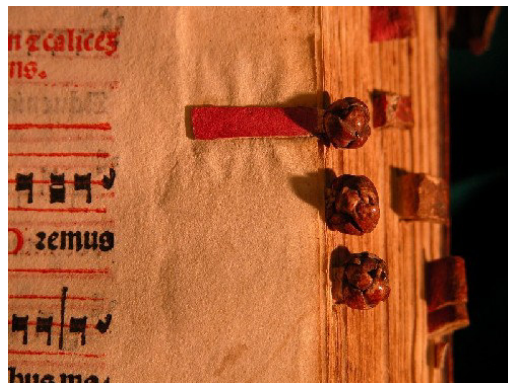


Abbildung 18 - Raritäten: Missale Romanum, 1493 - Detail der Lesezeichen aus Leder



Abbildung 19 - Sammlung Pedrotti: Gloriosus sanctus Romedius nec non Gloriosa domus comitum de Thun, 1699 - Stammbaum der Grafen von Thun – Detail

4.1.2 Beschaffenheit, Formate, Sprachen und Zielgruppen

Die moderne Sammlung setzt sich aus Dokumenten zusammen, die alle Fachgebiete decken. Sie zielt darauf hin, die Bedürfnisse der Bevölkerung hinsichtlich Information, Unterhaltung, Bildung, Kultur, Studium und Recherche zu befriedigen.

Zusätzlich zu den Büchern auf Papier, die den Großteil der Sammlung ausmachen, stellt die Bibliothek auch Zeitschriften und Zeitungen, Film-DVDs, Musik-CDs, Hörbücher, kartografisches Material, Spiele und Videospiele sowie ein digitales Angebot über die Plattform MLOL zur Verfügung.

Aus der quantitativen Gesamtanalyse der Sammlungen der Stadtbibliothek geht das nachfolgend dargestellte Bild hervor. 2016 waren im elektronischen Katalog (OPAC) 198.938 Dokumente verzeichnet, 2019 waren es 225.906. Was das Format anbelangt, waren die Dokumente wie folgt eingeteilt³¹:

Format	Anzahl der Dokumente im OPAC-Katalog (2016)	Anzahl der Dokumente im OPAC-Katalog (2019)
Buch	188.759	212.669
DVD	5.199	7.000
Zeitschrift	2.227	2.492
Musik-CD	1.320	1.796
Hörbuch	833	1.008
Digitales Material	299	272
Kartografisches Material	201	243
Schachtelspiel	62	336
Videospiel	35	48
VHS	38	42
INSGESAMT	198.938	225.906

Abbildung 20 - Medienbestand nach Art (Dokumente auf physischen Trägern)

Was die Sprache der im OPAC-Katalog recherchierbaren Publikationen anbelangt, waren 2016 74,7% in italienischer Sprache, 21,6% in deutscher Sprache und 3,6% in anderen Sprachen verfasst. 2019 änderten sich die Prozentsätze kaum: Die Dokumente in italienischer Sprache beliefen sich auf 75,1% und jene in deutscher Sprache auf 21,6%.

Eine detaillierte Analyse kann aus der nachfolgend angeführten Tabelle entnommen werden³².

Sprache	Anzahl Dokumente (2016)	Anzahl Dokumente (2019)
Italienisch	148.659	169.674
Deutsch	43.110	48.942
Ladinisch	441	457
Englisch	2.253	2.810
Französisch	742	900

³¹ Es sei darauf hingewiesen, dass nicht alle Dokumente der Bibliothekssammlung im OPAC katalogisiert sind, da immer noch Altbestand abgearbeitet wird. Aus dem Eingangsregister ist ersichtlich, dass die Bibliothek bis zum 31.12.2016 304.386 Dokumente erworben hat, während es 2019 331.094 waren (einschließlich der aussortierten und der verlorengegangenen Dokumente).

³² Die Daten bezüglich der Sprache betreffen sämtliche Dokumentformate. Bei mehrsprachigen Dokumenten (z.B. DVDs) wurde die Sprache der Ausgabe berücksichtigt.

Spanisch	219	248
Portugiesisch	38	38
Albanisch	39	39
Russisch	115	116
Arabisch	58	61
Latein	700	751
Altgriechisch	77	93
Persisch	28	29
Andere Sprachen	169	210
Unbestimmte Sprache	295	514
Nicht angegebene Sprache	1.995	1.024
INSGESAMT	198.938	225.906

Abbildung 21 - OPAC-Bestand nach Sprache (Dokumente auf physischen Trägern)

Was die Zielgruppe anbelangt, waren 2016 von den insgesamt 198.938 OPAC-Dokumenten 187.996 an ein erwachsenes Publikum und an junge Erwachsene (15-19 J.) gerichtet, während die restlichen 10.942 Kindern und Jugendlichen gewidmet waren.

Diese Zahlen haben sich 2019 wie folgt verändert: 210.465 Dokumente für Erwachsene und junge Erwachsene, 10.649 für Kinder und Jugendliche.

Diese Daten zeigen, dass sich der Bestand, der Kinder und Jugendliche als Zielgruppe hat, im Wesentlichen über die Jahre gleich geblieben ist. Dies ist auf die stärkere Aussortierung zurückzuführen, da es sich vorwiegend um einen Freihandbestand handelt, der stärker unter Abnutzung leidet.

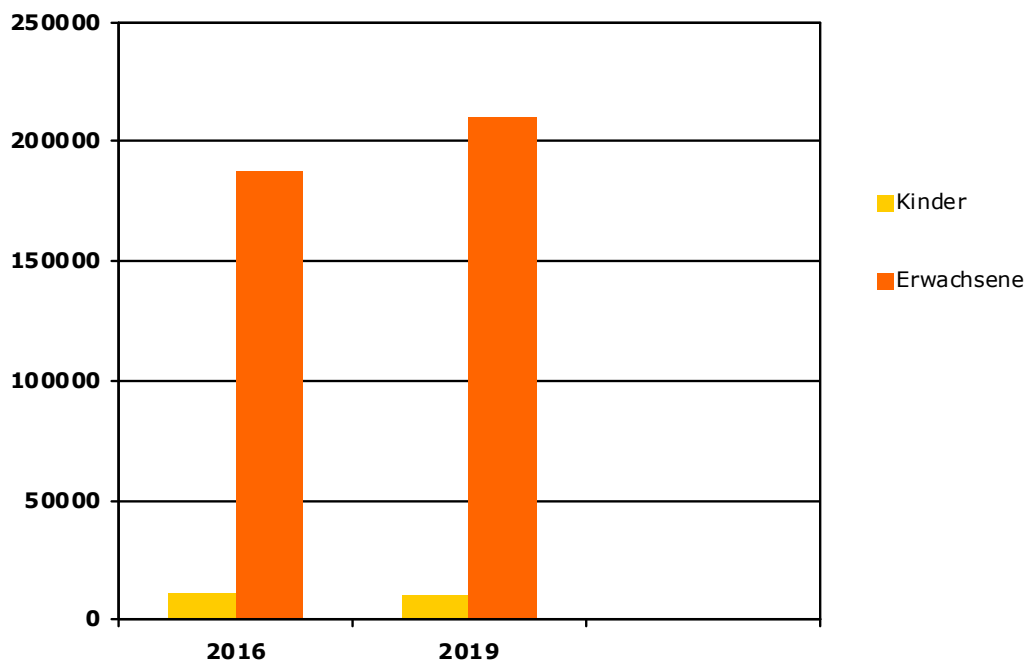


Abbildung 22 - Der Bestand nach Zielgruppe

4.1.3 Die jährlichen Erwerbungen

2016 hat die Stadtbibliothek ihren Bestand um 6.482 bibliografische Einheiten erweitert, Davon wurden 6.083 (= 93,8%) angekauft, während die restlichen 399 (= 6,1%) Schenkungen waren.

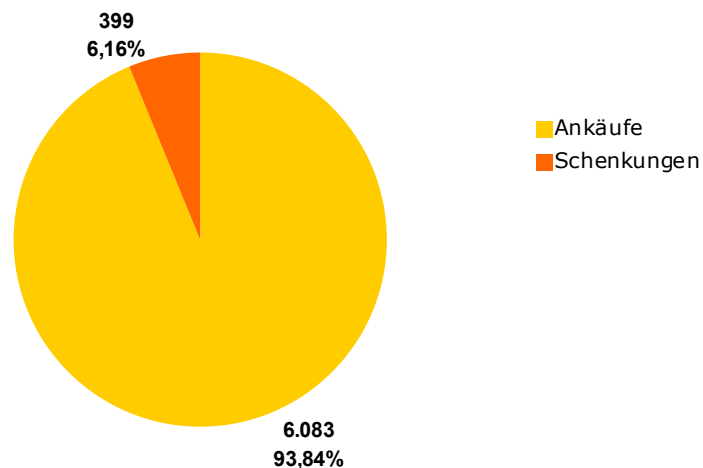


Abbildung 23 - Erwerbungen 2016: Ankäufe und Schenkungen

Zieht man die Art der erworbenen Dokumente in Betracht, waren 84,7% davon (d.h. 5.493 auf 6.482) Bücher oder Broschüren, 7,2% DVDs, 4,5% Zeitschriften, 1,2% Musik-CDs und weitere 1,2% Audio-CDs (Hörbücher).

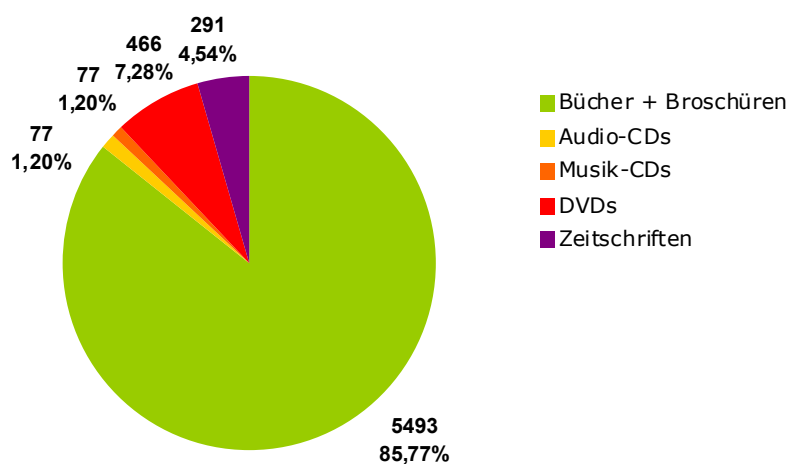


Abbildung 24 – Erwerbungen 2016: Art der Dokumente

Was die Sprache der erworbenen Dokumente anbelangt, waren 72,40% in italienischer Sprache, 25,50% in deutscher Sprache und 1,98% in anderen Sprachen. 2020 hat die Stadtbibliothek ihren Bestand um 7.209 bibliografische Einheiten vergrößert. 97,84% davon wurden angekauft, 2,16% waren Schenkungen.

Was die Art der erworbenen Dokumente betrifft, waren 89,14% davon (d.h. 5.493 auf 6.482) Bücher oder Broschüren, 4,44% DVDs, 3,86% Zeitschriften, 0,44% Musik-CDs und weitere 0,98% Audio-CDs (Hörbücher).

Was hingegen die Sprache der erworbenen Dokumente betrifft, waren 75,26% in italienischer Sprache, 22,49% in deutscher Sprache und 2,25% in anderen Sprachen. Es sei angemerkt, dass die Spielesammlung erst ab 2017 bestandsmäßig relevant geworden ist, auch unter dem Gesichtspunkt des Erwerbs.

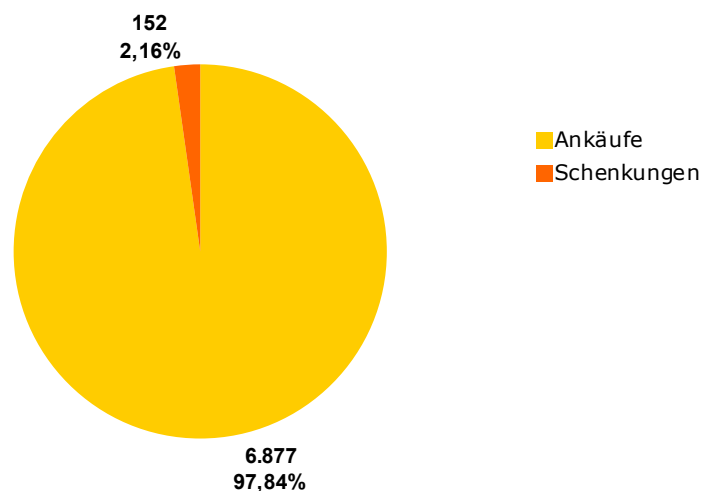


Abbildung 25 - Erwerbungen 2020: Ankäufe und Schenkungen

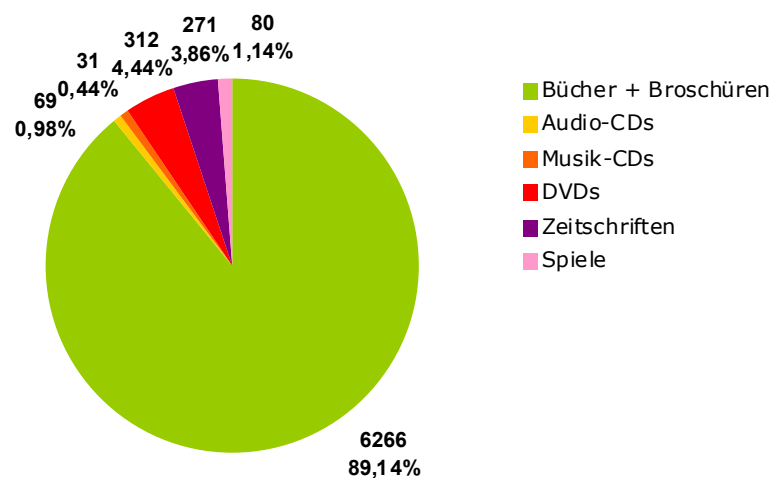


Abbildung 26 - Erwerbungen 2020: Art der Dokumente

Die Anzahl der 2016 erworbenen Dokumente ist geringer als der Durchschnitt der Dokumente, die in den vorangegangenen vier Jahren zum Bestand hinzugekommen waren. Dasselbe gilt für das Jahr 2020 im Vergleich zu den drei vorangegangenen Jahren, die hingegen einen steigenden Trend verzeichnet hatten. Es gibt verschiedenen Gründe für diese Schwankungen, darunter mehr oder weniger positive Beziehungen zu den Lieferanten sowie die Budgetverteilungspolitik, die sich von Jahr zu Jahr ändert. 2020 wurde z.B. beschlossen, die Abteilung Enzyklopädien oder nicht ausleihbare Werke zu aktualisieren, was zu einer geringeren absoluten Anzahl an erworbenen Dokumenten bei einem in etwa gleich hohen Budget wie in den Vorjahren geführt hat.

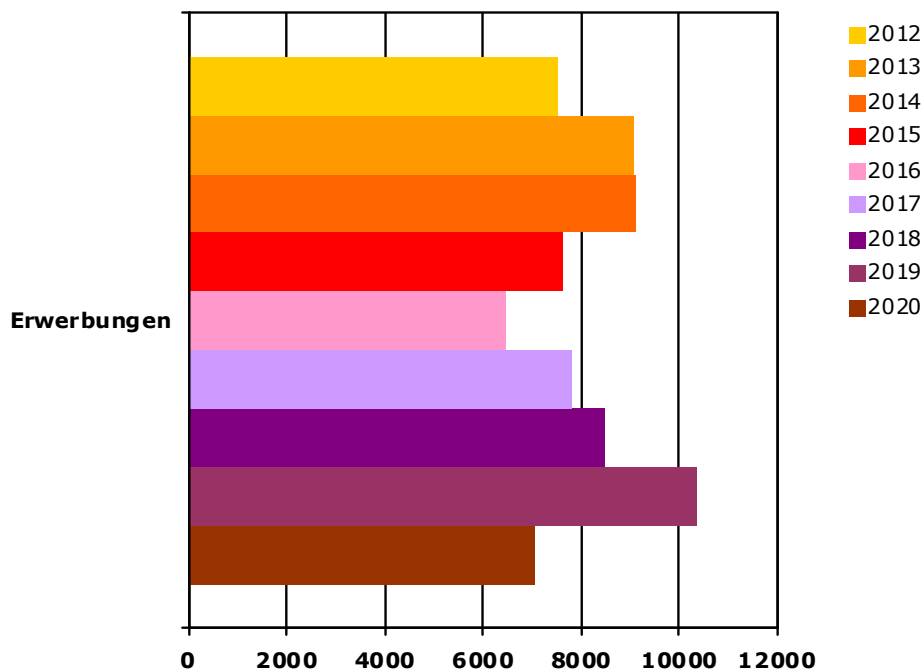


Abbildung 27 – Erwerbungen 2012-2020

4.1.4 Die jährlichen Aussortierungen

2016 wurden 968 Dokumente aussortiert. Dies entspricht einem Prozentsatz von 0,48% des gesamten OPAC-Bestandes. 2015 waren 1.355 Dokumente aussortiert worden, während es 2014 815 waren.

2020 wurden hingegen nur 180 Dokumente aussortiert. Auch wenn die Anzahl der aussortierten Dokumente bereits zwischen 2017 und 2019 abgenommen hat, hängt die extrem geringe Anzahl, die 2020 verzeichnet wurde, mit der Corona-Pandemie zusammen, die dazu geführt hat, dass das Bibliothekspersonal für längere Zeiten nicht am Sitz der Bibliothek arbeiten durfte.

Die Hauptgründe für die Aussortierung der Dokumente liegen in ihrer Abnutzung oder in der Veralterung ihres Inhalts.

4.1.5 Das digitale Angebot

Die Stadtbibliothek stellt dem eigenen Publikum auch den Zugriff zur digitalen Ausleihplattform Biblioweb von Media Library On Line (MLOL) zur Verfügung, die die größte italienweite Sammlung von Inhalten, die den Bibliotheken gewidmet sind, enthält.

Der Biblioweb-Katalog setzt sich aus verschiedenen Arten von Ressourcen zusammen: Musik, Hörbücher, E-Books, Zeitungsstand und Filmen³³.

Das musikalische Angebot schließt die Datenbank Naxos ein, die ca. 100.000 Alben mit insgesamt mehr als 1.400.000 Musikstücken in Streaming zur Verfügung stellt, sowie den Freegal-Dienst (freie mp3 Download), die den BibliotheksnutzerInnen die Möglichkeit bietet, jede Woche drei mp3 unter insgesamt 7.000.000 Stücken aus dem Sony- und dem Orchard-Katalog herunterzuladen und sie ohne Zeitlimit aufzubewahren.

Es werden auch 852 Hörbücher zur Verfügung gestellt, die im Streaming angehört werden können.

Die E-Book-Sammlung schließt über 97.000 Titel der größten italienischen Verlage ein. Den Nutzern und Nutzerinnen stehen 5 monatliche Downloads zur Verfügung. Es gibt zwei verschiedene Ausleihmöglichkeiten: *"one copy/one user"*, bei der die Ausleihe 14 Tage gilt und der ausgeliehene Titel nicht auf anderen Lesegeräten zur Verfügung steht, und *"pay per view"*, bei der jede Ausleihe von einem Kredit abgezogen wird, der dem Dienst der anbietenden Bibliothek gewidmet ist und mehrere gleichzeitige Ausleihen desselben Titels zulässt. Auch in letzterem Fall stehen die ausgeliehenen Titel 14 Tage lang zur Verfügung und sind durch DRM Adobe geschützt.

Innerhalb von Biblioweb ist zudem die digitale Fernleihe möglich: Es können auch E-Books heruntergeladen werden, die im Besitz anderer italienischer Bibliothekssysteme sind, die am MLOL-Netzwerk teilnehmen. Dieser Dienst bietet somit potentiell die Möglichkeit, die Titel, die dem Publikum zur Verfügung stehen, zu vervielfachen und das gesamte digitale Angebot der italienischen Verlage, die auf der Plattform vertreten sind, zu decken.

Der Zeitungsstand schließt die Datenbank Press Reader ein, die den Onlinezugriff auf nationale und internationale Zeitungen und Zeitschriften - über 6.000 aus 92 Ländern und in 48 Sprachen - in "Druckversion" (d.h. von der ersten bis zur Letzten Seite mit Texten und Bildern) anbietet.

Was die Filme anbelangt, werden zur Zeit die 426 Titel des CG-Entertainment-Katalogs im Streaming direkt auf dem MLOL-Portal mit der Formel *Pay Per Loan* angeboten. Sie stehen dem Publikum 24 Stunden lang ab Registrierung der Ausleihe zur Verfügung. Die Filme können von allen PCs und Mobilgeräten (Smartphone, Tablet) aus gesehen werden: Es genügt, den PC an ein Fernsehgerät oder einen Videoprojektor anzuschließen.

Abgerundet wird das Angebot vom PRO-Archiv der Tageszeitung Corriere della Sera.

Auf Biblioweb werden außerdem OPEN-Ressourcen bereitgestellt: Es handelt sich um Inhalte, die bereits Online zur Verfügung stehen, und die von MLOL und den Bibliotheken ausgewählt werden, um ausgehend von einem einzigen Zugriffspunkt zugänglich zu sein. Die Open-Ressourcen lasten nicht auf die Monatskredite und schließen ein vielfältigeres Angebot ein, das jedweder Vorliebe Rechnung trägt: von den E-Learning-Kursen bis zu den digitalen Büchern im Public Domain, von den Bildern von Kunstwerken in High Definition bis zu den Partituren, den Audiodateien, den Videos und den Videospielen.

³³ Die Daten betreffend den Katalog der Biblioweb-Plattform sind zum 31.12.2020 aktualisiert.

4.1.6 Die Benutzung der Sammlungen

2016 wurden in der Stadtbibliothek insgesamt 54.343 Ausleihen³⁴ vorgenommen. Der Trend ist im Vergleich zu 2015 und den Vorjahren steigend.

2019 wurden 52.471 Ausleihen verzeichnet. Im Vergleich zu 2016 handelt es sich um eine geringere Anzahl, die aber trotzdem höher als jene der Jahre 2017 und 2018 ist.

Ausleihen 2011	30.583
Ausleihen 2012	38.273
Ausleihen 2013	47.293
Ausleihen 2014	50.486
Ausleihen 2015	54.329
Ausleihen 2016	54.003
Ausleihen 2017	49.713
Ausleihen 2018	50.459
Ausleihen 2019	52.471

Abbildung 28 - Die Anzahl der Ausleihen von 2011 bis 2019

In den nachfolgenden Seiten werden Detaildaten zu den Ausleihen von Medien, die an Erwachsene gerichtet sind, präsentiert. Es werden dabei die einzelnen DDC-Klassen herangezogen.

2016 gab es 94 eingehende Fernleihen. Im Jahr 2019 stieg diese Zahl auf 121.

Was die E-Books auf der MLOL-Plattform betrifft, wurden 2016 insgesamt 768 Ausleihen und 1.857 Downloads verzeichnet. 2019 wurde das digitale Angebot im Vergleich zu 2016 zehn Mal mehr genutzt: Es gab 10.660 E-Book-Ausleihen und 162.052 Downloads, da die Digitalisierung in der Zwischenzeit allgemein Fuß gefasst hat.

4.2 Der Bestand für Erwachsene

Nachfolgend wird eine Beschreibung des Bestands für Erwachsene geliefert, mit besonderem Augenmerk auf dessen Gliederung und allgemeine Eigenschaften sowie auf die quantitativen Daten betreffend die DDC-Klassen, die jährlichen Erwerbungen und die jährlichen Aussortierungen.

Abschließend werden die Ergebnisse der qualitativen Analyse anhand einer Anpassung des Conspectus-Verfahrens präsentiert, die jedoch nur für die Essayistik durchgeführt wurde.

³⁴ Die Ausleihdaten betreffen das Jahr 2016 und beziehen sich auf Werke jeder Art und in jedem Format, die sowohl an Erwachsene als auch an Kinder und Jugendliche gerichtet sind. Von der Berechnung ausgeschlossen sind die Fernleihen von elektronischen Dokumenten, die durch die MLOL-Plattform erfolgen. Auf diese wird in der Folge eingegangen.

4.2.1 Gliederung und allgemeine Eigenschaften

Im Einklang mit der Mission der Bibliothek, hat die Sammlung für Erwachsene und junge Erwachsene zum Ziel, auf die gemeinschaftlichen Bedürfnisse hinsichtlich Information, Vertiefung von Inhalten und Unterhaltung einzugehen und die Verbreitung des Wissens sowie eine lebensbegleitende Weiterbildung zu fördern.

Die Sammlung richtet sich an Erwachsene und junge Erwachsene (14+ Jahre).

Was die Sprache der Dokumente betrifft, wird im Einklang mit der allgemeinen Ausrichtung der Bibliothek die Proportion zwischen der Sprachgruppen in Bozen berücksichtigt: zirka 70% der Werke für Erwachsene sind in italienischer Sprache, die restlichen 30% in deutscher Sprache (vgl. Abs. 4.1.1).

Die Sammlung für Erwachsene gliedert sich in verschiedenen Bereichen³⁵.

Essayistik

Die Sachbücher der Stadtbibliothek decken sämtliche Fächer, sind unterschiedlich vertiefend und zielen auf die Befriedigung der facettenreichen Bedürfnisse der Bevölkerung ab (vgl. Abs. 4.2.4).

Der Großteil der Werke für Erwachsene ist aus Platzgründen in den Lagerräumen der Bibliothek untergebracht. Um ein Werk einzusehen oder auszuleihen, müssen die NutzerInnen deswegen ein Antragsformular ausfüllen³⁶.

Im Detail befinden sich 173.771³⁷ Werke im bibliotheksinternen Lager und 28.736 in den externen Lagern, während 6.705 Bände zu den historischen Sammlungen gehören (Pedrotti-Saal, Faschismus-Sammlung, Raritäten usw.). Der Freihandbestand beläuft sich auf 14.516 Medien für Erwachsene und Teens (Lesesaal), 9.601 Medien für Kinder und Jugendliche (Kids-Room), 509 Nachschlagewerke (Lernsaal) und 330 Zeitschriften (Zeitschriftensaal). Die Bibliothek verfügt auch über eine Berufsbibliothek mit 575 Bänden zum Thema Bibliothekswissenschaften.

Ein Teilbestand der Sachbücher (ca. 700) betreffend Mutterschaft, Familie, Erziehung, Didaktik und Dyslexie befindet sich im Freihandbereich im Kids-Room. Andere Essayistikwerke - hauptsächlich Enzyklopädien, Wörterbücher und Nachschlagewerke - sind im Lernsaal im dritten Stock aufgestellt. Sie stehen nicht zur Ausleihe zur Verfügung, sondern lediglich zur Lektüre vor Ort. Ein weiterer Teilbestand der Essayistik befindet sich im Lesesaal und ist dort nach Themenbereichen eingeteilt. Der Bereich Reisen und Reiseführer umfasst ca. 450 Bände, der Bereich Sprachen setzt sich aus ca. 550 Bänden zusammen und schließt Handbücher, Stufenlektüren und Lexika für den Erwerb der italienischen, deutschen und englischen Sprache ein, der Bereich Aktualität zählt ca. 150 Werke, der Bereich Kochen und Freizeit ca. 250 und der Bereich Biografien ca. 200.

Das vorherrschende Format ist auf Papier, doch einigen Bänden sind CD-ROMs, CDs oder DVDs beigelegt.

Zu diesem Angebot müssen die elektronischen Essayistikressourcen hinzugezählt werden, die durch die MLOL-Plattform zugänglich sind.

³⁵ Die in den folgenden Seiten angeführten Daten sind zum Dezember 2020 aktualisiert, d.h. zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Bestandskonzepts.

³⁶ Die Stadtbibliothek verfügt über ein internes Lager und zwei externe Lager. Die Bücher sind dort nach Format aufgestellt, um die Raumnutzung zu optimieren.

³⁷ Die Daten sind zum 31.12.2020 aktualisiert und betreffen nur die OPAC-Medien.



Abbildung 29 - Das interne Lager der Stadtbibliothek Bozen

Belletristik (Bücher und Hörbücher)

Die Belletristikabteilung stellt eines der Herzstücke der Bibliothek dar und schließt zusätzlich zu den Klassikern der Weltliteratur aus allen Epochen auch eine umfangreiche Sammlung von Prosa, Lyrik und Drama aus dem 20. und 21. Jahrhundert ein. Zur Sammlung gehören auch literarische Essays und Nachschlagewerke.

Was die Prosa anbelangt, ist eine Auswahl neu erschienener Romane in italienischer, deutscher, englischer, französischer und spanischer Sprache im Lesesaal aufgestellt. Es handelt sich um insgesamt ca. 4.000 Werke. Im Lesesaal befindet sich auch eine Sammlung von mehr als 500 Hörbüchern von kürzlich erschienener italienischer und deutscher Prosa.

Auch im Falle der Prosa steht auf der Plattform MLOL eine Auswahl im elektronischen Format zur Verfügung.

Comics

Die Comic-Sammlung setzt sich aus mehr als 1.500 Heften in italienischer und deutscher Sprache zusammen und befindet sich zum Großteil im Freihandbereich (mehr als 800 Titel stehen im Lesesaal zur Verfügung). Das Comics-Regal wird regelmäßig erneuert: ältere Hefte werden ins Lager versetzt, mit der Ausnahme aller Werke, die die Comics-Geschichte nachhaltig geprägt haben. Die Sammlung der Stadtbibliothek konzentriert sich schwerpunktmäßig auf die neueren Erscheinungen und widmet den autoriellen Comics besondere Aufmerksamkeit. Bei der Entwicklung der Sammlung wurden bislang Einzelbände, Kurzgeschichten und Neuauflagen der Werke und AutorInnen der Vergangenheit, die als "Klassiker" gelten, bevorzugt.

Filme

Auch die Filmabteilung, die aus über 5.800 Filmen und Serien auf DVD besteht, liegt im Freihandbereich im Lesesaal vor. Zur Sammlung gehören Filme verschiedener Genres. Besondere Aufmerksamkeit gilt dem zeitgenössischen und dem autoriellen Kino, sowie der italienischen und deutschen Filmkunst. Es stehen nicht nur Filme in italienischer und deutscher Sprache, sondern auch in anderen Sprachen zur Verfügung.

Musik

Die Musikabteilung setzt sich aus über 1.700 Alben auf CD zusammen und steht im Freihandbereich des Lesesaals zur Verfügung. In der Sammlung sind die wichtigsten musikalischen Genres und Untergenres vertreten, zahlenmäßig ragen jedoch besonders die populärsten Stilrichtungen hervor: Pop/Rock, Blues und Jazz. Die Musikproduktion aus dem angloamerikanischen Raum nimmt dabei eine Spitzenstellung ein. Besondere Aufmerksamkeit wird auch der italienischen Musik aller Ausrichtungen gewidmet. Zurzeit wird auch an einer Sammlung lokaler Musik gearbeitet, die durch zahlreiche Schenkungen von Alben von Südtiroler Künstler und Künstlerinnen sowie von hiesigen Plattenfirmen ständig bereichert wird. Ein weiterer Schwerpunkt der Sammlung betrifft den Folk- und World-Music-Bestand, der von den Direktaufnahmen des Ethno-Musikologen Alan Lomax ausgeht. Die Abteilung schließt außerdem klassische Musik ein. Besonderes Augenmerk wird in dieser Hinsicht der symphonischen Musik der wichtigsten Komponisten der Musikgeschichte sowie der berühmtesten Dirigenten und Orchester geschenkt.

Zeitschriften

Die Zeitungen- und Zeitschriften-Sammlung setzt sich aus mehr als 600 Titeln zusammen, die einen Gesamtüberblick über die laufende Publizistik im Bereich Information und Unterhaltung liefern und die verschiedenen Kulturbereiche abdecken. Im Freihandbereich des Zeitschriftensaals stehen 30 Tageszeitungen in verschiedenen Sprachen und ca. 300 Zeitschriften zur Verfügung. Die abgelaufenen Jahrgänge der Zeitschriften werden in ein externes Lager abgelegt. Die Sammlung enthält zudem über 700 ausgelaufenen Zeitschriften verschiedenen Inhalts, die zu Recherchezwecken sowie zum Studium und zur Dokumentation dienen. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei den lokalen Zeitschriften geschenkt.

Teens-Bereich

Im Lesesaal befindet sich schließlich auch die *Teens*-Abteilung, die sich an junge Erwachsene (14-19 J.) richtet und eine Auswahl von ca. 500 neu erschienen Romanen in italienischer und in deutscher Sprache einschließt. In der Filmabteilung sind zusätzlich dazu ca. 800 Filme für junge Erwachsene vorhanden, für die es eine ständig aktualisierte Auflistung gibt. Eine weitere Bestandstypologie, die sich an diese Zielgruppe richtet, sind die Hörbücher (35), die zusammen mit ca. 50 Sachbüchern und einer Auswahl an Zeitschriften sowie ca. 30 Brettspielen und Videospielen im Freihandbereich vorliegen.

4.2.2 Bestand nach DDC-Klassen

Bei 168.316 der insgesamt 187.996 Dokumente für Erwachsene, die zum 21.1.2016 im Katalog aufschienen³⁸, war die Dewey-Klasse angegeben, während sie bei den restlichen 19.680 fehlte. Analysiert man hinsichtlich der DDC-Klassen nur die Werke für Erwachsene, die nach Dewey klassifiziert wurden, ergibt sich das nachfolgende Bild.

48.971 Dokumente, d.h. 29,21% aller im OPAC vorhandenen Dokumente für Erwachsene, denen eine Dewey-Nummer zugewiesen wurde, gehören zur Klasse 800 (Literatur). Am zweiten Platz der Rangordnung rangiert die Klasse 300 (Sozialwissenschaften), die mit 29.296 Dokumenten 17,47% des Gesamtbestands ausmacht. Es folgt die Klasse 700 (Künste und Unterhaltung) mit 26.147 Dokumenten, was 15,60% des Gesamtbestandes entspricht. Es sei darauf hingewiesen, dass auch die Filme auf DVD, die einen ständig steigenden Anteil des Gesamtbestandes darstellen, zu dieser Klasse gezählt wurden.

Eine weitere Klasse, deren Bestand signifikant ist, ist die Klasse 900 (Geschichte und Geografie) mit 23.447 Dokumenten, d.h. 13,99% des Gesamtbestandes.

Es folgen alle weiteren Klassen, die jedoch zahlenmäßig kleiner sind: Die Klasse 600 (Technik) umfasst 9.672 Einheiten (5,77% des Gesamtbestandes), die Klasse 100 (Philosophie und Psychologie) 9.097 Einheiten (5,43%), die Klasse 200 (Religion) 6.618 Einheiten (3,95%), die Klasse 400 (Sprache) 4.989 Einheiten (2,98%), die Klasse 500 (Naturwissenschaften und Mathematik) 4.978 (2,97%) und die Klasse 000 (Informatik, Informationswissenschaft und allgemeine Werke) 4.439 Einheiten (2,65%).

Aus diesen Daten geht hervor, dass die im Bibliotheksbestand am stärksten vertretenen Bereiche jene der Literatur, der Kunst, der Geschichte und der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sind.

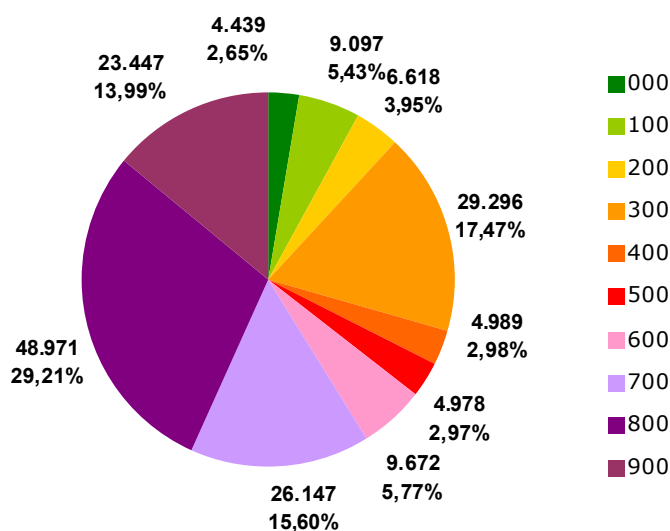


Abbildung 30 - Medienbestand für Erwachsene aufgeteilt nach DDC-Klassen (Kopien) zum 31.12.2016

³⁸ Da sich die herangezogenen Daten auf das Jahr 2016 beziehen, betreffen auch die bestandsmäßigen Angaben über die DDC-Klassen und die Benutzung der Sammlungen das Jahr 2016 (Stand: 31.12.2016).

4.2.3 Die Benutzung der Sammlungen nach DDC-Klassen

2016 betrafen 42.172 der insgesamt 54.343 Ausleihen Werke für Erwachsene und junge Erwachsene.

Für eine detaillierte Analyse erweist es sich als zweckmäßig, die 2016 erfolgten Ausleihen betreffend die DDC-klassifizierten Dokumente für Erwachsene in jedem Format nach DDC-Klassen aufzuteilen. Die Gesamtanzahl der einschlägigen Ausleihen beträgt 41.374³⁹ und setzt sich wie folgt zusammen.

Die Klasse mit den zahlreichsten Ausleihen ist die Klasse 800 (Literatur) mit 15.667 Ausleihen (36,93% auf den Gesamtbetrag). Wie bereits erläutert, handelt es sich um die im Bibliotheksbestand zahlenmäßig am stärksten vertretene Klasse.

Am zweiten Platz der Rangordnung rangiert die Klasse 700 (Sozialwissenschaften) mit 14.849 Ausleihen (35% der Gesamtanzahl).

Es folgen die anderen Klassen mit viel geringeren Zahlen, wie aus der nachfolgenden Grafik hervorgeht.

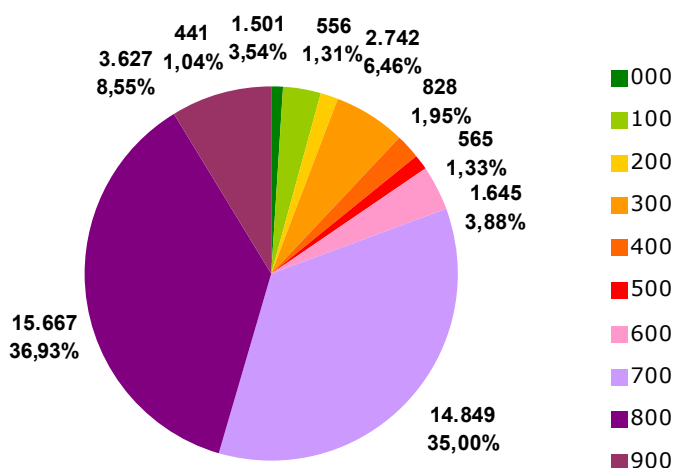


Abbildung 31 - Ausleihen nach DDC-Klassen (Werke für Erwachsene, Jahr 2016)

4.2.4 Qualitative Analyse anhand einer überarbeiteten Version des Conspectus-Verfahrens: die Aufteilungsebenen (Essayistik)

Es wurde somit für angebracht erachtet, eine vertiefende Analyse des Essayistik-Bestands für Erwachsene durchzuführen, und zwar anhand einer Neuüberarbeitung des Conspectus-Verfahrens⁴⁰.

Die Entscheidung, auf das Conspectus-Verfahren zurückzugreifen, ist auf dessen tragende Philosophie zurückzuführen, die die Notwendigkeit unterstreicht, bei der analytischen Evaluierung von Sammlungen sowohl quantitative Daten als auch die Bewertung des zuständigen Bibliothekspersonals heranzuziehen, um eine vertiefende

³⁹ Wie gesagt, bezieht sich die genannte Zahl auf die Werke für Erwachsenen, denen eine Dewey-Nummer zugewiesen wurde, weshalb sie geringer ist als die Gesamtanzahl der Ausleihen von Dokumenten für Erwachsene, die auch Werke, denen keine Dewey-Nummer zugewiesen wurde, einschließt.

⁴⁰ Das Conspectus-Verfahren sieht für die Klassifizierung der Literatur, der Comics, der Filme und der Musik andere Kriterien vor als jene, die für die Klassifizierung der Essayistik dienen. Die Bibliothek wird sich zu einem späteren Zeitpunkt der Analysearbeit dieser Frage widmen.

Kenntnis der Sammlungen zu erlangen. Dies ist für eine öffentliche Bibliothek umso nützlicher.

Andere Prinzipien, auf denen sich das herkömmliche Conspectus-Verfahren stützt, wurden hingegen überdacht und abgeändert: Von diesem methodologisch wichtigen Aspekt wird später die Rede sein.

Wie gesagt wurde die Analyse anhand einer Adaptierung des Conspectus-Verfahrens durchgeführt. Bei der Adaptierung wurden zwei interessante Vorschläge aus Italien berücksichtigt, die eigens für öffentliche Bibliotheken gedacht sind. Der erste Vorschlag ist in einem Band der Provinz Mailand aus dem Jahr 2002 enthalten und sieht anstelle der fünf Conspectus-Vertiefungsebenen nur drei vor⁴¹; der zweite Vorschlag stammt von Stefano Parise und wurde in seinem Band aus dem Jahr 2008 veröffentlicht: Parise schlägt eine Matrizenmethode vor, die "die charakteristischen Elemente einer Ebene mit jenen der unter dem inhaltlichen Gesichtspunkt analysierten Einheiten überkreuzt". Das Verfahren basiert auf die Analyse und die Zuordnung zu einer Ebene der einzelnen Dokumente des berücksichtigten Bestands, dem nur am Ende dieses Prozesses eine Gesamtebene zugewiesen werden kann⁴².

Trotz der zweifelsfreien Güte des Verfahrens, das Parise vorschlägt, sind weder in der Literatur noch in den Bestandskonzepten, die von den italienischen (aber nicht nur) Bibliotheken ausgearbeitet und öffentlich gemacht wurden, Hinweise dafür, dass seine Methode jemals angewandt wurde. In den Bestandskonzepten, in denen erklärt wird, dass das Conspectus-Verfahren verwendet wurde, werden die Methoden nicht genauer beschrieben (es wird nicht angegeben, welche Conspectus-Version benutzt wurde, und ob die einzelnen Dokumente autopsisch analysiert wurden), und die Ergebnisse werden bloß zusammengefasst, was darauf schließen lässt, dass keine analytische Überprüfung, wie Parise sie vorschlägt, durchgeführt wurde.

Ausgehend von all diesen Tatsachen kann die in diesem Bestandskonzept beschriebene Analysearbeit als ein Erstentwurf im Bereich der öffentlichen Bibliotheken betrachtet werden.

Ein ausschlaggebender und aufwändiger Teil der Arbeit wurde somit der methodischen Gestaltung gewidmet, die auf einem Rastersystem (im Einklang mit dem Parise-Vorschlag) und eine vereinfachte Version des Conspectus-Verfahrens mit Ebenen von 0 bis 3 (im Einklang mit der im zitierten Band aus dem Jahr 2002 beschriebenen Vorgehensweise) basiert, die nachfolgend kurz erläutert wird:

- **0 – bereichsextern:** Die Bibliothek verfügt über kein Material in diesem Fachbereich und/oder erwirbt kein solches Material, oder das einschlägige Material, das Teil der Bibliothekssammlung ist, reicht nicht aus, um die Ebene 1 zu erreichen.
- **1 – Ebene der Erstinformation:** Es wird eine erste Grundinformation anhand einer geringen Anzahl allgemeiner Ressourcen (Monografien und Werke zur Erstorientierung), die einer systematischen, regelmäßigen Revision unterzogen werden müssen, um die Aktualität der Information zu garantieren.
- **2 – Ebene der Popularisierung:** Die Sammlungen reichen aus, um den allgemeinen Bedürfnissen der Nutzenden gerecht zu werden (Grundrisswerke, allgemeine Werke zu einem Fachbereich und den einschlägigen Persönlichkeiten, allgemeine und thematische Enzyklopädien, Werke über die Entwicklungsgeschichte des Fachs). Es kann zusätzlich dazu eine zahlenmäßig kleine Sammlung von signifikanten allgemeinen Zeitschriften und elektronischen Ressourcen hinzukommen.

⁴¹ *Dal libro alle collezioni: proposta operativa per una gestione consapevole delle raccolte*, testi di Alessandro Agustoni, revisione scientifica di Giovanni Solimine, Milano, Provincia di Milano, 2002.

⁴² Stefano Parise, *La formazione delle raccolte nelle biblioteche pubbliche: dall'analisi dei bisogni allo sviluppo delle collezioni*, Milano, Editrice Bibliografica, 2008, S. 138.

- **3 – Ebene der Vertiefung:** Die Sammlungen liefern systematische Informationen über ein Thema und werden den Bedürfnissen der durchschnittlichen Nutzer und Nutzerinnen bis zum ersten Universitätszyklus gerecht (breite Sammlung von Monografien und allgemeinen Orientierungswerken, breite Sammlung von allgemeinen Zeitschriften und thematischen Populärzeitschriften, kleinere Sammlungen von Materialien in anderen Sprachen als die Hauptsprache, Sammlungen von bekannten Autoren und Autorinnen und Auswahl von Werken weniger bekannter Autoren und Autorinnen, optionaler Zugang zu einer zahlenmäßig starken Sammlung von elektronischen Ressourcen).

Nachdem die Entscheidung in Bezug auf die Ebenen getroffen worden war, wurden die Klassifizierung im Einklang mit den 100 Klassen zweiter Ebene des Dewey-Dezimalsystems jener Sammlungen vorgenommen, für die bereits anhand der Verwaltungssoftware⁴³ die quantitativen Daten betreffend die Bestandsgröße, das Alter und die Ausleihen extrahiert worden waren.

Anschließend wurden ein allgemeines Rastermodell für die drei Ebenen erstellt und die Themenbereiche sowie die Dokumenttypen, die den Ebenen 1, 2 und 3 zugeschrieben werden können, festgehalten. Was die Themenbereiche anbelangt, wurden diese nicht durch die natürliche Sprache ausgedrückt (wie Parise vorschlägt), sondern anhand der einzelnen DDC-Klassen (z.B. 510, 511, 512 usw.), um eine stärkere Standardisierung und eine einfachere Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Die Dokumenttypen, die für die einzelnen Ebenen charakteristisch sind, wurden ausgehend von der Zielgruppe, an die sie gerichtet sind, von den formalen Eigenschaften (Enzyklopädien, Leitfäden, Handbücher, usw.), von der Präsenz von Bildern und von der benutzten Art von Sprache erhoben. Grundsätzlich sind die Typen, die in der Ebene 1 am häufigsten vorkommen, allgemeine Monografien und praktische Leitfäden, während es in der Ebene 2 die Lexika und populärwissenschaftlichen Enzyklopädien, Essays und Kommentare sowie die Handbücher sind und in der Ebene 3 die technischen Lexika, die fachspezifischen Monografien, darunter auch die Klassiker des Fachs, die Universitätshandbücher und die Fachhandbücher.

Wie ersichtlich sein wird, war es für bestimmte Klassen notwendig, im Raster neben den vorbestimmten Typen auch dokumentarische Typen für den spezifischen Fachbereich einzufügen (z.B. die Lehrmaterialien in die Klasse 370 und andere Klassen, die Reiseführer für die Klasse 910).

Innerhalb jeder analysierten Klasse wurde in den drei Rastern (einer für jede Ebene) jedem Fachbereich einer oder mehr dokumentarische Typen assoziiert.

Der letzte Schritt bei der Erstellung der Raster bestand darin, für jede erfolgte Assoziation zwischen einem Fachbereich und einem dokumentarischen Typ ein konkretes Beispiel einer Veröffentlichung zu finden, die nicht unbedingt Teil des Bestands der Stadtbibliothek zu sein hatte. Um besagte Beispiele ausfindig zu machen, wurden folgende Quellen herangezogen: der OPAC der Biblioteca Nazionale Centrale von Florenz (dazu wurde der Dewey-Navigator benutzt), SBN und die Bibliografia Nazionale Italiana; für die Werke in deutscher Sprache hingegen der OPAC der Deutschen Nationalbibliothek. Es sei jedoch auf einen Nachteil der genannten Quellen hingewiesen: Ein für die Recherche wesentliches Element ist die Dewey-Klassifizierungsnummer, die in Italien manchmal fehlt und in der Deutschen Nationalbibliothek nur selten angegeben wird, da die DDC nicht zu den benutzten Standards zählt.

⁴³ Bei der Verwaltungssoftware handelt es sich um das sogenannte *integrated library system* (ILS), das für die Katalogisierung und für die Verwaltung der Vormerkungen, Ausleihen, Verlängerungen und Rückgaben der Medien eingesetzt wird. Die Stadtbibliothek benutzt das Programm Aleph 500 von Ex Libris.

Erst nachdem die Raster fertig ausgearbeitet waren, konnte das Augenmerk auf den zu analysierenden Bestand gerichtet werden: aus dem Verwaltungsprogramm wurden die gewünschten Daten extrahiert, und zwar Titel, Autor bzw. Autorin, Verlag, Reihe, Veröffentlichungsjahr, erste drei Ziffern der Klassifizierungsnummer, Sprache der Publikation, Signatur. Diese Daten wurden in eine Tabellenkalkulation eingefügt.

Dann begann die eigentliche Klassifizierungsarbeit anhand der autoptischen Analyse der einzelnen Bände: Ziel war es, jedes einzelne Dokument in die Raster einzufügen, d.h. dass jedes Dokument mit einer spezifischen Paarung zwischen einem Fachbereich und einem dokumentarischen Typ assoziiert wurde und der entsprechenden Vertiefungsebene zugewiesen wurde.

Schließlich wurde die Berechnung durchgeführt, um festzustellen, wie viele Dokumente der ersten Ebene zugewiesen werden konnten, wie viele der zweiten und wie viele der dritten. Zusätzlich dazu wurde auch für jede Ebene überprüft, welche Assoziationen zwischen Fachbereich und dokumentarischem Typ zahlenmäßig vorwiegend waren. Durch diese "Kartierung" konnte dem gesamten analysierten Bestandteil eine Vertiefungsebene zugewiesen werden; gleichzeitig konnten Stärken und Schwächen hervorgehoben werden.

Bei der Zuteilung der Ebenen wurde es für angebracht erachtet, von der im Conspectus-Handbuch vorgeschriebenen Methode abzuweichen. Die dort angeführten Bestandsindikatoren beschreiben die lokalen Sammlungen und die Zielsetzung der Erwerbe im Verhältnis zur nationalen Verlagsproduktion oder zum Universum der vorhandenen Publikationen. Dieser Ansatz kann aber insbesondere bei Bibliotheken, die die allgemeine Öffentlichkeit als Zielgruppe haben, nicht angewandt werden, da der Zweck dieser Einrichtungen nicht der ist, die absolute Vollständigkeit der Sammlungen zu garantieren, sondern vielmehr den Informationsbedürfnissen der (realen und potentiellen) Nutzerinnen und Nutzer gerecht zu werden. Bei der Kartierung der Sammlungen der Stadtbibliothek Bozen wurde somit nicht das quantitative Verhältnis zwischen dem gesamten Publikationsangebot und dem Bestand der Bibliothek in einem bestimmten Fachbereich berücksichtigt, sondern es wurde versucht zu verstehen, welches Informationsbedürfnis (Grundstufe, Mittelstufe oder fortgeschrittene Stufe) jeder Teil der Sammlung zufriedenstellen kann.

Ein weiteres Prinzip, das im Conspectus-Handbuch enthalten ist, und zwar der Grundsatz, nach dem die Bestandsindikatoren ein Kontinuum bilden (jede nachfolgende Ebene muss die Kriterien der Indikatoren der vorangehenden Ebenen enthalten)⁴⁴ wurde hingegen - auch wenn nur teilweise - übernommen.

Die im Conspectus-Handbuch skizzierte ideale Situation liegt aus verschiedenen Gründen nicht immer vor: Dafür kann es interne Gründe geben, wie z.B. die Entscheidungen, die bei den Erwerbungen aufgrund präziser Zielsetzungen oder, umgekehrt, fehlender Zielsetzungen zur vermehrten Anschaffung von Publikationen mit stärkerem fachlichen Charakter geführt haben; andere Gründe können externer Natur sein, wie die Eigenschaften des Marktangebots, weil z.B. nur wenige oder gar keine einführende oder populärwissenschaftliche Werke zu einigen Fachbereichen vorhanden sind (das hängt auch von den behandelten Themen ab). In den Fällen, in denen die Kontinuität zwischen den Ebenen nicht gewährleistet werden konnte und dies auf interne Faktoren zurückzuführen war oder es nicht belegt werden konnte, dass andere Faktoren im Spiel waren, wurde beschlossen, bei der Kartierung keine vollständige Ebene, sondern eine "Ebene mit Vorbehalten" anzuwenden.

Außerdem war es manchmal notwendig, bei der Zuordnung zu einer Ebene die Lücken hervorzuheben, die die Ebene selbst aufweist, z.B. wenn dort nicht alle Einteilungen und dokumentarischen Typen vertreten sind, die im Raster vorkamen.

⁴⁴ Mary Bushing, Burns Davis, Nancy Powell, *Il metodo Conspectus: manuale per la valutazione delle collezioni*, traduzione di Gabriella Berardi, revisione di Rossana Morriello, presentazione di Mauro Guerrini, introduzione di Giovanni Solimine, Roma, AIB, 2008, S. 123.

Zusammenfassend hat die Klassifizierungsarbeit dazu geführt, dass jeder analysierten Klasse eine der nachfolgenden Ebenen zugewiesen wurde:

- **0:** Die Bibliothek besitzt keine oder nur eine zu geringe Anzahl an Publikationen in einem bestimmte Bestandssegment ;
- **1 mit Lücken:** Die Ebene 1 wurde nicht vollständig erreicht, da bestimmte Assoziationen zwischen Fachbereichen und dokumentarischen Typen, die im Raster vorkommen, im analysierten Bestandsteil nicht oder nicht ausreichend vertreten sind;
- **1:** Die analysierte Sammlung ist imstande, das Bedürfnis nach Grundinformationen zu befriedigen, da sie die verschiedenen Fachbereiche und die verschiedenen dokumentarischen Typen deckt, die im Raster vorkommen;
- **2 mit Vorbehalten und/oder mit Lücken:** Der Vorbehalt signalisiert, dass die Sammlung imstande ist, ein Informationsbedürfnis mittlerer Stufe zu befriedigen, aber nicht ein Bedürfnis nach Grundinformationen (es wird somit nicht die Kontinuität zwischen Ebenen gewährleistet); die Lücken weisen hingegen darauf hin, dass die Sammlung nicht zur Gänze der Ebene 2 entspricht, weil nicht alle Assoziationen zwischen Fachbereich und dokumentarischem Typ, die im Raster betreffend die Ebene 2 vorhanden sind, dort angemessen vertreten sind;
- **2:** Die analysierte Sammlung ist imstande, das Bedürfnis nach Informationen mittlerer Stufe zu befriedigen, da sie die verschiedenen Fachbereiche und die verschiedenen dokumentarischen Typen deckt, die im Raster vorkommen;
- **3 mit Vorbehalten und/oder mit Lücken:** Der Vorbehalt signalisiert, dass die Sammlung imstande ist, ein fortgeschrittenes Informationsbedürfnis zu befriedigen, aber nicht ein Bedürfnis nach Informationen mittlerer Stufe (es wird somit nicht die Kontinuität zwischen Ebenen gewährleistet); die Lücken weisen hingegen darauf hin, dass die Sammlung nicht zur Gänze der Ebene 3 entspricht, weil nicht alle Assoziationen zwischen Fachbereich und dokumentarischem Typ, die im Raster betreffend die Ebene 3 vorhanden sind, dort angemessen vertreten sind;
- **3:** Die analysierte Sammlung ist imstande, das Bedürfnis nach fortgeschrittenen Informationen zu befriedigen, da sie die verschiedenen Fachbereiche und die verschiedenen dokumentarischen Typen deckt, die im Raster vorkommen.

Eine letzte Anmerkung hinsichtlich der Zuordnung zu den Vertiefungsebenen muss noch gemacht werden: Der Bestand der Stadtbibliothek ist zweisprachig; zwei Drittel davon müssten in italienischer Sprache sein, ein Drittel in deutscher⁴⁵. Obwohl eine getrennte Berechnung für die Werke in italienischer Sprache und jene in deutscher Sprache vorgenommen wurde, wurde die jeweilige Klasse in ihrer Ganzheit bewertet und einer Ebene zugeordnet.

Die gerade beschriebene Methode ⁴⁶ hätte für die gesamte Essay-Sammlung der Stadtbibliothek Anwendung finden können. Da aber die Klassifizierung ein langwieriges und komplexes Unterfangen ist, wurde die Anzahl der Werke, die der Analyse unterzogen wurden, im Einklang mit folgenden Kriterien reduziert:

⁴⁵ Biblioteca Civica di Bolzano, *Carta dei servizi*, 2011, S. 8, <https://www.comune.bolzano.it/UploadDocs/1498_BCB_Carta_Servizi.pdf>.

⁴⁶ Für weitere Angaben siehe Dinotola Sara, *La mappatura delle collezioni attraverso la rivisitazione di Conspectus: una proposta metodologica per le biblioteche pubbliche e i primi risultati di un caso applicativo presso la Biblioteca civica di Bolzano*, "AIB studi", 60 (2020), 3, S. 645-670.

- Es wurden nur die essayistischen Dokumente für Erwachsene analysiert, die im Zeitraum 2007-2016 veröffentlicht wurden (die Arbeit für das vorliegende Bestandskonzept begann 2017); ältere Publikationen wurden ausgeklammert;
- auch wenn die angewandte Segmentierungsmethode die Einteilung des Bestands nach den 100 Dewey-Klassen vorsieht, wurden einige davon (trotz der Tatsache, dass sie ausschließlich Essay-Werke beinhalten) nicht analysiert, da sie in quantitativer Hinsicht irrelevant sind und kein Potential für eine zukünftige Entwicklung haben (es handelt sich um folgende Klassen: 010, 030, 050, 060, 080, 250, 310, 660, 670, 680, 690);
- in dieser ersten Phase wurden nicht nur alle Werke ausgeschlossen, die nicht zur Essayistik gehören, sondern auch jene, die den Dewey-Klassen 700 und 800 (die sich vorwiegend auf Fictionwerke beziehen) zugeordnet sind, um die Analyse dieser beiden Klassen und ihrer Unterklassen zu einem späteren Zeitpunkt durchführen zu können;
- es wurden nur die gedruckten Monografien analysiert, während Zeitschriften und Publikationen auf anderen Trägern (DVD, CD, CD-ROM, Hörbücher) ausgeklammert wurden, mit der Ausnahme der Klasse 400 (Sprache)⁴⁷.

In verschiedenen Fällen war es möglich - insbesondere in den fortgeschrittenen Phasen dieser Arbeit, als sich eine gewisse Vertrautheit mit der Methode eingestellt hatte -, auf die autoptische Analyse zu verzichten und so den Arbeitsaufwand signifikant zu reduzieren, und zwar durch Zugriff auf die Katalogbeschreibung und auf andere Informationen, die z.B. aus dem Datenblatt auf der einschlägigen Webseite des Verlags entnommen werden können; oft war es auch hilfreich, die Art des Verlags und die Reihe, in der das Werk publiziert wurde, zu berücksichtigen. Ab einem gewissen Zeitpunkt der Analysearbeit war es nämlich möglich, die häufigsten Verlagsreihen zu klassifizieren und sie dank der Einheitlichkeit und Homogenität der darin enthaltenen Werke einer bestimmten Ebene zuzuordnen.

Trotz der getroffenen Entscheidungen, die zu einer signifikanten Reduzierung des zu analysierenden Bestands geführt haben, betraf die Klassifizierung anhand der Conspectus-Methode immerhin 68 Unterklassen und insgesamt mehr als 24.000 Dokumente.

Für jede Unterklasse wurden folgende quantitative Daten analysiert:

- Konsistenz der Unterklasse;
- quantitatives Verhältnis zwischen Unterklasse und Klasse;
- quantitatives Verhältnis zwischen der Unterklasse und dem Gesamtbestand für Erwachsene;
- Anzahl der Ausleihen im Jahr 2016;
- Anzahl der Ausleihen im Jahr 2016 im Verhältnis zu den Ausleihen der Klasse;
- Anzahl der Ausleihen im Jahr 2016 im Verhältnis zu den Gesamtausleihen;
- Alter der Dokumente der Unterklasse.

Für jede Unterklasse wurden zudem die Fachbereiche und die dokumentarischen Typen hervorgehoben, die für jede Vertiefungsebene analysiert wurden; es wurden Raster für die drei Vertiefungsebenen mit entsprechenden Publikationsbeispielen und mit der Anzahl der in der überprüften Sammlung vorhandenen Anzahl erstellt.

⁴⁷ Bei der Analyse der Unterklassen der Klasse 400 wurde ein Ansatz gewählt, der leicht von jenem abweicht, der für die anderen Klassen angewandt wurde. Da es sich um Linguistik und Spracherwerb handelt, wurden zusätzlich zu den Monografien auch multimediale Materialien berücksichtigt, da sie im Bestand eine wesentliche Rolle spielen. Es wurde zudem beschlossen, das Vorhandensein von Dokumenten in anderen Sprachen als Italienisch und Deutsch hervorzuheben, da sie für das Erlernen einer Fremdsprache wichtig sind (Unterklassen 420 bis 490).

Schließlich wurde die Anzahl der Publikationen der Unterklasse berechnet, aufgeteilt nach Sprache und Vertiefungsniveau, und es wurde eine synthetische Beschreibung der Ergebnisse der Analyse in Bezug auf die Unterklasse geliefert.

Für jede Unterklasse wurde ein Dokument ausgearbeitet, das die quantitativen Daten, die Raster und eine abschließende Beschreibung einschließt, aus Platzgründen aber nicht in das Bestandskonzept eingefügt wurde.

Nachfolgend wird hingegen eine Gesamtbeschreibung der Ergebnisse der Conspectus-Analyse für jede Klasse geliefert.

Hauptklasse 000 (Informatik, Informationswissenschaft, allgemeine Werke)

Die Klasse 000 umfasst Werke, die die Bereiche Informatik und Informationswissenschaft betreffen, sowie allgemeine Werke.

Zahlenmäßig besteht sie aus 4.439 Medien für Erwachsene, was 2,65% des gesamten Medienbestandes für Erwachsene der Stadtbibliothek Bozen entspricht.

Innerhalb der Klasse 000 sind zwei Unterklassen stärker vertreten als die anderen, nämlich 020 (mit einem Anteil von 25,70 % an der Gesamtzahl der Medien der Klasse) und 000 (mit einem Anteil mit 25,07 %).

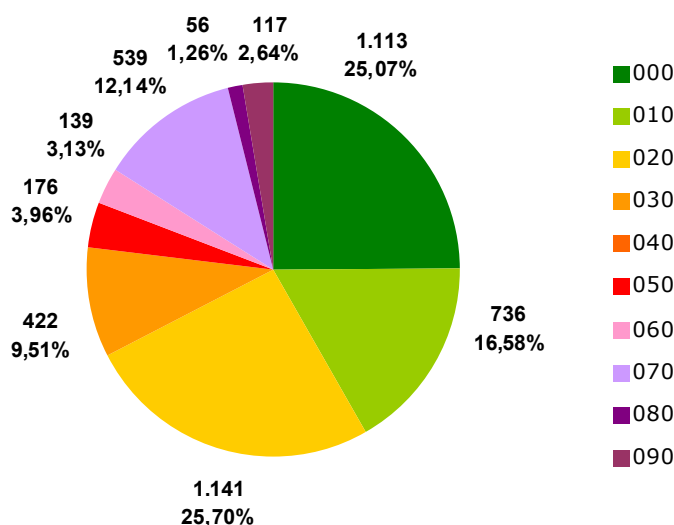


Abbildung 32 - Medienbestand für Erwachsene, Klasse 000, am 31.12.2016

Die qualitative Analyse nach dem Conspectus-Verfahren fand nur für folgende Unterklassen statt: 000 (Informatik, Wissen, Systeme), 020 (Bibliotheks- und Informationswissenschaften), 070 (Nachrichtenmedien, Journalismus, Verlagswesen) und 090 (Handschriften, seltene Bücher). Die anderen wurden ausgelassen, da ihre jeweiligen Sammlungen zahlenmäßig klein sind (vor allem, wenn man die bibliothekseigenen und zwischen 2007 und 2016 erschienenen Publikationen betrachtet) und sich in den kommenden Jahren voraussichtlich nicht wesentlich weiterentwickeln werden.

Die vier Unterklassen, die untersucht wurden, weisen eine unterschiedliche Untersuchungsgenauigkeit auf, was nicht nur auf die unterschiedliche Aufmerksamkeit zurückzuführen ist, die die Bibliothek in den letzten Jahren jeden von ihnen gewidmet

hat, sondern auch auf die Art der behandelten Themen und auf die Merkmale des Buchangebots.

Die Unterklasse 000 (Informatik, Wissen, Systeme) ist auf der Ebene 2: sie ist die einzige der vier untersuchten Klassen, in der eine breite Abdeckung der Grundebene gewährleistet ist, und dies gilt insbesondere für den Bereich der Informatik. Eine der Aufgaben der Stadtbibliothek ist es, die digitale Kluft zu bekämpfen und den Bürgerinnen und Bürgern zu helfen, angemessene Computerkenntnisse zu entwickeln, die in der heutigen Gesellschaft unverzichtbar sind. In den letzten Jahren hat die Bibliothek daher vor allem Werke angeschafft, die den Menschen konkret helfen können, diese Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln und zu verbessern, d.h. Grundanleitungen für AnfängerInnen und Handbücher für die Mittelstufe.

Die Bände der Unterklasse 020 (Bibliotheks- und Informationswissenschaften) hingegen richten sich in erster Linie an Fachleute und sind zum Teil in der "Fachbibliothek" untergebracht, die für Bibliothekare direkt und leicht zugänglich ist. Aufgrund der Natur der behandelten Themen (es ist zu bedenken, dass es auf dem Markt nur eine geringe Anzahl von Werken der Vertiefungsebene 1 gibt), gelingt es der Sammlung der Stadtbibliothek, die zu dieser Klasse gehört, einen Informationsbedarf der Vertiefungsebene 3 zu befriedigen.

Die Sammlung der Unterklasse 070 (Nachrichtenmedien, Journalismus und Verlagswesen) befindet sich auf Stufe 2, da sie darauf abzielt, einen mittleren Informationsbedarf zu befriedigen und sich auf allgemeine journalistische Themen und den italienischen Journalismus konzentriert.

Die Unterklasse 090 (Handschriften und seltene Bücher) schließlich befindet sich auf der Vertiefungsebene 0, da sie aus einer begrenzten Anzahl von Publikationen besteht, die keinen Informationsbedarf ausreichend befriedigen, obwohl im analysierten Teil Werke der Vertiefungsebene 3 überwiegen. Gerade letztgenannte Werke sind die auf dem Markt am meisten vorhanden, was angesichts der hochspezialisierten Themen, die in der Klasse 090 behandelt werden, keine Überraschung ist.

DDC-Klassen	Bestand (Anzahl der analysierten Bände)	Conspectus- Ebene
000 Klasse 000 (Informatik, Informationswissenschaft, allgemeine Werke)	412	2
020 Bibliotheks- und Informationswissenschaften	286	3
070 Nachrichtenmedien, Journalismus und Verlagswesen	174	2
090 Handschriften und seltene Bücher	19	0

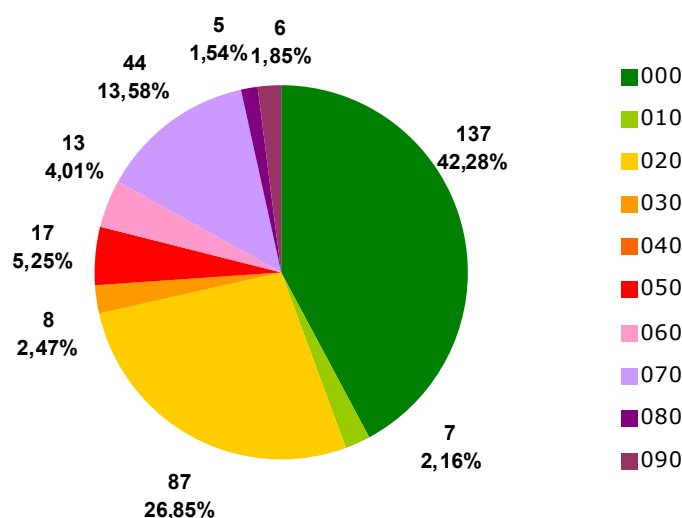


Abbildung 33 - Ausleihen, Klasse 000 (Bestand für Erwachsene, Jahr 2016)

Die Analyse der Daten bezüglich des Bestandes und der Ausleihen jeder Unterklasse liefert zusätzliche Informationen, die in der Planungsphase nützlich sein können. In drei der vier analysierten Unterklassen, die zur Hauptklasse 000 gehören, war das Verhältnis zwischen dem Prozentsatz der Ausleihen und dem Prozentsatz des Bestandes gegenüber der Hauptklasse größer als 1. Das bedeutet, dass die Bestände dieser Unterklassen Gegenstand vieler Ausleihen sind, sodass sie in Zukunft weiter ausgebaut werden sollten, wobei auf die Vielfalt der Dokumententypen und -ebenen zu achten ist.

Im Gegensatz dazu wird die Unterklasse 090 nur wenig genutzt, was auch nicht verwunderlich ist, wenn man bedenkt, dass sie in den letzten Jahren nicht ausreichend entwickelt wurde.

DDC-Klassen	Bestand - Anzahl der Bände	Bestand - Prozentsatz gegenüber der Hauptklasse	Ausleihen 2016 insgesamt	Ausleihen 2016 - % gegenüber der Hauptklasse	Verhältnis zwischen % Ausleihen und % Bestand
000	1.113	25,07	137	42,28	1,68
020	1.141	25,70	87	26,85	1,04
070	539	12,14	44	13,58	1,11
090	117	2,64	6	1,85	0,70

Klasse 100 (Philosophie und Psychologie)

Die Hauptklasse 100 umfasst Werke zur Philosophie in ihren verschiedenen Strömungen und historischen Epochen, zur Psychologie (150) und in einer Unterklasse (130) zur Parapsychologie und zum Okkultismus.

Zahlenmäßig besteht sie aus 9.097 Medien für Erwachsene, was 5,43% des gesamten Medienbestandes für Erwachsene der Stadtbibliothek Bozen entspricht.

Innerhalb der Hauptklasse 100 ist die Unterklasse 150 (Psychologie) mit 1.132 Dokumenten, d.h. 12,44% der Gesamtzahl der Hauptklasse, am stärksten vertreten, gefolgt mit großem Abstand von der Unterklasse 190 (neuzeitliche westliche Philosophie) mit 332 Bänden, d.h. 3,65% der Gesamtzahl der Hauptklasse.

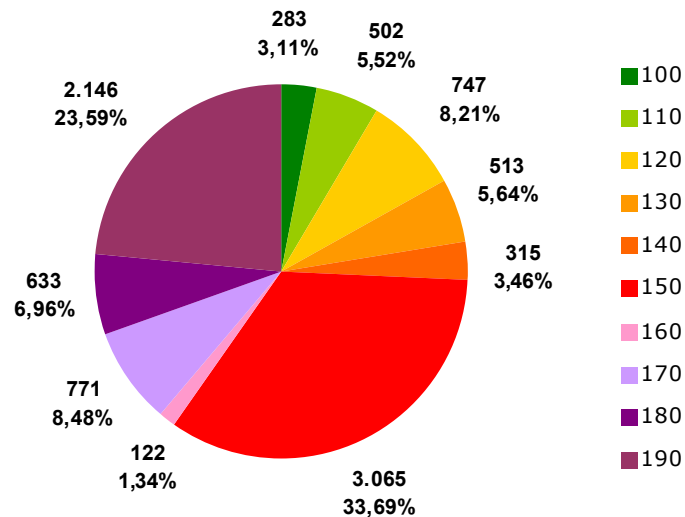


Abbildung 34 - Medienbestand für Erwachsene, Klasse 100, am 31.12.2016

Die vier Unterklassen, die untersucht wurden, weisen eine unterschiedliche Untersuchungsgenauigkeit auf, was nicht nur auf die unterschiedliche Aufmerksamkeit zurückzuführen ist, die die Bibliothek in den letzten Jahren jeden von ihnen gewidmet hat, sondern auch auf die Art der behandelten Themen und auf die Merkmale des Buchangebots.

Drei Unterklassen gehören zur Vertiefungsebene 2. Die Klasse 100 der zweiten Ebene (Philosophie) erreicht die mittlere Ebene, obwohl die Grundebene kaum vertreten ist: Es ist zu beachten, dass der entsprechende Informationsbedarf vor allem von der Kinder- und Jugendbibliothek gedeckt wird (die Kinder-/Jugendbibliothek füllt also die Lücke in der Sammlung für Erwachsene). Auch die Klasse 130 der zweiten Ebene (Parapsychologie und Okkultismus) bleibt auf der Vertiefungsebene 2: sie deckt auch die Basisebene erschöpfend ab und gewährleistet damit das vom Conspectus Handbuch gewünschte Kontinuum zwischen den Ebenen. Auch die Klasse 150 der zweiten Ebene (Psychologie), die die größte in der Hauptklasse ist, bleibt auf der Vertiefungsebene 2.

Zwei Unterklassen, und zwar die 160 (Logik) und die 180 (Antike, mittelalterliche und östliche Philosophie) haben die Vertiefungsebene 3 erreicht, allerdings mit Vorbehalten und Lücken, weil einerseits die Sammlung der Ebene 2 nicht ausreichend entwickelt ist und andererseits nicht alle Interessensbereiche und Dokumententypen, die im Raster der Ebene 3 enthalten sind, ausreichend vertreten sind. Darüber hinaus gibt es nur in der Unterklasse 160 keine Grundstufe, wie die Raster zeigen, in denen nur die Stufen 2 und 3 genannt werden, da es sich um einen hochspezialisierten Fachbereich handelt.

Die Unterklassen 110 (Metaphysik), 120 (Epistemologie) und 140 (Philosophische Schulen) weisen zwar Unterschiede vor allem in Bezug auf die Menge der Dokumente auf (die Anzahl der Dokumente der Klasse 140 ist besonders gering), sind aber in der

Lage, den Informationsbedarf der Ebene 3 lückenhaft zu befriedigen, da nicht alle Fachbereiche und alle Dokumententypen, die im Raster der Vertiefungsebene 3 enthalten sind, gut vertreten sind. Darüber hinaus ist anzumerken, dass in allen diesen drei Klassen der Ebene 2 die Vertiefungsebene 1 nicht vorhanden ist. Dies ist nicht auf einen Mangel in der Sammlung zurückzuführen, sondern vielmehr auf das Fehlen von diesbezüglichen Publikationen, da es sich um fachspezifische Themen handelt.

Die Unterklasse 190 (Neuzeitliche westliche Philosophie) liegt auf der Vertiefungsebene 3 mit Vorbehalt: Dies ergibt sich aus der Tatsache, dass der fortgeschrittene Informationsbedarf durch die Bücher der Sammlung gut befriedigt wird, während der grundlegende und insbesondere der mittlere Informationsbedarf stark vernachlässigt werden.

Schließlich erreicht nur die Unterklasse 170 (Ethik) eine volle Ebene 3. Auch hier fehlt die Grundebene, die sogar von den Rastern nicht vorgesehen ist, und zwar aus den gleichen Gründen, die in Bezug auf die Unterklassen 110, 120, 140 und 160 angeführt wurden.

DDC-Klassen	Bestand (Anzahl der untersuchten Bände)	Conspectus-Ebene
100 Philosophie	78	2
110 Metaphysik	107	3 mit Lücken
120 Epistemologie	225	3 mit Lücken
130 Parapsychologie und Okkultismus	97	2
140 Philosophische Schulen	45	3 mit Lücken
150 Psychologie	1.132	2
160 Logik	20	3 mit Vorbehalten und Lücken
170 Ethik	280	3
180 Antike mittelalterliche und östliche Philosophie	105	3 mit Vorbehalten und Lücken
190 Neuzeitliche westliche Philosophie	332	3 mit Vorbehalten

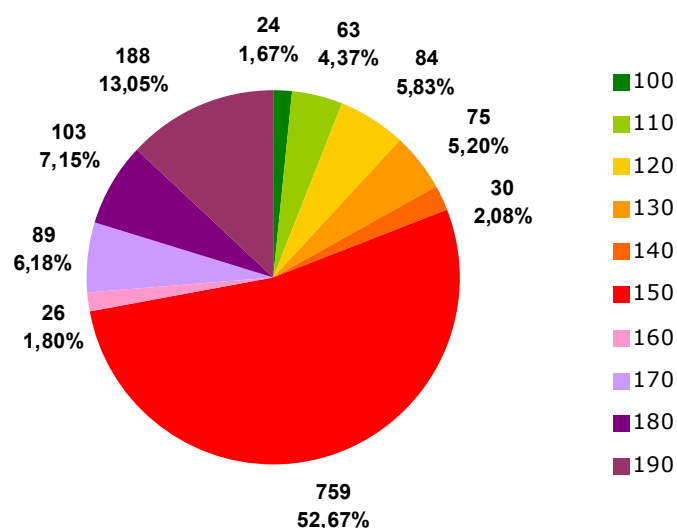


Abbildung 35 - Ausleihen, Hauptklasse 100 (Bestand für Erwachsene, Jahr 2016)

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Hauptklasse 100 insgesamt zur Ebene 3 tendiert (trotz der Vorbehalte bzw. Lücken, die für mehrere Unterklassen identifiziert wurden), was die Geschichte der Einrichtung widerspiegelt, zu der sie gehört und die bis vor ein paar Jahrzehnten hauptsächlich als Studienbibliothek der Stadt genutzt wurde. In diesem Sinne kann die Zahl der Ausleihen für die Klasse 100 im Jahr 2016 von Interesse sein: bei einem verfügbaren Bestand von 9.097 Bänden wurden 1.501 Bände ausgeliehen. Der Prozentsatz beträgt also 3,54 % und folglich beträgt das Verhältnis zwischen dem Prozentsatz der Ausleihen und dem Bestand 0,65, was auf eine Unternutzung der Sammlung hinweist. Dies kann verschiedene Ursachen haben, wie z. B. eine Veränderung der Bibliotheksart, die jetzt mehr Allgemeinbibliothek ist bzw. als solche wahrgenommen wird, oder ein nachlassendes Interesse an philosophischen Fächern. Wenn wir uns auf die Analyse des Verhältnisses zwischen dem Prozentsatz der Ausleihen und dem Prozentsatz des Bestandes der einzelnen Unterklassen der Hauptklasse 100 konzentrieren, sehen wir, dass viele von ihnen untergenutzt sind, da das Verhältnis unter 1 liegt (im Fall der Unterklasse 130 ist es jedoch sehr nahe daran). Ein optimales Verhältnis zwischen Ausleihen und Bestand zeigt die Unterklasse 180 (Verhältnis entspricht 1,02). Zwei weitere Unterklassen werden hingegen übergenutzt: die Unterklasse 160 zeigt ein Verhältnis gleich 1,34 und die Unterklasse 150 ein Verhältnis von 1,56. Letztere ist daher die von den Nutzerinnen und Nutzern der Stadtbibliothek am häufigsten nachgefragte Klasse zweiter Ebene der Hauptklasse 100, auch weil in diese Klasse die sehr erfolgreichen Selbsthilfebücher fallen. Eine Analyse des Alters der Bände in der Unterklasse 150 zeigt, dass sie mehr als die anderen in dieser Hauptklasse in den letzten Jahren eine deutliche Entwicklung erfahren hat, sodass das Angebot ausreichend aktuell erscheint. Dies ist sehr wichtig, vor allem in Anbetracht der Themen, die in der Unterklasse 150 behandelt werden.

Angesichts dieser widersprüchlichen Daten zwischen den verschiedenen Unterklassen, aber auch angesichts der Entwicklung der Beziehungen zwischen allen Kulturinstituten der Stadt wird es sicherlich notwendig sein, über den Beitrag nachzudenken, den die Stadtbibliothek ihren tatsächlichen und potenziellen Nutzerinnen und Nutzern in Bezug auf die Werke, die in der Hauptklasse 100 enthalten sind, bieten kann, muss und will.

DDC-Klassen	Bestand - Anzahl der Bände	Bestand - Prozentsatz gegenüber der Hauptklasse	Ausleihen 2016 insgesamt	Ausleihen 2016 - % gegenüber der Hauptklasse	Verhältnis zwischen Ausleihen % und Bestand %
100	283	3,11	24	1,67	0,53
110	502	5,52	63	4,37	0,79
120	747	8,21	84	5,83	0,71
130	513	5,64	75	5,20	0,92
140	315	3,46	30	2,08	0,60
150	3.065	33,69	759	52,57	1,56
160	122	1,34	26	1,80	1,34
170	771	8,48	89	6,18	0,72
180	633	6,96	103	7,15	1,02
190	2.146	23,59	188	13,05	0,55

Hauptklasse 200 (Religion)

Die Klasse 200 umfasst Werke über Religion, Religionsphilosophie und -theorie, die Bibel, das Christentum und die christliche Theologie, die christliche Moral- und Frömmigkeitstheologie, die christlichen Ortskirchen, die christliche Sozialtheologie und die Kirchenlehre, die Kirchengeschichte, die christlichen Konfessionen und Sekten sowie andere Religionen.

Zahlenmäßig besteht sie aus 6.618 Medien für Erwachsene, was 3,95% des gesamten Medienbestandes für Erwachsene der Stadtbibliothek Bozen entspricht.

Innerhalb der Hauptklasse 200 ist zu erkennen, dass die größten Unterklassen folgende sind: 230 (Christentum und christliche Theologie, Anteil 13,77%); 260 (Christliche Sozialtheologie und Kirchenlehre, Anteil 13,75%); 270 (Geschichte, Geographie, Persönlichkeiten des Christentums und Kirchengeschichte, Anteil 14,82%); 290 (Andere Religionen, Anteil 21,21%).

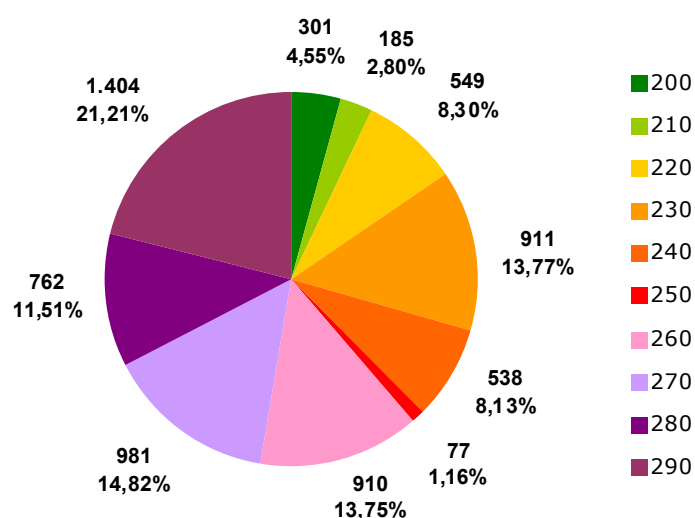


Abbildung 36 - Medienbestand für Erwachsene, Klasse 200, am 31.12.2016

Die qualitative Analyse mittels Conspectus wurde für alle Unterklassen durchgeführt, außer für die Klasse 250 (Christliche Pastoraltheologie und Ordensgemeinschaften), die ausgelassen wurde, weil der Bestand zahlenmäßig klein ist - er zählt nur 77 Dokumente - und sie angesichts der Besonderheit ihrer Sektionen nicht dazu bestimmt ist, in Zukunft wesentlich zu wachsen.

Die analysierten Unterklassen zeigen eine unterschiedliche Vertiefungsebene, die zwischen 2 und 3 schwankt, und oft Lücken und/oder Vorbehalte aufweist; diese Unterschiede hängen nicht nur mit der unterschiedlichen Aufmerksamkeit zusammen, die die Bibliothek den einzelnen Klassen widmet, sondern auch mit der Art der Themen und den Merkmalen des Buchangebots. Die Zuschreibung mit Lücken ist auf die geringe Vielfalt der Dokumente zurückzuführen, die in vielen der analysierten Unterklassen zu finden sind; der Vorbehalt bezüglich der Klassen 230, 270 und 290 ist hingegen auf die Knappheit der Sammlungen der Vertiefungsebene 1 zurückzuführen.

Es soll auch hervorgehoben werden, dass die einzigen Unterklassen, die in dem Bezugszeitraum einen großen Zuwachs hatten, die 200 (Religion) und die 210 (Religionsphilosophie und -Theorie) sind. Für alle anderen Unterklassen fanden die größten Erwerbungen in den Fünfjahreszeiträumen 1982-1986, 1987-1991, 2002-2006 statt. Daraus ergibt sich, dass ein großer Teil der Klasse als unzureichend aktualisiert zu betrachten ist.

DDC-Klassen	Bestand (Anzahl der untersuchten Bände)	Conspectus- Ebene
200 Religion	92	2
210 Religionsphilosophie, Religionstheorie	52	2 mit Lücken
220 Bibel	84	3 mit Lücken
230 Christentum, christliche Theologie	142	3 mit Vorbehalten
240 Glaubenspraxis und Beachtung des christlichen Vorschriften	95	2 mit Lücken
260 Kirchenorganisation, Sozialarbeit, Religionsausübung	161	3
270 Geschichte des Christentums	135	3 mit Vorbehalten und Lücken
280 Christliche Konfessionen/Glaubensrichtungen	139	2
290 Andere Religionen	260	2 mit Vorbehalten und Lücken

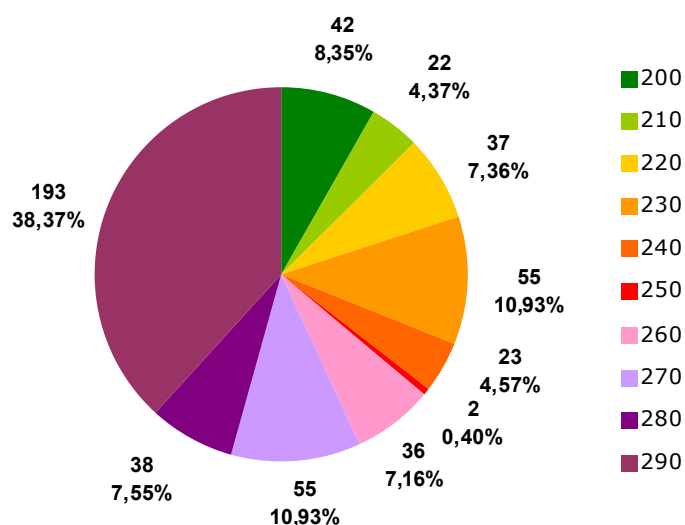


Abbildung 37 - Ausleihen, Klasse 200 (Bestand für Erwachsene, Jahr 2016)

Was die Nutzung der Sammlung anbelangt, ist zu erwähnen, dass die Ausleihen der Klasse nur 1,31 % der Ausleihen im Jahr 2016 ausmachten. Wenn wir die Daten zur Nutzung der einzelnen Unterklassen betrachten, so können wir feststellen, dass der höchste Prozentsatz der Ausleihen im Jahr 2016 auf die Klasse 290 (Andere Religionen) entfiel, wo der Bestand der Bibliothek mit Vorbehalt auf der Ebene 2 steht, da er zwar einen mittleres Informationsbedarf befriedigt, aber keine ausreichende Abdeckung des Grundniveaus gewährleistet.

Wenn wir für jede Unterklasse das Verhältnis zwischen dem Prozentsatz der Ausleihen im Jahr 2016 und dem Prozentsatz im Vergleich zum Bestand der Klasse betrachten, zeigt es sich, dass viele Unterklassen untergenutzt sind, da der Indikator unter 1 liegt. Bei drei Unterklassen (200, 210 und 290) liegt hingegen der Indikator deutlich über 1 und erreicht im Fall der Klasse 210 1,5 und im Fall der Klassen 200 und 290 1,8. Daher sind diese Abschnitte der Sammlung überbeansprucht und bedürfen einer Entwicklung, die größer als die bisherige sein muss, um mit einem aktualisierten, vielfältigen und quantitativ angemessenen Angebot auf das Interesse der NutzerInnen an diesen spezifischen Fachgebieten zu reagieren.

Zusammenfassend können wir feststellen, dass bei der Sammlung der Klasse 200 der Stadtbibliothek die Ebenen 1 und 2 ausgebaut werden müssen, vor allem in den am meisten in Anspruch genommenen Unterklassen; auch am Ausbau der Vielfalt der Dokumententypologien muss gearbeitet werden, und zwar unter Berücksichtigung der Verlagsproduktion und mit besonderem Augenmerk auf Monographien, Leitfäden, umfassende Lexika, gemeinverständliche Biographien.

DDC-Klassen	Bestand - Anzahl der Bände	Bestand - Prozentsatz gegenüber der Hauptklasse	Ausleihen 2016 insgesamt	Ausleihen 2016 - % gegenüber der Hauptklasse	Verhältnis zwischen % Ausleihen und % Bestand
200	301	4,55	42	8,35	1,8
210	185	2,80	22	4,37	1,5

220	549	8,30	37	7,36	0,8
230	911	13,77	55	10,93	0,7
240	538	8,13	23	4,57	0,5
260	910	13,75	36	7,16	0,5
270	981	14,82	55	10,93	0,7
280	762	11,51	38	7,55	0,6
290	1.404	21,21	193	38,37	1,8

Hauptklasse 300 (Sozialwissenschaften)

Klasse 300 umfasst Werke über Sozialwissenschaften, allgemeine Statistik, Politikwissenschaft, Wirtschaft, Recht, öffentliche Verwaltung und Militärwissenschaft, soziale Probleme und Dienstleistungen, Bildung, Handel, Kommunikation und Verkehr, Sitten und Gebräuche, Etikette und Folklore.

Zahlenmäßig besteht sie aus 29.296 Medien für Erwachsene, was 17,47% des gesamten Medienbestandes für Erwachsene der Stadtbibliothek Bozen entspricht und zeichnet sich als zweitgrößte Hauptklasse nach der Hauptklasse 800. Innerhalb der Klasse 300 werden vier Unterklassen als am repräsentativsten identifiziert, nämlich 300 (Sozialwissenschaften, Soziologie und Anthropologie, mit einem Anteil von 22,87%), 330 (Wirtschaft, mit einem Anteil von 17,70%), 320 (Politikwissenschaften, mit einem Anteil von 14,56%) und 340 (Rechtswissenschaften, mit einem Anteil von 14,37%).

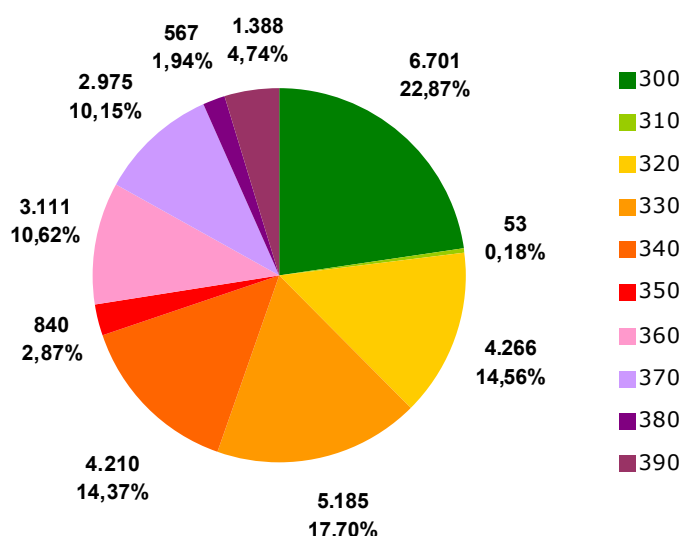


Abbildung 38 - Medienbestand für Erwachsene, Klasse 300, am 31.12.2016

Die qualitative Analyse nach dem Conspectus-Verfahren wurde für alle Unterklassen durchgeführt, die in die Hauptklasse 300 fallen, mit Ausnahme von 310 (Statistiken), die zahlenmäßig sehr klein ist und in Zukunft wahrscheinlich keine wesentliche Entwicklung erfahren wird.

Wenn wir die Ergebnisse der Analyse dieser Unterklassen vergleichen ergibt sich folgendes Bild: Die vorherrschende Ebene ist die Vertiefungsebene 2, die fünf Unterklassen zuerkannt wird: den Klassen 330, 360, 380 und 390 wird die

Vertiefungsebene vollständig zugeschrieben, während die Klasse 350 Lücken aufweist. Daher können diese Abschnitte der Sammlung den mittleren Informationsbedarf decken.

Den restlichen Unterklassen wurde die Vertiefungsebene 3 zugeschrieben: die 300 und die 340 werden vollständig in diese Ebene eingestuft, die Klasse 370 mit Vorbehalt und die Klasse 320 mit Lücken. In all diesen Fällen (auch wenn die Stufe 3 als vollständig erreicht betrachtet wird) sind nicht nur in den analysierten Sammlungen, sondern auch innerhalb des Verlagsangebots Werke der Erstinformation und populärwissenschaftliche Werke mangelhaft vertreten. Dies ist vor allem auf die Art der Themen zurückzuführen, die eruiert werden sollen.

Was das Verhältnis zwischen den Ausleihen im Jahr 2016 und der Größe der Unterklassen betrifft, so zeigt sich, dass die am meisten genutzte Klasse die Klasse 370 (Bildung) ist, in der das Verhältnis 1,6 beträgt. Diese Zahl kann auf eine offensichtliche Zunahme der Ankäufe von Büchern, die dieser Unterklasse zugeordnet werden, in der letzten in Betracht gezogenen Fünfjahresperiode (2012-2016) zurückgeführt werden, da die Anzahl der Neuanschaffungen doppelt so hoch wie die in jeder der vorherigen Fünfjahresperioden erworbenen Bände ist. Es wird ferner darauf hingewiesen, dass diese Unterklasse auf der Vertiefungsebene 3 liegt (wenn auch mit Vorbehalt), sodass angesichts der Nutzungsmodalitäten davon ausgegangen werden kann, dass die NutzerInnen einen überwiegend fachlichen Informationsbedarf haben.

An zweiter Stelle (mit einem Index von 1,3) liegt die Unterklasse 360 (Soziale Probleme und Sozialdienste), die sich auf der Ebene 2 befindet. Auch diese Klasse wurde in den letzten Jahren ausgebaut und erheblich erneuert. Auch die Unterklasse 300 (Ebene 3) zeigt den gleichen Index und es können die gleichen Überlegungen gemacht werden, da auch in diesem Fall das Angebot seit Ende der 1990er/Anfang der 2000er Jahre ständig aktualisiert und ausgebaut worden ist.

In den anderen Unterklassen erreicht das Verhältnis zwischen Ausleihen und Bestand jedoch nicht den Wert 1, was auf eine Nutzung dieser Klassen deutet, die die Erwartungen unterschreitet. Den niedrigsten Index hat die Abteilung 340 (Recht), die einen Index von 0,5 aufweist. Auch hier lässt sich eine Verbindung zwischen den Nutzungsraten und der Aktualisierung der Sammlungen erkennen: Bei der Unterklasse 340 lag der Höhepunkt der Anschaffungen im Zeitraum 2002-2006 (mehr als 700 Einheiten), danach gingen die Erwerbungen stetig zurück, bis sie im Fünfjahreszeitraum 2012-2016 ein Minimum erreichten (weniger als 300 Einheiten).

In der Programmierungsphase muss daher besonderes Augenmerk auf die Aktualisierung der Unterklassen gelegt werden, die in den letzten Jahren vernachlässigt wurden und nur wenige Leihanfragen von Seiten der NutzerInnen verzeichnen.

DDC-Klassen	Bestand (Anzahl der untersuchten Bände)	Conspectus- Ebene
300 Sozialwissenschaften, Soziologie	2.156	3
320 Politikwissenschaft	1.051	3 mit Lücken
330 Wirtschaft	1.367	2
340 Recht	710	3
350 Öffentliche Verwaltung, Militärwissenschaft	141	2 mit Lücken

360 Soziale Probleme, Sozialdienste	1.133	2
370 Bildung und Erziehung	968	3 mit Vorbehalten
380 Handel, Kommunikation, Verkehr	138	2
390 Bräuche, Etikette, Folklore	330	2

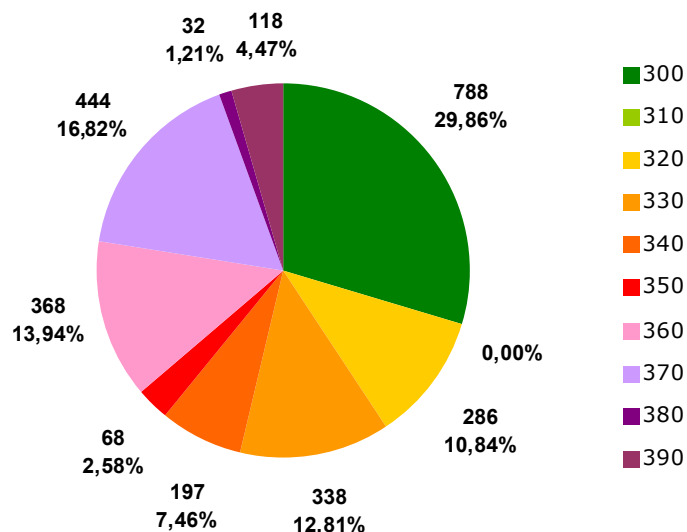


Abbildung 39 - Ausleihen, Klasse 300 (Bestand für Erwachsene, Jahr 2016)

DDC-Klassen	Bestand - Anzahl der Bände	Bestand - Prozentsatz gegenüber der Hauptklasse	Ausleihen 2016 insgesamt	Ausleihen 2016 - % gegenüber der Hauptklasse	Verhältnis zwischen % Ausleihen und % Bestand
300	6.701	22,87	788	29,86	1,3
320	4.266	14,56	286	10,84	0,7
330	5.185	17,70	338	12,81	0,7
340	4.210	14,37	197	7,46	0,5
350	840	2,87	68	0,49	0,1
360	3.111	10,62	368	13,94	1,3
370	2.975	10,15	444	16,82	1,6
380	567	1,94	32	1,21	0,6
390	1.388	4,74	118	4,47	1

Hauptklasse 400 (Sprache)

Zur Klasse 400 gehören alle Werke, die sich auf lebende Sprachen, alte Sprachen, künstliche Sprachen und Linguistik beziehen.

Zahlenmäßig besteht sie aus 4.989 Medien für Erwachsene, was 2,98% des gesamten Medienbestandes für Erwachsene der Stadtbibliothek Bozen entspricht. Im Jahre 2016 verzeichnete die Hauptklasse insgesamt 828 Ausleihen, was 1,95 % der gesamten Bibliotheksausleihen entspricht.

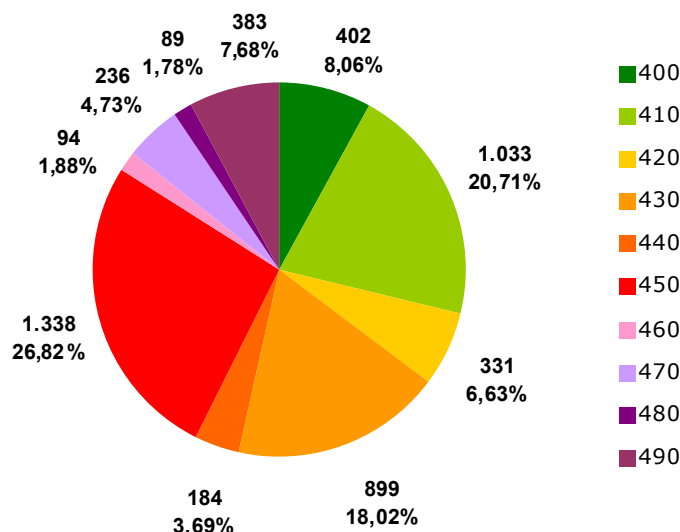


Abbildung 40 - Medienbestand für Erwachsene, Klasse 400, am 31.12.2016

Die qualitative Analyse nach dem Conspectus-Verfahren wurde für alle Unterklassen, die zur Hauptklasse 400 gehören, durchgeführt, auch für die zahlenmäßig kleineren, weil sie innerhalb der Sammlung bedeutsam sind und zukünftige Entwicklungen erfahren werden⁴⁸.

Für zwei Unterklassen, und zwar die 400 (Sprache) und die 410 (Linguistik) liegen die Jahre der wichtigsten Erwerbungen vor dem analysierten Zeitraum. Die Vertiefungsebene 3, die die genannten Unterklassen kennzeichnet, leitet sich direkt aus der theoretischen Natur des Fachbereichs ab und die für beide Klassen angegebenen Vorbehalte sind daher nicht so relevant. Die Lücken der Klasse 400 und die Notwendigkeit, in beiden Klassen ein besseres Gleichgewicht zwischen italienisch- und deutschsprachigen Veröffentlichungen zu schaffen, müssen hingegen in Betracht gezogen werden.

Für folgende Unterklassen: 420 (Englisch, Altenglisch), 430 (Deutsch, germanische Sprachen allgemein), 440 (Französisch, romanische Sprachen allgemein), 450 (Italienisch, Rumänisch, Rätoromanisch), 460 (Spanisch, Portugiesisch) und 490 (Andere Sprachen) fanden die Ankäufe vor allem ab den 2000er Jahren statt. Die erfassten Dokumenttypen zeigen, dass ein deutlicher Schwerpunkt auf der angewandten Linguistik liegt, und dass Handbücher und Wörterbücher überwiegen. Was die Conspectus-Ebenen betrifft, so befindet sich die Klasse 460 (Spanisch und Portugiesisch) auf Ebene 1, die 440 hingegen auf Ebene 2 mit Lücken, die

⁴⁸ Für die bei der Analyse der Klasse 400 angewandten Bewertungskriterien, die sich teilweise von denen der anderen Klassen unterscheiden, wird auf Abschnitt 4.2.4 verwiesen

zwangsläufig mit Ankäufen auf dem Verlagsmarkt gefüllt werden müssen. Folgende Unterklassen haben die Vertiefungsebene 2 vollständig erreicht: 420, 430, 490. Was die Klasse 490 anbelangt, die viele verschiedene Sprachen umfasst, ist hervorzuheben, dass einige dieser Sprache aufgrund ihrer Verbreitung, ihrer Präsenz auf dem italienischen Verlagsmarkt und des Interesses, das die NutzerInnen einer öffentlichen Bibliothek für sie zeigen, besser vertreten sind als andere. Die erreichte Vertiefungsebene 2 weist also Lücken auf, die durch den italienischen Verlagsmarkt und den amerikanische Aufbau der Dewey-Klassifikation bedingt sind.

Die Unterklasse 450 entspricht vollständig der Vertiefungsebene 3. Außerdem wird bei der italienischen Sprache (450) und der deutschen Sprache (430) ein besonderes Augenmerk auf das Lernen für Menschen mit anderen Muttersprachen gelegt. Damit soll nicht nur den Bedürfnissen der BürgerInnen Rechnung getragen werden: es werden die Natur dieses zweisprachigen Gebietes und die Bedürfnisse von Menschen mit Migrationshintergrund berücksichtigt.

Für die Unterklassen 470 (Latein und italische Sprachen) und 480 (Griechisch), die sich auf der Ebene 2 befinden (mit Vorbehalt für 480), gibt es einen Mangel an Werken der Vertiefungsebene 1, was direkt von der Art der Fachbereiche (die eher von Fachleuten erforscht werden), abhängt, sodass der Vorbehalt, der die Vertiefungsebene 2 der Unterklasse 480 kennzeichnet, nicht entscheidend ist. Außerdem ist zu beachten, dass in beiden Fällen nicht sehr viele Elemente des Bestandes analysiert worden sind, da die Erwerbungen hauptsächlich in den Jahrzehnten vor der Stichprobe 2007-2016 erfolgten: Die Werke, die Latein, andere italische Sprachen und Altgriechisch betreffen, verlieren aber nie an Wert.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Hauptklasse 400 im Durchschnitt der Ebene 2 entspricht. Die Unterschiede zwischen den Unterklassen ergeben sich aus der Natur der einzelnen Sprachen, dem Verlagsmarkt und den Zwecken einer öffentlichen Bibliothek, sowohl was die Vertiefungsebenen als auch die vorhandenen Typologien betreffen.

Ein grundsätzlicher Unterschied ist zwischen den eher theoretisch ausgerichteten Unterklassen 400 und 410 und den auf die angewandte Linguistik ausgerichteten Unterklassen 420 bis 490 festzustellen. Eine andere Herangehensweise ist für die Klassen 470 und 480 erforderlich, die sich fast ausschließlich den sogenannten toten Sprachen widmen.

DDC-Klassen	Bestand (Anzahl der untersuchten Bände)	Conspectus-Ebene
400 Sprache	43	3 mit Vorbehalten und Lücken
410 Linguistik	104	3 mit Vorbehalten
420 Englisch und Altenglisch	184	2
430 Deutsch, germanische Sprachen allgemein	306	2
440 Französisch, romanische Sprachen allgemein	58	2 mit Lücken
450 Italienisch, Rumänisch. Rätoromanisch	387	3
460 Spanisch und Portugiesisch	49	1
470 Latein, italische Sprachen	23	2 mit Vorbehalten

480 Griechisch	20	2 mit Vorbehalten
490 andere Sprachen	185	2

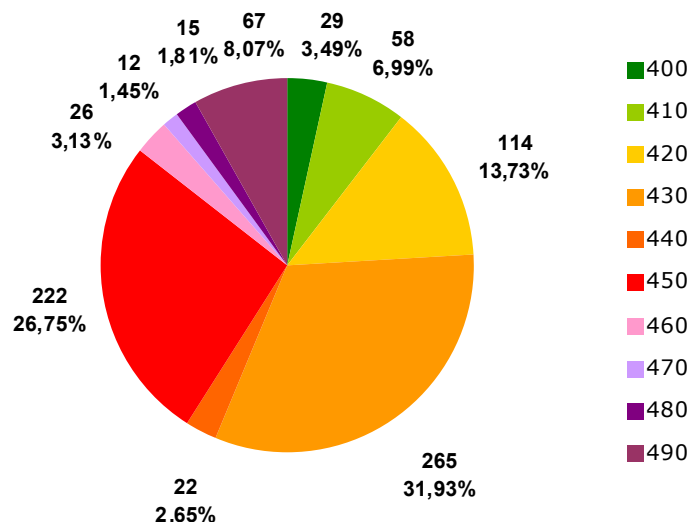


Abbildung 41 - Ausleihen, Hauptklasse 400 (Bestand für Erwachsene, Jahr 2016)

Was die Analyse der Daten bezüglich des Bestandes, und der Daten bezüglich der Ausleihen betrifft, so ergibt sich für die gesamte Hauptklasse 400 ein Verhältnis zwischen Prozentsatz der Ausleihen und Prozentsatz des Bestandes im Jahre 2016 gleich 0,65. Dies scheint darauf hinzudeuten, dass der Bestand größer ist als die tatsächliche Nachfrage der NutzerInnen. Es lassen sich einige Ursachen für diese Unternutzung der Sammlung vermuten:

- Es sind viele Nachschlagewerke in der Sammlung vorhanden;
- Der Bestand muss aktualisiert werden; das Alter der Werke, insbesondere bei den lebenden Sprachen, schreckt die BenutzerInnen ab;
- Dieser Teil des Bestandes wurde nicht ausreichend an die Öffentlichkeit kommuniziert, die nicht weiß, dass sie es nutzen kann;
- in der Stadt haben andere Bibliotheken ein bedeutsames Angebot an Werke der Hauptklasse 400. In diesem Fall gibt es eine Überschneidung, aber angesichts der breiten Nutzung der Werke ist es sinnvoll, dass sie bestehen bleibt.

Wendet man die gleiche Art der Analyse auf die einzelnen Unterklassen an, so sieht man eine interessante Teilbestätigung dessen, was die Anwendung des Conspectus-Verfahrens ergab. Die Daten betreffend die Nutzung der Sammlungen spiegeln die erneuten Bedürfnisse der NutzerInnen wider, die sich den Sprachen zuwenden, die für das Leben in Südtirol am meisten genutzt und nützlich sind (Englisch, Deutsch): hier ist die Nachfrage größer als das Angebot und der Indikator ist höher als 1.

Auf der anderen Seite scheinen die eher theoretischen Unterklassen 400 und 410 kaum genutzt zu werden (Indikator viel niedriger als 1), ebenso wie die Klasse 470 bezüglich der lateinischen Sprache. Das Griechische befindet sich hingegen zusammen mit den Sprachen der Unterklasse 490 (für die eine eingehendere Analyse, Sprache

für Sprache, erforderlich wäre) in einer ausgeglichenen Situation. Ein Beispiel dafür ist Französisch, das nicht viel unter 1 liegt, aber es lässt uns an eine Situation denken, die eine Veränderung des Interesses für diese Sprache im Laufe der Zeit widerspiegelt: in der Vergangenheit mehr benutzt, heute weniger und mit einem Bedarf an Aktualisierung, was den Bestand der Bibliothek betrifft.

Das Ergebnis für die italienische Sprache, eine volle 1, bestätigt, dass die Aufmerksamkeit, die die Bibliothek diesem Thema schon immer geschenkt hat, gerechtfertigt ist und den Erwartungen der NutzerInnen entspricht.

Im Allgemeinen ist der Sprachbereich für die Bibliothek sowohl wegen der Geschichte ihres Territoriums, als auch wegen ihres Charakters als *public library*, die auf die Bürgerschaft und auf ihre auch praktischen und sozialen Erfordernisse achtet, sehr wichtig. Eine schnelle Überprüfung des in der Stadtbibliothek aufbewahrten Gesamtbestands der Hauptklasse 400 zeigt, wie zwei Seelen nebeneinander existieren, die die Geschichte der Einrichtung und ihre Entwicklung im Laufe der Zeit widerspiegeln. Auf der einen Seite haben wir einen älteren Bestand, der den eher theoretischen Aspekten der Linguistik und den klassischen Sprachen Aufmerksamkeit schenkt, mit wertvollen Nachschlagewerken, die nur hier vorzufinden sind und den Charakter der Stadtbibliothek als Bezugspunkt auf Landesebene hervorheben, der bis in die 1990er Jahre kennzeichnend war. Andererseits ist es eindeutig, dass die Sammlungen ein erneutes Interesse an lebendigen Sprachen und an den angewandten Aspekten des Themas bezeugen, und zwar seit den 2000er Jahren als die Berufung als *public library* stärker wurde, auch als Reaktion auf das veränderte Szenario der städtischen Bibliotheken und auf die neuen sozialen Herausforderungen, die die Stadt betrafen und noch immer betreffen.

DDC-Klassen	Bestand - Anzahl der Bände	Bestand - Prozentsatz gegenüber der Hauptklasse	Ausleihen 2016 insgesamt	Ausleihen 2016 - % gegenüber der Hauptklasse	Verhältnis zwischen % Ausleihen und % Bestand
400	402	8,06	29	3,49	0,43
410	1033	20,71	58	6,99	0,34
420	331	6,63	114	13,73	2,07
430	899	18,02	265	31,93	1,77
440	184	3,69	22	2,65	0,72
450	1338	26,82	222	26,75	1,00
460	94	1,88	26	3,13	1,66
470	236	4,73	12	1,45	0,31
480	89	1,78	15	1,81	1,02
490	383	7,68	67	8,07	1,05

Hauptklasse 500 (Naturwissenschaften und Mathematik)

Die Klasse 500 umfasst Werke aus den Bereichen Naturwissenschaften, Mathematik, Astronomie, Physik, Chemie, Erdwissenschaften, Fossilien und Paläontologie, Biologie, Botanik und Zoologie.

Zahlenmäßig besteht sie aus 4.978 Medien für Erwachsene, was 2,97% des gesamten Medienbestandes für Erwachsene der Stadtbibliothek Bozen entspricht.

Innerhalb der Klasse 500 sind folgende Unterklassen als am repräsentativsten identifiziert, und zwar die 590 (Tiere, mit einem Anteil von 15,09%), 570 (Biowissenschaften, mit einem Anteil von 15,07%), 500 (Naturwissenschaften, mit einem Anteil von 13,02%) und 510 (Mathematik, mit einem Anteil von 13,00%).

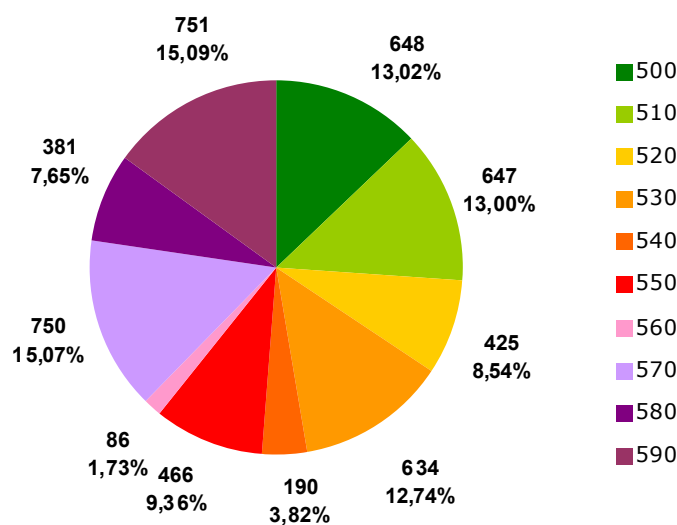


Abbildung 42 - Medienbestand für Erwachsene, Klasse 500, am 31.12.2016

Die qualitative Analyse nach dem Conspectus-Verfahren fand für alle Unterklassen statt, die zur Hauptklasse 500 gehören. Aus dem Vergleich der Ergebnisse der Analyse dieser Unterklassen ergibt sich folgendes Bild.

Sieben von zehn Unterklassen wurde die Ebene 2 zuerkannt, die aber nie ganz erreicht wird: Tatsächlich wurde in zwei Fällen (500 und 510) ein Vorbehalt gemeldet, da die Grundlebene nicht angemessen repräsentiert ist, und in vier weiteren Fällen (520, Astronomie; 540, Chemie; 550, Geowissenschaften und Geologie; und 570) war es notwendig, sowohl den Vorbehalt als auch die Lücken zu melden, wenn man bedenkt, dass nicht alle Kombinationen von Fachbereichen und Dokumenttypen, die im Raster der Vertiefungsebene 2 enthalten sind, in den analysierten Sammlungen vertreten sind; in einem Fall (530, Physik) wurden nur die Lücken identifiziert.

Zwei Unterklassen (580, Pflanzen, und 590, Tiere) wurde die Ebene 1 zuerkannt, die nicht ganz sondern mit Lücken erreicht wird. Schließlich befindet sich nur eine Unterklasse (560, Fossilien und Paläontologie) auf der Ebene 0, da die zu analysierende Sammlung sehr klein ist (nur 13 Dokumente).

Generell ist festzustellen, dass in allen Unterklassen kaum Werke vorhanden sind, denen die Vertiefungsebene 1 zuerkannt werden kann, was für die nahe Zukunft eine

sorgfältige Analyse des Verlagsmarktes notwendig macht, um zu versuchen, diese Lücke zu schließen.

DDC-Klassen	Bestand (Anzahl der untersuchten Bände)	Conspectus-Ebene
500 Naturwissenschaften	121	2 mit Vorbehalten
510 Mathematik	213	2 mit Vorbehalten
520 Astronomie	114	2 mit Vorbehalten und Lücken
530 Physik	207	2 mit Lücken
540 Chemie	51	2 mit Vorbehalten und Lücken
550 Geowissenschaften, Geologie	80	2 mit Vorbehalten und Lücken
560 Fossilien, Paläontologie	13	0
570 Biowissenschaften, Biologie	169	2 mit Vorbehalten und Lücken
580 Pflanzen (Botanik)	83	1 mit Lücken
590 Tiere (Zoologie)	153	1 mit Lücken

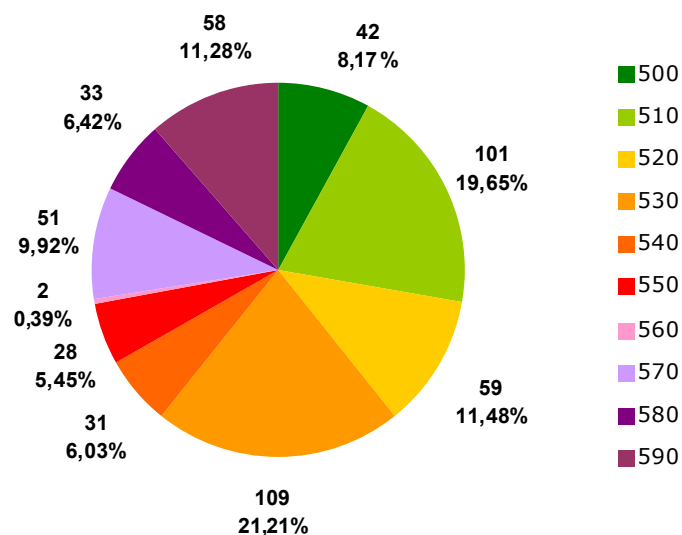


Abbildung 43- Ausleihen, Hauptklasse 500 (Bestand für Erwachsene, Jahr 2016)

Was die Sprache der vorhandenen Werke anbelangt, ist hervorzuheben, dass es in mehreren Unterklassen vorwiegend Werke in italienischer Sprache gibt. Nur die Unterklasse 590 zeigt eine gegenteilige Situation, da hier die Bücher in deutscher Sprache 41% des Bestandes erreichen. Bei den Unterklassen 540, 550 und 580

hingegen scheint das Verhältnis zwischen den beiden Sprachen gewahrt zu sein (d. h. etwa zwei Drittel Italienisch und ein Drittel Deutsch).

Zurück zur qualitativen Analyse, die auch die quantitativen Daten berücksichtigt, kann auf einer allgemeinen Ebene festgestellt werden, dass die Unterklassen der Hauptklasse 500 zahlenmäßig nicht sehr groß sind (in der Tat erreicht diese Klasse, wie bereits erwähnt, nicht einmal 3% der Gesamtzahl); darüber hinaus wird festgestellt, dass es für einige Unterklassen (510, 520, 530, 540) in letzter Zeit eine Trendwende gegeben hat: In der Tat wurden sie mehr in den letzten zehn Jahren entwickelt, um einen Informationsbedarf auf einem mittleren Niveau zu befriedigen und um allmählich die Lücken zu füllen, die im Laufe der Zeit entstanden sind. Tatsächlich gehörten die naturwissenschaftlichen Disziplinen historisch nicht zu den Kernbereichen des Bibliotheksbestandes, aber in letzter Zeit haben sich die Entwicklungspläne für die technisch-naturwissenschaftlichen Bestände geändert. Diese Entwicklungsstrategien, die stärker als in der Vergangenheit umgesetzt werden, haben sich jedoch noch nicht auf die anderen Unterklassen der Hauptklasse 500 ausgewirkt, in denen veraltete Werke überwiegen. Aus diesem Grund kann die Hauptklasse 500, mit Ausnahme einiger weniger Unterklassen, insgesamt als nicht ausreichend aktuell angesehen werden. Daraus ergibt sich daher die Notwendigkeit, eine sorgfältige Überarbeitungs- und Aussonderungstätigkeit durchzuführen, vor allem in Bezug auf die Werke der 80er Jahre, die in fast allen Unterklassen (auch in denen, die vor kurzer Zeit größere Entwicklungen erfahren haben) wesentliche Teile der Sammlung bilden.

Diese Daten über die Aktualisierung der Sammlungen, die in den verschiedenen Unterklassen nicht homogen erfolgt, erlauben uns, die Nutzungsstatistiken zu interpretieren. Es überrascht nicht, dass Unterklassen mit verhältnismäßig mehr älteren als neueren Werken im Jahr 2016 niedrige Ausleihraten aufweisen, die weit von einem idealen Verhältnis von Bestand zu Ausleihen von 1 entfernt sind. Im Gegensatz dazu weisen die modernsten Unterklassen, d.h. 510, 520, 530 und 540, hohe Ausleihraten auf: das Verhältnis von Bestand zu Ausleihen übersteigt 1 und reicht von 1,3 % bis 1,6 %. Offensichtlich hat die Zunahme der Erwerbungen von Werken, die im letzten Jahrzehnt herausgegeben wurden, dazu geführt, dass die Sammlungen in diesen Unterklassen für die NutzerInnen attraktiver sind.

DDC-Klassen	Bestand - Anzahl der Bände	Bestand - Prozentsatz gegenüber der Hauptklasse	Ausleihen 2016 insgesamt	Ausleihen 2016 - % gegenüber der Hauptklasse	Verhältnis zwischen % Ausleihen und % Bestand
500	648	13,02	42	8,17	0,62
510	647	13,00	101	19,65	1,5
520	425	8,54	59	11,48	1,3
530	634	12,74	109	21,21	1,6
540	190	3,82	31	6,03	1,5
550	466	9,36	28	5,45	0,5
560	86	1,73	2	0,39	0,22
570	750	15,07	51	9,92	0,65
580	381	7,65	33	6,42	0,83
590	751	15,09	58	11,28	0,74

Hauptklasse 600 (Technik)

Die Hauptklasse 600 umfasst Werke, die folgende Bereiche betreffen: Technik, Medizin und Gesundheitswesen, Ingenieurwissenschaften, Landwirtschaft, Hauswirtschaft und Familie, Managements und chemische Verfahrenstechnik, industrielle Fertigung, industrielle Fertigung für besondere Verwendungszwecke, Hausbau.

Zahlenmäßig besteht sie aus 9.762 Medien für Erwachsene, was 5,77% des gesamten Medienbestandes für Erwachsene der Stadtbibliothek Bozen entspricht.

Innerhalb der Hauptklasse 600 ist folgende Unterklasse als am repräsentativsten identifiziert, und zwar die 610 (Medizin und Gesundheit, mit einem Anteil von 44,87%), mit Abstand gefolgt von den Klassen 640 (Hauswirtschaft und Familie, mit einem Anteil von 19,86%), 620 (Ingenieurwissenschaften, mit einem Anteil von 10,69%) und 630 (Landwirtschaft, mit einem Anteil von 9,46%).

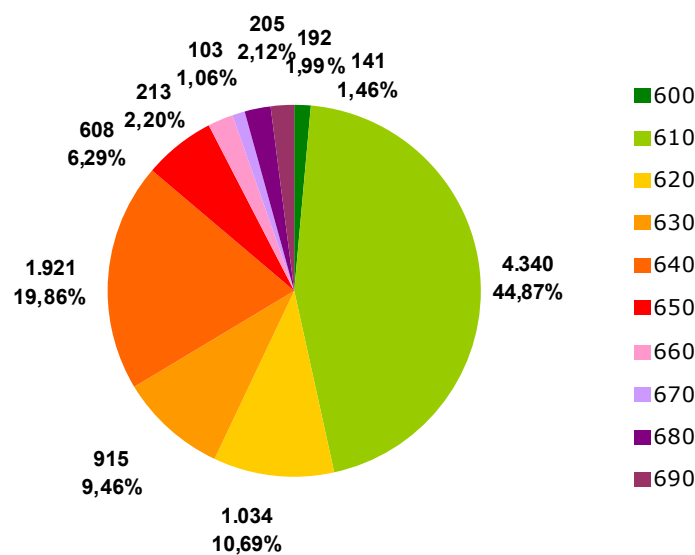


Abbildung 44 - Medienbestand für Erwachsene, Klasse 600, am 31.12.2016

Die qualitative Analyse nach dem Conspectus-Verfahren fand nur für folgende Unterklassen statt: 600, 610, 620, 630, 640 und 650. Die anderen wurden ausgelassen, da ihre jeweiligen Sammlungen zahlenmäßig klein sind (vor allem, wenn man die bibliothekseigenen und zwischen 2007 und 2016 erschienenen Publikationen betrachtet) und sich in den kommenden Jahren voraussichtlich nicht wesentlich weiterentwickeln werden.

Was die Conspectus-Ebenen betrifft, so ist eine gewisse Homogenität festzustellen, d.h. die Sammlungen der sechs untersuchten Unterklassen sind in der Lage, einen grundlegenden bzw. mittleren Informationsbedarf zu decken. Bei genauerer Betrachtung wurde die Vertiefungsebene 1 der drittgrößten Klasse zweiter Ebene der Hauptklasse 600 zuerkannt, nämlich die 630 (Landwirtschaft und verwandte Bereiche). Die anderen fünf analysierten Unterklassen befinden sich auf der Ebene 2, vollständig im Fall der Klassen 610 (Medizin und Gesundheit), 640 (Hauswirtschaft und Familie) und 650 (Management und Öffentlichkeitsarbeit) und mit Lücken im Fall der Klassen 600 (Technik) und 620 (Ingenieurwissenschaften und zugeordnete

Tätigkeiten), da nicht alle im Raster der Ebene 2 enthaltenen Themenbereiche und Dokumententypen angemessen vertreten sind.

DDC-Klassen	Bestand (Anzahl der untersuchten Bände)	Conspectus- Ebene
600 Technik	40	2 mit Lücken
610 Medizin und Gesundheit	1.690	2
620 Ingenieurwissenschaften	209	2 mit Lücken
630 Landwirtschaft	384	1
640 Hauswirtschaft und Familie	1.109	2
650 Management, Öffentlichkeitsarbeit	144	2

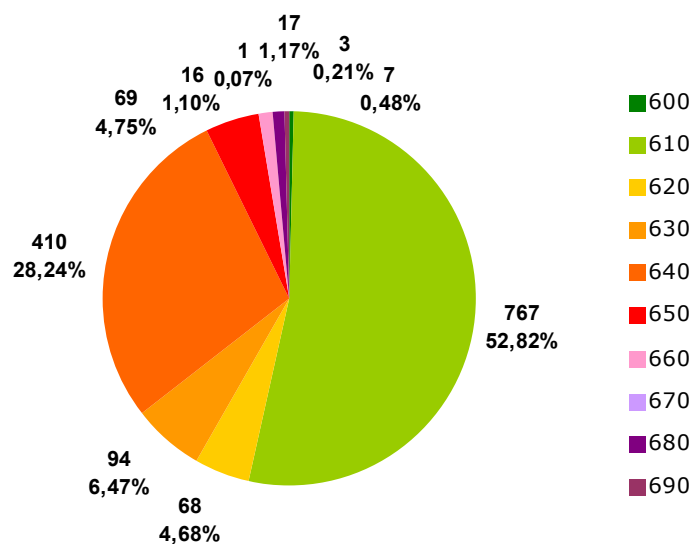


Abbildung 45 - Ausleihen, Hauptklasse 600 (Bestand für Erwachsene, Jahr 2016)

Was die Sprache der vorhandenen Werke anbelangt, ist hervorzuheben, dass es in mehreren Unterklassen vorwiegend Werke in italienischer Sprache gibt. Nur die Unterklassen 630 (wo die Bücher in deutscher Sprache 40,62% des Bestandes erreichen) und 640 (wo die Bücher in deutscher Sprache 38,41 % des Bestandes erreichen) zeigen eine gegenteilige Situation. Bei der Unterklasse 610 hingegen scheint das Verhältnis zwischen den beiden Sprachen gewahrt zu sein. Die Unterschiede zwischen den verschiedenen Unterklassen, bezogen auf das proportionale Verhältnis zwischen der italienischen und der deutschen Sprache, sind wahrscheinlich auch auf die unterschiedlichen Merkmale der beiden Verlagsmärkte in Bezug auf die verschiedenen Bereiche zurückzuführen, die in der Hauptklasse 600 enthalten sind (tatsächlich ist das deutsche Buchangebot im Vergleich zu dem

italienischen sehr reichhaltig und vielfältig, gerade in Bezug auf die Unterklassen 610, 630 und 640).

Ein weiteres gemeinsames Merkmal der Unterklassen der Hauptklasse 600 ist die stärkere Entwicklung dieser Sammlungen in den letzten 5 oder 10 Jahren als in der Vergangenheit; dagegen ist nur bei 620 das Überwiegen älterer Publikationen auffällig. Abgesehen von dieser Ausnahme kann man sagen, dass sich die Bibliothek in den letzten Jahren mehr für technisch-naturwissenschaftliche Fächer interessiert hat, die historisch gesehen keinen bedeutenden Teil ihres Bestandes ausmachten, da sie mehr Aufmerksamkeit den Geisteswissenschaften geschenkt hat. Die Unterklassen in der Hauptklasse 600 scheinen also ausreichend aktuell zu sein und es wird sicher notwendig sein, das Angebot in naher Zukunft weiter zu erneuern. Wie sich aus der bereits erwähnten, unterschiedlichen Untersuchungsgenauigkeit in den Unterklassen in der Hauptklasse 600 ergibt, kam der Zuwachs vor allem durch den Kauf von Werken zustande, die für ein nicht-spezialisiertes Publikum bestimmt sind, die praktische Bedürfnisse erfüllen und einfache Fragen beantworten können

Was das Verhältnis zwischen dem Bestand der Unterklassen und den im Jahr 2016 durchgeführten Ausleihen betrifft, so zeigt sich, dass die am meisten genutzten Unterklassen die 610 (wo das Verhältnis knapp über 1 liegt) und die 640 (eine Klasse, die übermäßig genutzt wird und weiter ausgebaut und aktualisiert werden muss) sind. Die NutzerInnen der Bibliothek interessieren sich also vor allem für Themen aus den Bereichen Gesundheit, Ernährung, Hauswirtschaft und Familienmanagement. Darüber hinaus gehören diese Unterklassen zu den modernsten innerhalb der Hauptklasse 600. Es ist jedoch überraschend, dass die Unterklasse 630, die ebenfalls eine Neuentwicklung ist, im Vergleich zu dem, was man hätte erwarten können, zu wenig genutzt wird. Vielleicht hängt dies mit der Tatsache zusammen, dass diese Klasse (im Gegensatz zu den anderen Klassen der Hauptklasse 600), die sich auf der Ebene 1 befindet, in der Lage ist, vor allem einen Grundbedarf zu befriedigen, während sie wegen ihrer begrenzten Anzahl von Werken auf der Ebene 2 einen mittleren Informationsbedarf nicht vollständig befriedigen kann.

DDC-Klassen	Bestand - Anzahl der Bände	Bestand - Prozentsatz gegenüber der Hauptklasse	Ausleihen 2016 insgesamt	Ausleihen 2016 - % gegenüber der Hauptklasse	Verhältnis zwischen Ausleihen % und Bestand %
600	141	1,46	7	0,48	0,3
610	4.340	44,87	767	52,82	1,1
620	1.039	10,69	68	4,68	0,4
630	915	9,46	94	6,47	0,6
640	1.921	19,86	410	28,24	1,4
650	608	6,29	69	4,75	0,7

Hauptklasse 900 (Geschichte und Geografie)

Die Hauptklasse 900 umfasst Werke über die Geschichte aller geographischen Gebiete der verschiedenen Kontinente, über verschiedene historische Epochen, über Biographie und Genealogie, über Geographie und Reisen.

Zahlenmäßig besteht sie aus 23.447 Medien für Erwachsene, was 13,99% des gesamten Medienbestandes für Erwachsene der Stadtbibliothek Bozen entspricht.

Innerhalb der Hauptklasse 900 sind die Unterklassen 940 (Geschichte Europas, mit einem Anteil von 50,27%) und 910 (Geographie und Reisen, mit einem Anteil von 26,02%) die am stärksten vertretenen.

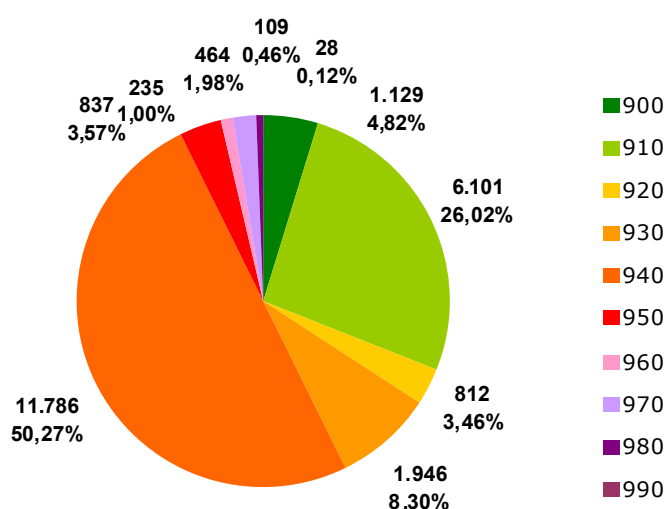


Abbildung 46 - Medienbestand für Erwachsene, Hauptklasse 900, am 31.12.2016

Die qualitative Analyse nach dem Conspectus-Verfahren fand für alle zehn Unterklassen statt, die zur Hauptklasse 900 gehören, und zwar auch für die mit einem kleineren Stichprobenumfang, um ein vollständiges Bild der Fachbereiche zu erhalten. In der Tabelle sind die Ergebnisse der Analyse angeführt:

DDC-Klassen	Bestand (Anzahl der untersuchten Bände)	Conspectus-Ebene
900 Geschichte	255	3 mit Lücken
910 Geografie, Reisen	1957	2
920 Biografie, Genealogie	151	2
930 Geschichte des Altertums	245	3 mit Lücken
940 Geschichte Europas	2.070	3
950	245	2

Geschichte Asiens		
960 Geschichte Afrikas	97	2
970 Geschichte Nordamerikas	100	2 mit Lücken
980 Geschichte Südamerikas	36	2 mit Vorbehalten und Lücken
990 Geschichte anderer Gebiete	6	0

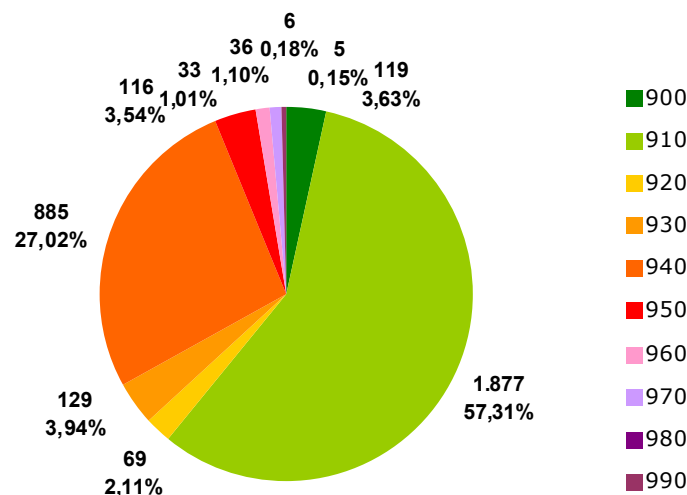


Abbildung 47 - Ausleihen, Hauptklasse 900 (Bestand für Erwachsene, Jahr 2016)

Die Unterklasse 900 (Geschichte und Geographie) steht auf einer Ebene 3, jedoch mit Lücken, da einige Themenbereiche nicht vertreten sind. Im Allgemeinen, und wie es zu erwarten war, zeigte die Analyse ein Übergewicht an Monographien zur Weltgeschichte, gefolgt von Werken im Bereich der Historiographie.

Die Unterklasse 910 (Geographie und Reisen) steht auf der Vertiefungsebene 2. Die untersuchte Sammlung ist in der Tat in der Lage, Bedürfnisse praktischer Art sowie Informationsbedürfnisse der Grund- und Mittelstufe zu befriedigen, sowohl vom Gesichtspunkt der Quantität als auch von dem der Vielfalt der vorhandenen Dokumententypen. Die zahlreichsten Dokumente sind zweifellos die Standardreiseführer - d.h. jene Nachschlagewerke, in denen die praktischen Auskünfte gegenüber der historisch-kulturellen und künstlerischen Information überwiegen - und die Reiseführer der Vertiefungsebene 2, die eingehendere Informationen präsentieren. Diese Vorrangstellung entspricht dem Trend der dieser Unterklasse gewidmeten Verlagsproduktion, wie schon bei der Analyse der Verlagskataloge und der bibliographischen Verzeichnisse im Laufe der Untersuchung festgestellt werden konnte. Alle Fachbereiche der Unterklasse sind vertreten, wenn auch nicht in gleicher Weise: Die Sektion über Geografie Europas und Reisen in Europa (914) ist die umfangreichste, gefolgt von der Sektion über Asien (915), der allgemeinen Sektion mit interdisziplinären Werken über Geographie und Reisen (910) und der Sektion über Nordamerika (917).

Was die Unterklassen 920 bis 990 betrifft, so finden wir in Bezug auf die verschiedenen Aspekte der Geschichte, die verschiedenen historischen Perioden und

die verschiedenen geografischen Gebiete einige gemeinsame Elemente, aber auch wichtige Unterschiede. Im Allgemeinen kann eine geringe, wenn nicht gar fehlende Abdeckung der Vertiefungsebene 1 festgestellt werden. Wir sind der Meinung, dass dies eng mit dem Themenbereich zusammenhängt und vor allem mit einem Verlagsmarkt, der zwischen Grundinhalten und Inhalten der mittleren Stufe unterscheidet: erstere kennzeichnen Schulbücher und Kinderbücher, während beim Bestand für Erwachsene fast immer von einer Vertiefungsebene 2 ausgehen kann.

Das Verhältnis zwischen den Sprachen ist in allen Unterklassen stark unausgewogen zugunsten des Italienischen, während das Deutsche im günstigsten Fall etwa 20 % des Gesamtbestandes ausmacht.

Quantitativ gesehen entsprechen die Bestände der Bibliothek der Geschichte der Einrichtung und spiegeln den Stand der Geschichtswissenschaft in Italien wider, was sowohl die Produktion als auch was den Verlagsmarkt betrifft. Die Bestände bezüglich der Geschichte Europas (940) machen die Hälfte der Bestände der Hauptklasse 900 aus, gefolgt von der Geschichte des Altertums (930) und dann von allen anderen Unterklassen. Die beiden Unterklassen 940 und 930 liegen auf der Ebene 3, was der dokumentarischen Geschichte der Bibliothek seit ihrer Gründung entspricht und bestätigt, wie dieser Ansatz im Laufe der Zeit fortgesetzt wurde.

Bemerkenswert ist der Anstieg der Monographien für die Geschichte Afrikas (960) und die Geschichte Südamerikas (980) seit Ende der 1990er Jahre und besonders seit Anfang der 2000er Jahre. Die Bestände der Bibliothek spiegeln einen Wandel wider, der sich in der Geschichtsschreibung tatsächlich vollzogen hat: diesen Kontinenten wird in der Forschung mehr Aufmerksamkeit gewidmet, und die Zahl der Publikationen, auch mit Informationscharakter, nimmt immer zu.

Was die Geschichte Asiens (950) betrifft, so weist die berücksichtigte Stichprobe stark auf die historischen Ereignisse der betreffenden Jahre und die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit hin: Wie wir festgestellt haben, handelt es sich in der Tat um Jahre, in denen es eine reiche Produktion von Essays und Memoiren über die Situation im Nahen Osten, insbesondere in Syrien, und die Auswirkungen des Irak-Krieges gibt.

Die Unterklasse Geschichte Nordamerikas (970) leidet unter dem amerikanischen Aufbau der Dewey-Dezimalklassifikation, der es den italienischen und deutschen Verlagen unmöglich macht, geographisch sehr begrenzte Abschnitte abzudecken.

Wenn jedoch alle diese letztgenannten Unterklassen auf der Ebene 2 stehen, sehen wir uns gezwungen, der Klasse 990 keine Ebene zuzuerkennen. Diese Klasse umfasst geografische Bereiche, die von der Geschichtsschreibung vernachlässigt und von anderen Disziplinen mehr berücksichtigt werden. Es genügt, an die Antarktis oder an außerirdische Welten, zu denken, die sicherlich durch wissenschaftliche Disziplinen oder Geographie gut dargestellt sind. Was die Nutzungsstatistik und das Verhältnis zwischen den prozentualen Ausleihen im Jahr 2016 und dem prozentualen Bestand der Unterklasse gegenüber der Hauptklasse anbelangt, müssen wir wieder zwischen der Unterklasse 910 und den Interessengebieten bezüglich der Geschichte unterscheiden.

Die Nutzungsstatistik für den Bereich Geographie zeigt uns einen deutlich übergenutzten Bestand mit einem Indikator, der bei 2,20 liegt; die Ausleihen in dieser Unterklasse machen 57,31 % der gesamten Ausleihen in der Hauptklasse aus, was uns erlaubt zu erklären, dass dieser Teil der Sammlung einer der am meisten genutzten des gesamten Bestandes ist. Im Einklang damit ist festzustellen, dass der Bereich in den letzten fünf Jahren (2012-2016) des von dieser Analyse abgedeckten Zeitraum den größten Zuwachs verzeichnete und damit unserer Meinung nach angemessen auf die erhebliche Nachfrage der NutzerInnen reagiert hat. In Anbetracht dieser Daten halten wir es für angebracht, die Sammlung weiter zu entwickeln, wobei wir der Vielfalt der Dokumenttypen und der "Bibliodiversität" weitere Aufmerksamkeit

schenken und eine ständige Aktualisierung der Sammlung vornehmen, insbesondere bei einigen Dokumenttypen wie Reiseführern und bibliographischen Verzeichnissen. Die Nutzungsstatistiken für den Bereich Geschichte zeigen uns, dass es sich in diesem Fall um einen weitgehend untergenutzten Bestand oder zumindest um wenig ausgeliehene Dokumente handelt. Nur im Falle der Geschichte Asiens (950) und der Geschichte Afrikas (960) liegt der Wert nahe 1 und weist auf ein Gleichgewicht zwischen Bestand und Forderungen an. Eine Ausnahme bildet die Unterklasse 990, wo eine sehr kleine Anzahl von Ausleihen gegen einen noch kleineren Bestand ausreicht, um den Wert des Verhältnisses auf 1,25 festzusetzen. In den anderen Fällen liegt der Wert weit unter 1. Dies bedeutet nicht unbedingt, dass ein Problem vorliegt. Bei Geschichtsbüchern und auch bei Monographien handelt es sich oft um Nachschlagewerke, und der genannte Wert mag vielleicht zum Teil darauf zurückzuführen sein. Damit ist nicht gemeint, dass eine genauere Analyse der Nutzung dieses Teils des Bestandes, eine pünktliche Bewertung seiner Übereinstimmung mit den tatsächlichen Bedürfnissen der NutzerInnen und eine Überlegung über seine Entwicklung nicht notwendig sind.

DDC-Klassen	Bestand - Anzahl der Bände	Bestand - Prozentsatz gegenüber der Hauptklasse	Ausleihen 2016 insgesamt	Ausleihen 2016 - % gegenüber der Hauptklasse	Verhältnis zwischen % Ausleihen und % Bestand
900	1129	4,82	119	3,63	0,75
910	6101	26,02	1877	57,31	2,20
920	812	3,46	69	2,11	0,61
930	1946	8,3	129	3,94	0,47
940	11786	50,27	885	27,02	0,54
950	837	3,57	116	3,54	0,99
960	235	1	33	1,01	1,01
970	464	1,98	36	1,1	0,56
980	109	0,46	6	0,18	0,39
990	28	0,12	5	0,15	1,25

Schlussbemerkungen

Wenn man die Ergebnisse der für die 68 Unterklassen durchgeführten Conspectus-Analyse zusammenfasst, so ist zunächst festzustellen, dass alle Ebenen vertreten sind. Die mit Abstand häufigste Ebene ist die mittlere, die mehr als der Hälfte der untersuchten Unterklassen (39) zugeordnet wurde, allerdings nur in 21 Fällen vollständig und in den übrigen mit Lücken oder Vorbehalten oder mit beiden. Es folgt die Vertiefungsebene 3, die 22 Unterklassen zuerkannt wurde: 7 Klassen davon vollständig, in den anderen Fällen mit Vorbehalten und/oder Lücken. Auf der Ebene 1 gibt es 4 Unterklassen (2 vollständig und 2 mit Lücken). Die Vertiefungsebene 0 wurde nur 3 von 68 Unterklassen zugewiesen.

Diese kritische Analyse der gesammelten Daten hat auch zu Überlegungen über die Schichtung der Sammlungen und den Wandel der Erwerbungspolitik im Laufe der Zeit geführt. Auch wenn die Erfassung nur die Bände im Besitz der Stadtbibliothek betrifft, die zwischen 2007 und 2016 veröffentlicht wurden, ohne weiter in der Zeit zurückzugehen, war es dennoch möglich, nützliche und interessante Überlegungen anzustellen, auch im Hinblick auf die quantitativen Daten, die sich auf die gesamte Erwachsensammlung jeder Unterklasse beziehen.

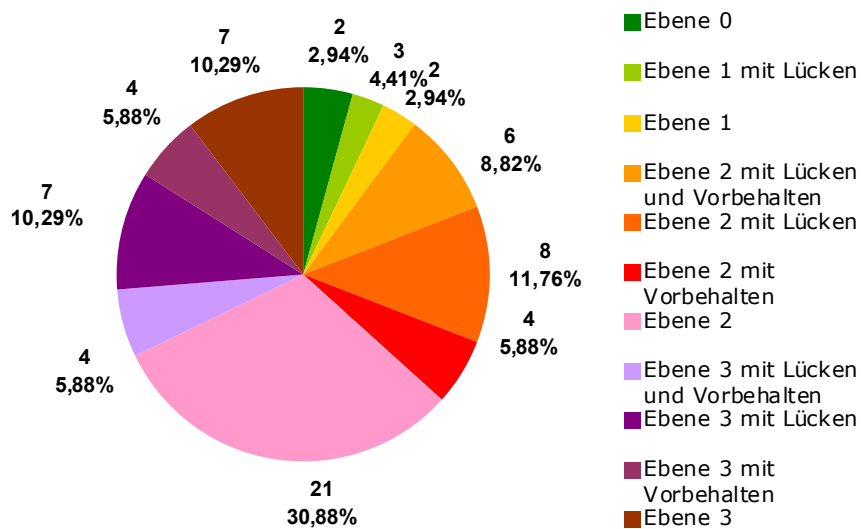


Abbildung 48 - Die Conspectus-Ebenen

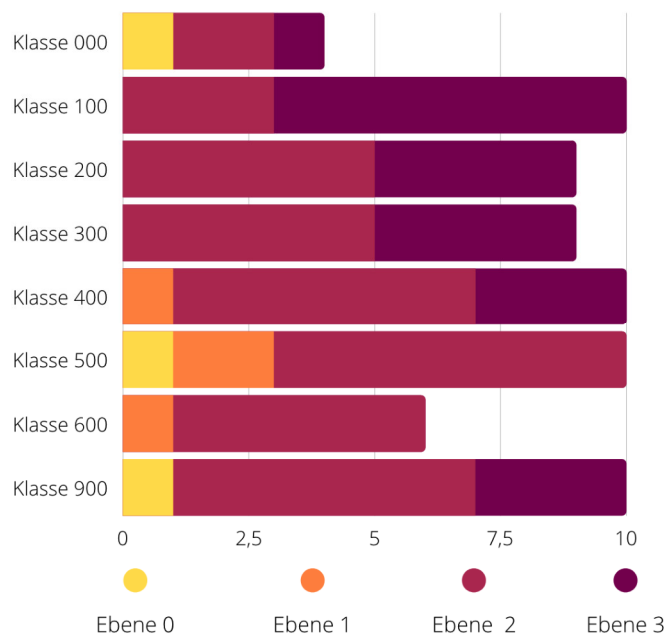


Abbildung 49 - Die Conspectus-Ebenen nach Hauptklassen

Aus den quantitativen Daten zu den Erwerbungen der letzten Jahrzehnte gemeinsam mit den Informationen aus der Erfassung mittels Conspectus-Verfahren ergibt sich, dass die traditionelle Ausrichtung der Stadtbibliothek Bozen auf die Geistes-, Geschichts- und Sozialwissenschaften nach wie vor ihr Wesensmerkmal ist, das sowohl die in der Vergangenheit als auch die in der Gegenwart erworbenen Fachwerke mit großer wissenschaftlicher Tiefe, Klassiker des jeweiligen Fachbereichs und Universitäts- und Fachhandbücher kennzeichnet. Es ist kein Zufall, dass die

meisten Unterklassen der Hauptklasse 100 (Philosophie), einige der Hauptklasse 200 (Religion), die Unterklassen 300 (Sozialwissenschaften, Soziologie und Anthropologie), 370 (Bildung und Erziehung), 400 (Sprache) und 410 (Linguistik) und einige der Hauptklasse 900 (Geschichte) die Vertiefungsebene 3 - wenn auch teilweise mit Vorbehalten und Lücken - erreicht haben.

Gleichzeitig hat die Analyse der Sammlungen ergeben, dass sich die Erwerbungen von Dokumenten in den letzten Jahren verstärkt auf Themenbereiche konzentriert haben, die in der Vergangenheit vernachlässigt worden waren. Die Fachbereiche, die sich seit Anfang der 2000er Jahre quantitativ und qualitativ am stärksten entwickelt haben, sind die Informatik (000), Sprachen wie Englisch (420), Deutsch (430), Französisch (440) und Italienisch (450), die Naturwissenschaften, insbesondere Mathematik (510), Physik (530), Chemie (540), Medizin (610), Landwirtschaft (630) sowie Hauswirtschaft und Familie (640). In den gerade erwähnten Unterklassen erreichen die Sammlungen eine mittlere Vertiefungsebene (mit Ausnahme von 630, die auf der Ebene 1 liegt, und 450, die auf der Ebene 3 liegt), sie sind also so aufgebaut, dass sie einen grundlegenden und/oder mittleren Informationsbedarf erfüllen. Diese Sammlungen tragen dazu bei, einige der Aufgaben zu verwirklichen, die die Stadtbibliothek als ihre eigenen identifiziert hat, nämlich die Informations- und Orientierungsbedürfnisse der Menschen in der gegenwärtigen Gesellschaft zu befriedigen; die digitale Kluft zu bekämpfen und den Bürgern und Bürgerinnen zu helfen, angemessene Computerkenntnisse zu entwickeln, die immer wichtiger werden; lebenslanges Lernen zu fördern; Menschen jeden Alters anzuregen, ihre Freizeit auf unterhaltsame und kreative Weise zu verbringen, neue Interessen zu entwickeln, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erlangen und zu verbessern, einschließlich sprachlicher, technischer und "Do-it-yourself"-Fähigkeiten.

Eine Analyse der Dokumenttypen ergab, dass innerhalb dieser Unterklassen die Monographien als Nachschlagewerke, die praktischen Handbücher, die Wörterbücher, die Sachbücher und die Handbücher der mittleren Ebene am meisten vertreten sind. Um die oben genannten Ziele zu erreichen, werden in einer streng ganzheitlichen Perspektive verschiedene Initiativen von der Stadtbibliothek angeboten, wie z.B. Workshops, Führungen für Schulen und für NeubürgerInnen, Kurse, Lesegruppen, Buchpräsentationen, Treffen, die in Zusammenarbeit mit Subjekten und Vereinen des Territoriums organisiert werden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Analyse der Sachbuchsammlungen für Erwachsene auf eine Bibliothek mit zweifachem Charakter deutet: Einerseits bleibt sie ein Bezugspunkt für WissenschaftlerInnen und Fachleute in jenen Themenbereichen, die im Laufe der Jahrzehnte den Kern ihrer Sammlungen gebildet haben, andererseits präsentiert sie sich als eine Bibliothek mit einer wachsenden Berufung als allgemeine *public library*, die im Dienste der vielfältigen Gesellschaft steht, die im Raum Bozen und ganz allgemein in Südtirol lebt.

4.3 Der Bestand für Kinder und Jugendliche

Dieser Abschnitt untersucht den Bestand für Kinder und Jugendliche und bietet eine Beschreibung seiner allgemeinen Merkmale und seiner Gliederung. Darüber hinaus werden quantitative Daten zur Konsistenz (auf Ebene der DDC-Klassen) und zur Nutzung der Sammlungen (auf Ebene der gesamten Sammlung) angegeben. Bei der nächsten Aktualisierung des Bestandskonzeptes wird der Bestand für Kinder und Jugendliche eingehender untersucht werden, insbesondere unter dem qualitativen Gesichtspunkt.

4.3.1 Bestand, Gliederung und allgemeine Eigenschaften

Die Kinder- und Jugendbibliothek wurde 2010 eingeweiht und umfasst Bücher, Hörbücher, Zeitschriften, Comics, DVDs, Spiele und Videospiele, die für ein Publikum zwischen 0 und 14 Jahren bestimmt sind. Bis Herbst 2017 befand sich diese Sammlung im Lesesaal der Bibliothek, dann wurde sie in einen eigenen Raum, den sogenannten Kids-Room, verlegt, in dem die meisten Publikationen, die die Bibliothek für diese Altersgruppen besitzt, in offenen Regalen ausgestellt sind (die restlichen Dokumente werden in der Regel nach der periodischen Aktualisierung der Regale im Kids-Room im internen Lager der Bibliothek aufbewahrt).



Abbildung 50 - Lesesaal für Kinder und Jugendliche

Insgesamt waren zum 31. Dezember 2016 10.942 Dokumente auf physischen Trägern für Kinder und Jugendliche katalogisiert (das entspricht 5,50% der 198.938 recherchierbaren Dokumente im OPAC).

Wenn man diesen Bestand nach der Dewey-Dezimalklassifikation unterteilt, ergibt sich das folgende Bild. Zahlenmäßig ist die erste Klasse die Klasse 800 (Literatur): Es gibt 7.207 Dokumente, was 65,87 % des Gesamtbestandes entspricht. Mit großem Abstand folgt die Klasse 700 (Kunst und Freizeit) mit 1.730 Dokumenten, was 15,81% des Gesamtbestandes entspricht; es ist anzumerken, dass diese Klasse, wie in der Erwachsenensammlung, dank der Anwesenheit von Filmen auf DVD, die einen wichtigen Abschnitt der Kinderbibliothek darstellen, so groß scheint. Wie aus der unten angeführten Tabelle ersichtlich ist, haben alle anderen Klassen ein viel

geringeres Gewicht: Die Klasse 300 (Sozialwissenschaften) verfügt über 490 Dokumenten (entspricht 4,48% des Gesamtbestandes), die Klasse 100 (Philosophie und Psychologie) über 34 Medien (entspricht 0,31% des Gesamtbestandes).

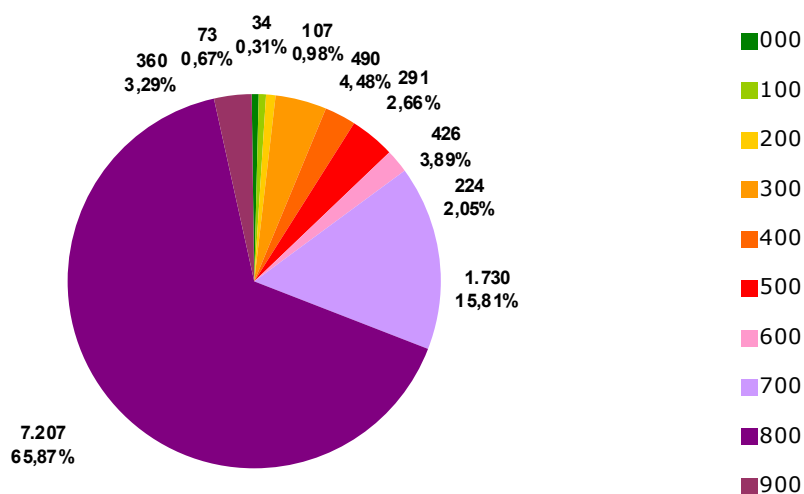


Abbildung 51 - Medienbestand für Kinder und Jugendliche aufgeteilt nach DDC-Klassen (Kopien) zum 31.12.2016

Was die Nutzung der Sammlung anbelangt, so betrafen von den 54.343 Ausleihen, die 2016 insgesamt verzeichnet wurden, 12.171 Kinder- und Jugendsdokumente (22,39 % des Gesamtbestands).

Ziel der Kinder- und Jugendsammlung ist es, kulturelle, pädagogische und spielerische Anregungen zu geben, um durch einen frühen Umgang mit Büchern und anderen Medien die volle psychische, kognitive, intellektuelle und soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu fördern.

Im Folgenden wird die Gliederung des Bestandes kurz beschrieben⁴⁹; eine vertiefte qualitative Analyse (wie bei den Sachbüchern für Erwachsene) wurde jedoch noch nicht durchgeführt. Dies wird in naher Zukunft nachgeholt und soll in die Aktualisierung dieses Bestandskonzeptes einfließen.

Belletristik

Belletristische Bücher sind nach den Altersgruppen unterteilt, für die sie bestimmt sind:

- Vorschulalter: Die Sektion heißt Lilliput und umfasst die Untersektionen Erste Bücher, d.h. gebundene Bücher und Bücher, bei denen die Illustrationen gegenüber dem Text überwiegen (632 Einheiten), Geschichten und Erzählungen (1.016 Einheiten).
- 6-7 Jahre: Die Bücher werden in der Reihenfolge der Serien in die Regale gestellt (ca. 940 Einheiten); es handelt sich um Kurzgeschichten, die für Kinder gedacht sind, die gerade lesen lernen, und für solche, die das Lesen üben müssen, nachdem sie es gerade gelernt haben.

⁴⁹ Die in den folgenden Seiten angeführten Daten sind zum Dezember 2020 aktualisiert, d.h. zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Bestandskonzeptes.

- 8-10 Jahre: Die Bücher gehören zum R/K-Bereich, und sind durch den blauen Aufkleber gekennzeichnet (975 Einheiten); es handelt sich um belletristische Werke (sowohl Klassiker als auch von zeitgenössischen Autoren), bei denen es allmählich mehr Text als Bilder gibt.
- 11-14 Jahre: Die Bücher gehören zum Bereich R/K, und sind durch den roten Aufkleber gekennzeichnet (870 Einheiten); es handelt sich um Werke der Belletristik (sowohl Klassiker als auch zeitgenössische Autoren). Die Geschichten sind länger und komplexer und betreffen hauptsächlich Themen, die mit dem Erwachsenwerden und der Adoleszenz zusammenhängen.

Ein sich ständig entwickelnder Bereich umfasst Bücher, die speziell für LegasthenikerInnen entwickelt wurden. Legasthenie fällt in die Kategorie der Spezifischen Lernstörungen und ist eine Schwierigkeit, die die Fähigkeit zum korrekten und flüssigen Lesen und Schreiben beeinträchtigt. Es wird geschätzt, dass 3-4% der Schulbevölkerung davon betroffen ist. Die Stadtbibliothek will eine aktive Rolle spielen, um denjenigen zu helfen, die solche Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben haben, indem sie Kindern und Jugendlichen Werke der Belletristik mit hoher Lesbarkeit zur Verfügung stellt. Diese Bücher, die sich durch die Beseitigung typografischer Barrieren und die Reduzierung der lexikalischen und syntaktischen Komplexität auszeichnen, haben größere und besser voneinander getrennte Buchstaben, größere Zeilenabstände zwischen den Absätzen und in einigen Fällen cremefarbenes Papier, um eine geringere Ermüdung der Augen zu ermöglichen. Insgesamt gibt es 132 Bücher, die in verschiedene Fachserien unterteilt sind.

Neben dem Legasthenie-Regal, ebenfalls im Kids-Room, befinden sich die IN-Bücher (66 Bände, alle in italienischer Sprache), d.h. Bücher mit Symboltext, die für Kinder und Jugendliche mit komplexen Kommunikationsbedürfnissen, Sinnesbehinderungen oder spezifischen Lernstörungen entwickelt wurden. Die IN-Bücher haben sich als wertvolle Lern- und Inklusionswerkzeuge erwiesen, auch für Kinder, die noch nicht lesen können, weil sie zu jung sind oder weil das Buch nicht in ihrer Muttersprache geschrieben ist.

Die IN-Bücher werden durch die Anpassung und Übersetzung des geschriebenen Textes in Symbole gestaltet, sodass dem Kind durch den ständigen Bezug auf das Bild das Verstehen dessen, was der Erwachsene sagt, erleichtert werden kann. Viele der IN-BOOKs, die die Stadtbibliothek besitzt, wurden von der Bibliothek „Oltre l'handicap“ in Bozen erstellt und gespendet.⁵⁰ Diese ist an einem Projekt zur Sensibilisierung und Förderung von Initiativen beteiligt, die darauf abzielen, die Dienste zu Gunsten der NutzerInnen mit besonderen Bedürfnissen zu verbessern, damit jedes Kind in der Bibliothek Bücher finden kann, die seinen Bedürfnissen entsprechen.

Die anderen im Besitz der Stadtbibliothek befindlichen IN-Bücher, herausgegeben von Uovonero und Erickson, wurden hingegen gekauft.

Das Angebot für Kinder mit Sinnesbehinderungen wird ergänzt durch Bücher, die für blinde oder sehbehinderte Kinder realisiert wurden, d.h. Bücher in Blindenschrift und taktile Bücher.

Comics

Die Comics sind hauptsächlich nach Serien mit Signatur Comics K eingeordnet und richten sich an Kinder zwischen 8 und 14 Jahren (215 Einheiten). Die Sektion soll Kindern das Lesen näher bringen, indem sie eine Alternative zu "klassischen"

⁵⁰ <https://www.aiasbolzano.it/la-biblioteca/>.

Romanen oder Essays bietet. Tatsächlich finden sich in der Sektion auch Comics, die sich mit sozialen Themen (z.B. Mobbing und Gewalt in der Familie) beschäftigen bzw. Klassiker der Literatur und Sachbücher anbieten. Die enge Beziehung zwischen Wort und Bild hilft dem Leser/der Leserin, ein flüssiges Lesen zu haben und die eigene Vorstellungskraft zu erweitern, indem er/sie sich die Entwicklung der Story zwischen einer Vignette und einer anderen vorstellt.

Bücher in Fremdsprachen

Die Kinderabteilung umfasst auch Belletristik in englischer (129 Einheiten), französischer (24) und spanischer Sprache (14); die Bücher sind manchmal mit Paralleltext in italienischer bzw. deutscher Sprache versehen. Sie richten sich hauptsächlich an Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren.

Essayistik

Die Sachbücher (über 1.800 Einheiten) sind in den Regalen nach farblich gekennzeichneten Sachgebieten angeordnet, die wiederum in durch ein Symbol gekennzeichnete Unterabteilungen unterteilt sind. Diese Lösung wurde als Alternative zur bisherigen DDC-Klassifizierung gewählt, da sie von den Nutzerinnen und Nutzern als besser verständlich angesehen wird.

Die Themenbereiche sind folgende:

- Natur & Umwelt (279 Einheiten)
- Erfinden & Entdecken (189 Einheiten)
- Spiele, Sport, Hobbies (129 Einheiten)
- Nachschlagewerke & Wörterbücher (82 Einheiten)
- Feierlichkeiten (237 Einheiten)
- Märchen & Sagen (208 Einheiten)
- Kunst Musik & Religion (261 Einheiten)
- Länder & Völker (258 Einheiten)
- Geschichte (184 Einheiten)

Diese Bücher sind für Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 8 und 14 Jahren bestimmt. Das sind Bücher, die den Kindern/Jugendlichen beim Forschen oder beim Vertiefen von Schulthemen helfen, und auch Bücher für die Freizeit, die die Neugierde und Kreativität anregen.

Zu diesen Sachbüchern kommen jene hinzu, die sich an Kinder im Vorschulalter richten und sich in der Abteilung Lilliput, Unterabteilung Erste Entdeckungen befinden.

Hörbücher

Die Kinder- und Jugendsammlung umfasst neben Büchern auch Hörbücher (von etwa 150 im Jahr 2016 auf 220 im Jahr 2020 gestiegen), in italienischer und deutscher Sprache. Dazu gehören die Klassiker der Kinderliteratur, aber auch neuere Werke, die die Bibliothek auch in Papierform erworben hat. Die Zielgruppe sind Kinder im Alter von 0 bis 10 Jahren.

DVD

Die Sammlung der Bibliothek umfasst DVDs für Kinder und Jugendliche (0-14 Jahre), in italienischer und deutscher Sprache. Sie umfasst Zeichentrickfilme und Filme

(Kinderklassiker und Neuerscheinungen). Zahlenmäßig ist diese Sammlung von rund 850 DVDs im Jahr 2016 auf über 1.160 im Jahr 2020 gestiegen.

Schachtelspiele und Videospiele

Die jüngste Sektion der für Kinder und Jugendliche bestimmten Sammlung wurde 2016 eröffnet und umfasst im Jahr 2020 mehr als 500 Einheiten.

Mit diesem Angebot will die Bibliothek die folgenden Ziele erreichen:

- ein zeitgemäßes Kultur- und Unterhaltungsangebot bereitzustellen und jeder Person den Zugang zu dieser besonderen Art von Kulturprodukt zu ermöglichen, das oft sehr teuer ist (insbesondere im Fall von Videospielen);
- die Bildungsfunktion der Bibliothek zu stärken, ausgehend von der Annahme, dass Spiele und Videospiele, wenn sie richtig ausgewählt und eingesetzt werden, ein effektives, anregendes und unterhaltsames Mittel zum Lernen sind;
- die Funktion der Bibliothek als Treffpunkt und soziales Aggregat zu festigen, dank der Organisation von Turnieren und anderen gemeinsamen Spielaktivitäten.

Insbesondere konzentrierten sich die Erwerbungen zunächst auf Schachtelspiele für Kinder im Vorschul-, Grundschul- und Mittelschulalter. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Lernspiele, die das Lernen und die Entwicklung von sprachlichen, mathematischen, logischen und kreativen Fähigkeiten fördern. Darüber hinaus wird auf Spiele aus Büchern und Filmen geachtet und auf solche, die es Kindern und Jugendlichen ermöglichen, sich bestimmten Themen zu nähern (Bürgererziehung, ökologische Nachhaltigkeit, Respekt vor anderen Menschen).

Die erworbenen Videospiele stellen zwar nur einen kleinen Teil der Sammlung dar, sind aber mit Xbox, Playstation, Wii und PC kompatibel. Es wurde beschlossen, fast ausschließlich Videospiele zu kaufen, die seit mehr als 18 Monaten veröffentlicht wurden und daher sofort ausgeliehen werden können. Aufgrund des Mangels an ausreichendem Platz und Konsolen können Videospiele in der Bibliothek nicht gespielt, sondern nur ausgeliehen werden.

Aufgrund des geringen Umfangs der Spiele- und Videospielsammlung und ihrer erst kürzlich erfolgten Einrichtung wurde bisher noch keine eingehende Analyse dieser Sammlung durchgeführt. Diese Analyse muss durchgeführt werden, um das vorliegende Bestandskonzept zu aktualisieren. Insbesondere sollen die Erwerbungen (in quantitativer und qualitativer Hinsicht) und Ausleihen regelmäßig überwacht werden, ebenso wie die Anzahl der Teilnehmer an den verschiedenen Game-Sharing-Initiativen in der Bibliothek und deren Zufriedenheit.

Die Bewertung wird die Identifizierung von Stärken und Schwächen ermöglichen und bei der Definition neuer Kriterien für die Entwicklung und Förderung dieses besonderen Teils der Bibliothekssammlung helfen.

STRATEGIE UND PLANUNG

5. Grundsätze und allgemeine Kriterien für die Entwicklung und Verwaltung der Sammlungen

Auf der Grundlage der Analyse des externen und internen Kontextes und insbesondere auf der Grundlage der quantitativen und qualitativen Analyse der Sammlungen, die es ermöglicht hat, das aktuelle dokumentarische Gesamtprofil zu erstellen, wurde der programmatische Teil dieses Bestandskonzeptes ausgearbeitet. Auf die Beschreibung der allgemeinen Kriterien, auf welche sich die Bibliothekare bei ihrer Arbeit der Dokumentenauswahl, bei der Annahme oder Nichtannahme von Schenkungen und Desideraten, bei der Förderung, Überarbeitung und Aussortierung stützen sollten, folgt die Darstellung spezifischerer Richtlinien zu den einzelnen Hauptklassen und Unterklassen, die nach dem Conspectus-Verfahren analysiert werden (Sachliteratur).

5.1 Grundsätze und Methoden für die Auswahl der Werke

Die Entwicklung der Sammlungen der Bibliothek zielt darauf ab, das Prinzip des Pluralismus zu verfolgen und die Vielfalt der Fachbereiche, der Bearbeitungsebenen, der Medien und der dokumentarischen Formate zu gewährleisten, um die unterschiedlichen Bedürfnisse der BürgerInnen zu erfüllen. Die Stadtbibliothek will eine Einrichtung sein, die die freie Meinungsäußerung, den Vergleich von Ideen und kritisches Denken fördert und die mit den Werten der partizipativen Demokratie im Einklang steht.

Ausgehend von diesen Grundlagen erfolgt die Auswahl der Dokumente nach den Grundsätzen des Ethikkodex des Italienischen Bibliotheksverbands (AIB) und insbesondere des Artikel 1.4, wonach "Bibliothekare jede Form der Zensur der von ihnen gesammelten, organisierten oder zugänglich gemachten Dokumente und der von ihnen den Dienstnutzern und -nutzerinnen zur Verfügung gestellten Informationen ablehnen und bekämpfen müssen"⁵¹.

Einen Anhaltspunkt bieten auch internationale Dokumente, wie z. B. die Grundsatzerklärung *IFLA Statement on libraries and intellectual freedom*⁵², die *IFLA/Unesco-Richtlinien für die Entwicklung des öffentlichen Bibliothekssystems*⁵³, der Code *IFLA code of ethics for librarians and other information workers*⁵⁴, die Grundsatzerklärung *IFLA Statement on censorship*⁵⁵, die Grundsatzerklärung *IFLA Intellectual freedom statement*⁵⁶ in welchen die Ablehnung jeglicher Art von ideologischer, politischer oder religiöser Zensur oder kommerziellem Druck bestätigt wird.

Darüber hinaus will die Stadtbibliothek Bozen eine aktive Rolle bei der Verwirklichung der 17 Ziele der UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung spielen, und zwar aus ökologischer, wirtschaftlicher und sozialer Perspektive. Sammlungen sind eines der

⁵¹ AIB, *Codice deontologico dei bibliotecari*, 2014 (<https://www.aib.it/chi-siamo/statuto-e-regolamenti/codice-deontologico/>).

⁵² *IFLA Statement on libraries and intellectual freedom*, 1999 (<https://www.ifla.org/publications/ifla-statement-on-libraries-and-intellectual-freedom>)

⁵³ *Il servizio bibliotecario pubblico. Linee guida IFLA/Unesco per lo sviluppo*, Roma, Associazione Italiana Biblioteche, 2002.

⁵⁴ *IFLA code of ethics for librarians and other information workers*, 2012 (<https://www.ifla.org/faife/professional-codes-of-ethics-for-librarians>).

⁵⁵ *IFLA Statement on censorship*, 2019 (<https://www.ifla.org/publications/node/92391>).

⁵⁶ *IFLA Intellectual freedom statement*, 2019 (<https://www.ifla.org/publications/node/92703>).

Mittel, um diese Ziele zu erreichen. Die Bibliothek ist bestrebt, eine umfangreiche und aktuelle Sammlung zum Thema Nachhaltigkeit und davon betroffene Bereiche aufzubauen und in geeigneter Weise zu fördern.

Bibliothekare müssen sich nicht nur an die gerade erwähnten allgemeinen Prinzipien anhalten, sie müssen sich verpflichten, die Auswahl und die Erwerbung von Dokumenten auf professionelle Weise durchzuführen, und zwar auf der Grundlage von zwei Methoden:

- die systematische Methode: Es werden das Whittaker-Raster oder seine Anpassungen verwendet, nach welchen Dokumente unter Berücksichtigung verschiedener Elemente bibliographischer, bibliologischer und inhaltlicher Art bewertet werden. In der Tat ist es notwendig, den Eigenwert des Werkes zu beachten, wobei der inhaltliche Aspekt (Aktualisierung, inhaltliche Korrektheit, Genauigkeit und Zuverlässigkeit) und die Kompetenz des Autors, des Herausgebers, des Verlegers in ihren jeweiligen wissenschaftlichen und beruflichen Bereichen zu berücksichtigen sind; darüber hinaus bedeutet die Berücksichtigung des bibliothekarischen Wertes des Werkes zu evaluieren, ob es mit den bereits in der Bibliothek vorhandenen Sammlungen und mit dem in den programmatischen Dokumenten angeführten dokumentarischen Charakter kohärent ist;
- die instrumentelle Methode, die die Verwendung der verschiedenen, unten aufgeführten Quellen vorsieht:
 - Allgemeine und spezielle Bibliographien;
 - Verlagskataloge (online und gedruckt);
 - Lieferantendatenbanken;
 - Websites von Vertriebsfirmen;
 - Reviews und Berichte in Zeitungen oder in allgemeinen bzw. Fachzeitschriften betreffend die verschiedenen Fachbereiche;
 - Diskussionslisten und Fachliteratur;
 - Kulturveranstaltungen (Festivals, Kongresse usw.);
 - nationale und internationale Buchsalons, Buchmessen, Festivals.

In der Auswahl-Phase müssen Bibliothekare:

- die mögliche Verbindung eines Dokuments mit dem Gebiet berücksichtigen (lokale Autoren, Verweise auf die Realität vor Ort usw.);
- die von den Benutzern und Benutzerinnen geäußerten Bedürfnisse erfüllen, wenn diese mit der Physiognomie der Bibliothek übereinstimmen (siehe Abschnitt 5.2);
- die unausgesprochenen Bedürfnisse tatsächlicher und potenzieller BenutzerInnen vorwegnehmen: Es ist notwendig, die Interessen und Informationsbedürfnisse nicht nur der BenutzerInnen, sondern auch der gesamten Bezugsgemeinschaft der Bibliothek zu verstehen. (Zu diesem Zweck kann es sinnvoll sein, Umfragen durchzuführen, die darauf abzielen, die Bedürfnisse der BenutzerInnen und der gesamten Gemeinschaft durch die Verabreichung von Fragebögen, die Durchführung von Interviews und die Einrichtung von Fokusgruppen zu kennen);
- die Kosten und die Verfügbarkeit des Werkes auf dem Markt bewerten;
- den Grad der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit des Dokuments in anderen Bibliotheken des Territoriums überprüfen.

Die Auswahl der Medien für Kinder und Jugendliche erfolgt nicht nur unter Berücksichtigung der eben genannten allgemeinen Kriterien sondern auch folgender Aspekte:

- Es werden hauptsächlich Neuerscheinungen erworben;
- Es werden Dokumentationsmaterialien erworben, die für die Durchführung von Aktivitäten zur Leseförderung nützlich sind, die von der Stadtbibliothek periodisch organisiert werden (z.B. Woche in der Bibliothek; Tag der Bibliotheken; Lesungen und Führungen für Schulkinder) oder an denen die Bibliothek teilnimmt (z.B. Kinderfestival; Kindersommer);
- Schulbücher, Malbücher oder Ausschneidebücher werden nicht erworben;
- Für die Auswahl der Videospiele werden neben den allgemeinen Kriterien, die für Dokumente jeglicher Art gelten, die Klassifizierungssysteme PEGI (Pan European Game Information) und USK (Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle) berücksichtigt, die die Spiele nach Altersgruppen klassifizieren.

Mit Bezug auf die allgemeinen Grundsätze, die die gesamten Bestände betreffen, wird darauf hingewiesen, dass die Bibliothek bestrebt ist, ihr Angebot zu diversifizieren und eine Vielzahl von Dokumenttypen zur Verfügung zu stellen, wie z. B. Monographien, Zeitschriften, Zeitungen, DVDs, Hörbücher, Musik-CDs, Schachtelspiele und Videospiele.

Um allen Bürgerinnen und Bürgern die Zugänglichkeit zu den Dokumenten zu gewährleisten, setzt sich die Bibliothek für die Erweiterung des Angebots an Werken in Großdruck, an Werken, die unter dem Gesichtspunkt der Grafik für Legastheniker entworfen wurden, an Büchern in Symbolen und an Büchern in Blindenschrift ein. Die Erwerbung dieser besonderen Bücher erfolgt durch den Kauf und durch Schenkungen von bestimmten Institutionen und Einrichtungen, mit denen die Bibliothek eine fruchtbare Zusammenarbeit eingegangen ist, wie z.B. die Italienische Bibliothek für Sehbehinderte (Biblioteca Italiana per Ipovedenti)⁵⁷.

Was die Sprache der Dokumente anbelangt, strebt die Bibliothek an, für jede Sektion der Sammlung das folgende Verhältnis beizubehalten oder zu erreichen (wenn möglich): zwei Drittel des Bestandes auf Italienisch und ein Drittel auf Deutsch. Nicht zu vergessen ist auch das Engagement für die Entwicklung der Sammlungen von belletristischen Werken in Englisch, Französisch, Spanisch und anderen Sprachen. Die Erwerbung von Sachbüchern, die in anderen Sprachen als Italienisch und Deutsch erscheinen, fällt hingegen nicht in den Aufgabenbereich der Bibliothek.

Zusätzlich zu den Werken auf physischen Trägern beabsichtigt die Stadtbibliothek, das digitale Angebot zu erweitern, auf das die BenutzerInnen über die Plattform Biblioweb zugreifen können.

5.2 Kaufanfragen und Schenkungen

Die Stadtbibliothek wertet die von den Benutzern/Benutzerinnen gestellten Kaufanträge aus und nimmt sie in der Regel an.

Die Gründe, die den Kauf eines von einem Dienstinutzer/einer Dienstinutzerin angeforderten Werks verhindern können, sind die folgenden:

- der Inhalt, der Grad der Bearbeitung, das Format, die Sprache und/oder die Kosten des Dokuments stehen in keinem Zusammenhang mit den im vorigen

⁵⁷ <http://biionlus.it/>.

Absatz genannten Grundsätzen, mit der Art der Dokumente und mit den Zwecken der Bibliothek oder sie stehen sogar im Widerspruch dazu;

- das Werk wird nicht mehr gedruckt oder ist nicht über den Lieferanten der Bibliothek erhältlich.

Die Bibliothek verpflichtet sich, die DienstnutzerInnen unverzüglich über die Ablehnung eines Kaufantrags und über die Gründe für die Ablehnung zu informieren. Schenkungen von Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen, Stiftungen und anderen öffentlichen und privaten Einrichtungen werden sorgfältig geprüft und angenommen, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- der Inhalt, der Grad der Bearbeitung, das Format, die Sprache und die Kosten der Dokumente entsprechen dem Dokumentenprofil und den Zwecken der Bibliothek;
- die Dokumente können dazu beitragen, die Sammlungen der Bibliothek (insbesondere die "lokale" Sammlung) zu ergänzen und eventuelle Lücken zu schließen;
- die Bibliothek verfügt über ausreichend Platz, um die geschenkten Dokumente aufzubewahren.

Die Stadtbibliothek behält sich größte Ermessensfreiheit bei der Festlegung der Modalitäten für die Verwaltung und Aufbewahrung der als Geschenk erhaltenen Dokumente vor. Letztere können, falls sie nicht in den Bestand eingegliedert werden, anderen Bibliotheken oder gemeinnützigen Vereinen zur Verfügung gestellt oder veräußert werden, ohne dass eine Verpflichtung zur Rückgabe oder zur Benachrichtigung des Spenders besteht.

5.3 Bekanntmachung der Bestände

Die Bekanntmachung der Bestände stellt eine wichtige Phase innerhalb des Dokumentenmanagements dar, da sie es ermöglicht, die von der Bibliothek erworbenen Medien (auf physischen Trägern, im elektronischen Format und aller Art) potenziellen Interessenten bekannt zu machen. Die Bekanntmachung der Sammlungen, die ständig und über verschiedene Kanäle erfolgen soll, ermöglicht es, den Menschen die Welt der Bibliothek, das Lesen und die Inanspruchnahme kultureller Inhalte für Forschung, Studium, lebenslanges Lernen und Unterhaltung näher zu bringen.

Die Wege, auf denen die Bibliothek für ihre Bestände werben will, sind vielfältig:

- Vitrinen mit Neuerscheinungen am Eingang der Bibliothek;
- thematische Vitrinen am Eingang der Bibliothek, im Lesesaal und im Kindersaal;
- Plakate mit Neuerscheinungen oder thematischen Vorschlägen, die in der Bibliothek aufgehängt und über die sozialen Kanäle der Bibliothek verbreitet werden;
- Bibliographien zum Verteilen in der Bibliothek (und eventuell bei Veranstaltungen anderer kultureller Einrichtungen, an denen die Bibliothek teilnimmt) und zum Herunterladen von der Website;
- Präsentation einzelner Dokumente oder Gruppen von Dokumenten über die Facebook-Seite der Bibliothek auch über regelmäßige Beiträge wie z. B. *Dove se non in Civica? Wo gibt's denn sowas? Bei uns natürlich!* (besondere Bücher, die nur die Stadtbibliothek hat, wertvolle Neuerscheinungen); *Non il solito libro! Ungewöhnliche Bücher!* (seltsame, lustige, ungewöhnliche Bücher,

Kostbarkeiten, die der Öffentlichkeit bekannt sein sollen); *La bibliotecaria consiglia, Die Bibliothekarin empfiehlt* (Leseempfehlungen oder Filmtipps, zum Beispiel für Teenagers);

- Buchpräsentationen in der Bibliothek und Treffen mit Autoren (in den meisten Fällen auch live auf Facebook übertragen);
- Lesegruppen (derzeit organisiert die Bibliothek eine Lesegruppe auf Italienisch, eine auf Englisch und eine auf Französisch);
- Lesungen für Kinder;
- Führungen für NeubürgerInnen mit Migrationshintergrund und für Schulklassen jeder Stufe;
- Initiativen, die jedes Jahr außerhalb der Bibliothek stattfinden, bei denen Bücher, Zeitungen und andere Medien zur Ausleihe und/oder Einsichtnahme zur Verfügung gestellt werden (z.B. "Tauch in ein Buch" im Bozner Lido und "Lesen im Stadtviertel");
- andere Veranstaltungen mit Medienvorstellungen (und evtl. Ausleihe), die außerhalb der Bibliothek in Zusammenarbeit mit anderen Rechtssubjekten stattfinden;
- Es wird beabsichtigt, im Laufe des Jahres 2021 einen eigenen Youtube-Kanal für die Bibliothek zu eröffnen, der auch den Zweck hat, den Bestand durch kurze Videos zu präsentieren, die von den Bibliothekaren erstellt werden und bei welchen gelegentlich auch andere Subjekte (Praktikanten/Praktikantinnen, Bibliothekspublikum, andere Kultureinrichtungen, andere Ämter der Gemeinde Bozen usw.) einbezogen werden können.

Zusätzlich zu den oben genannten Initiativen, die hauptsächlich auf die Bekanntmachung der Sammlungen abzielen, gibt es viele andere, die darauf ausgerichtet sind, Bürgern und Bürgerinnen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Interessen kulturelle, kreative, unterhaltsame, sozialisierende Erfahrungen zu bieten. Auch diese Initiativen (wie z.B. Workshops für Kinder und Familien, gemeinsame Spielsitzungen, Konferenzen zu verschiedenen Themen usw.) tragen zur Bekanntmachung der Sammlungen der Stadtbibliothek Bozen bei.

5.4 Überprüfung der Bestände und Aussortierung

Die Stadtbibliothek verpflichtet sich, in regelmäßigen Abständen die Revision der Bestände und die Aussortierung von Medien zu planen und durchzuführen, um die allgemeine Qualität der Sammlungen zu verbessern, die Raumnutzung zu optimieren, die Kosten für die Verwaltung der Bestände zu senken und das Verfahren zur Neuaufteilung derselben Bestände in die Wege zu leiten.

In der Revisionsphase kann ein Dokument aus dem offenen Regal in das interne Lager oder aus dem internen in das externe Lager verlegt bzw. für die Aussortierung bestimmt werden. Die Stadtbibliothek muss in jedem Fall die Bücher, die sie als Pflichtexemplare erhalten hat, und die Dokumente von lokalem Interesse aufbewahren. In der Revisionsphase sind viele Elemente zu berücksichtigen: der materielle Zustand der Dokumente; das Alter der Dokumente; der Inhalt der Dokumente (Korrektheit, Aktualität und Bedarfsgerechtigkeit); die Nutzungsraten der Dokumente.

Die Stadtbibliothek nimmt das Raster, das sich aus der sog. SR-Methode (Methode für die Aktualisierung der Bestände) ergibt, auf und passt es an. Daraus leitet sie eine Formel ab, die folgende Faktoren berücksichtigt:

1. Anzahl der Jahre, die seit dem Beginn des Copyrights vergangen sind;
2. Anzahl der Jahre, die vergangen sind, ohne dass das Buch ausgeliehen wurde;

3. Vorhandensein mehrerer negativer Elemente, die ein Buch kennzeichnen (nicht korrekt, mittelmäßig, abgenutzt, veraltet, unpassend).

Die Bibliothek beabsichtigt, für alle Interessengebiete und alle Arten von Dokumenten, die in den Conspectus-Rastern der einzelnen Unterklassen enthalten sind, spezifische Kriterien für die Revision und die Aussortierung zu definieren. Es werden daher spezifische Formeln entwickelt, die in ein spezifisches Aussortierungsprotokoll einfließen werden.

Für Periodika wird ebenfalls ein Aussortierungsprotokoll erstellt.

5.5 Verweis auf Rechtsvorschriften

Die Verwaltung der Bestände der Stadtbibliothek erfolgt gemäß den in den vorhergehenden Seiten angeführten Kriterien und den einschlägigen Europäischen, Staats- und Landesgesetzen betreffend das Bibliothekswesen.

Insbesondere finden die Bestimmungen gemäß Landesgesetz vom 7. November 1983, Nr. 41 "Regelung der Weiterbildung und des öffentlichen Bibliothekswesens" und gemäß Landesgesetz vom 5. August 1996, Nr. 16 "Änderungen von Landesgesetzen im Bereich der Förderung der Sprachkenntnisse, der Zweisprachigkeit und im Bereich der Weiterbildung und des öffentlichen Bibliothekswesens" Anwendung.

Für die Ausleihe, Verbreitung und Vervielfältigung der Werke finden die Bestimmungen gemäß dem Gesetz vom 22. April 1941, Nr. 633 „Schutz des Urheberrechts und verwandter Schutzrechte“ i.g.F. Anwendung.

Das Archiv der persönlichen und personenbezogenen Daten der Mitglieder der Bibliotheken wird in Übereinstimmung mit dem Gesetzesdekret vom 30. Juni 2003, Nr. 196 "Kodex zum Schutz der persönlichen Daten" und der Verordnung (EU) 2016/679 verwaltet⁵⁸.

Darüber hinaus hat sich die Bibliothek bei der Ausübung ihrer Aufgaben an die verfassungsrechtlichen Grundsätze und insbesondere an Artikel 9 zu halten.

6. Grundsätze und Kriterien für den Ausbau und die Verwaltung der Bestände (Essayistik)

In den folgenden Tabellen werden für jede nach dem Conspectus-Verfahren analysierte Unterklasse die aktuelle Ebene und die zu erreichende Ebene angeführt. Für jede Klasse wird ferner das Gesamtziel, das während der Gültigkeitsdauer dieses Dokuments verfolgt werden soll, kurz erläutert⁵⁹.

⁵⁸ Diesbezüglich wird auf die Bibliographie ("Gesetze und rechtlicher Rahmen") verwiesen.

⁵⁹ Ausführlichere Anmerkungen und operative Richtlinien für die Entwicklung und Verwaltung der Bestände der einzelnen Unterklassen sind in der erweiterten Version des Bestandskonzeptes zu finden.

Hauptklasse 000 (Informatik, Informationswissenschaft, allgemeine Werke)

DDC-Klassen	Bestand (Anzahl der untersuchten Bände)	Conspectus- Ebene aktuelles Szenario	Conspectus -Ebene, die erreicht werden soll
000 Informatik, Informationswissenschaft, allgemeine Werke	412	2	2
020 Bibliotheks- und Informationswissenschaften	286	3	3
070 Nachrichtenmedien, Journalismus und Verlagswesen	174	2	2
090 Handschriften und seltene Bücher	19	0	2

Zielsetzungen der Hauptklasse 000

Für drei Unterklassen, die der Hauptklasse 000 gehören, sollte die derzeitige Ebene beibehalten werden, d.h. die Ebene 2 für 000 und 070 und die Ebene 3 für 020. In Bezug auf die Unterklasse 090 wird hingegen darauf abgezielt, von der Ebene 0 auf die Ebene 2 zu kommen.

Daher muss in allen berücksichtigten Unterklassen (mit Ausnahme der Klasse 020) die Befriedigung eines mittleren Informationsbedürfnisses (populärwissenschaftliche Ebene) und eines Grundinformationsbedürfnisses (Ebene der Erstinformation) gewährleistet sein. Dieses Ziel kann durch ein sorgfältiges Monitoring des Publikationsangebots (Grundstufe und populärwissenschaftliche Stufe) in italienischer und deutscher Sprache (wobei für die Unterklasse 000 ausschließlich Neuerscheinungen betrachtet werden und für die Klassen 070 und 090 auf Publikationen in der Vergangenheit zurückgegriffen wird), durch das Füllen der in der Analysephase festgestellten Lücken (in Bezug auf die Dokumententypen und Fachbereiche) und durch die Überarbeitung der Sammlungen und die Aussortierung von Dokumenten, insbesondere was die Klasse 000 betrifft, sowie durch eine angemessene Werbung erreicht werden.

In Bezug auf die Unterklasse 020 beabsichtigt die Bibliothek, die Vertiefungsebene 3 beizubehalten, um die Informations- und Forschungsbedürfnisse von Fachleuten, Wissenschaftlern und Universitätsstudenten vollständig zu erfüllen, insbesondere im Hinblick auf das Bibliothekswesen im Allgemeinen und das Management öffentlicher Bibliotheken im Besonderen.

Hauptklasse 100 (Philosophie und Psychologie)

DDC-Klassen	Bestand (Anzahl der untersuchten Bände)	Conspectus-Ebene aktuelles Szenario	Conspectus- Ebene, die erreicht werden soll
100 Philosophie	78	2	2
110 Metaphysik	107	3 mit Lücken	3
120 Epistemologie	225	3 mit Lücken	3
130 Parapsychologie und Okkultismus	97	2	2
140 Philosophische Schulen	45	3 mit Lücken	3
150 Psychologie	1.132	2	2
160 Logik	20	3 mit Vorbehalten und Lücken	3
170 Ethik	280	3	3
180 Antike, mittelalterliche und östliche Philosophie	105	3 mit Vorbehalten und Lücken	3
190 Neuzeitliche westliche Philosophie	332	3 mit Vorbehalten	3

Zielsetzungen der Hauptklasse 100

In jeder Unterklasse, die dieser Hauptklasse gehört, muss eine vollständige Ebene erreicht oder beibehalten werden, wobei, falls vorhanden, Lücken und/oder Vorbehalte, die in der Analysephase erkannt wurden, beseitigt werden.

Insbesondere ist für drei Klassen (100, 130, 150) die Beibehaltung der aktuellen Ebene 2 vorgesehen. Dieses Ziel kann durch ein sorgfältiges Monitoring des Publikationsangebots (Grundstufe und populärwissenschaftliche Stufe) in italienischer und deutscher Sprache, durch die ständige Aktualisierung des Bestandes und durch die Überarbeitung der Sammlungen und die Aussortierung von Dokumenten erreicht werden.

Für die Klasse 170 sollte die derzeitige Ebene, d.h. die Vertiefungsebene 3, beibehalten werden: neben den populärwissenschaftlichen Werken sollten weiterhin auch Fachbücher erworben werden.

Die Klassen 160 und 180, die sich derzeit auf der Ebene 3 mit Vorbehalten und Lücken befinden, sollten sorgfältiger entwickelt werden, um eine volle Ebene 3 zu erreichen, indem sowohl die Sammlungen der mittleren Ebene als auch die Sammlungen mit Fachliteratur vergrößert, verstärkt und diversifiziert werden.

Im Fall der Klasse 190 muss der Vorbehalt, der sie kennzeichnet, beseitigt werden, wobei die Mittelstufe ausgebaut und die Fachebene weiterentwickelt und aktualisiert werden müssen.

Im Falle der Klassen 110, 120 und 140 muss schließlich an der Beseitigung der vorhandenen Lücken gearbeitet werden, die bei der Analyse die Erreichung einer vollen Ebene 3 verhinderten. Bei der Entwicklungsarbeit sollte man sich daher - falls

möglich - auf alle im Raster der Vertiefungsebene 3 angeführten Dokumententypen und Interessengebiete konzentrieren.

In vielen Unterklassen, die der Hauptklasse 100 gehören, muss gearbeitet werden, um die oft sehr starken Ungleichgewichte zwischen dem Bestand in italienischer und dem Bestand in deutscher Sprache zu überwinden.

Hauptklasse 200 (Religion)

DDC-Klassen	Bestand (Anzahl der untersuch- ten Bände)	Conspectus-Ebene	Conspectus -Ebene, die erreicht werden soll
200 Religion	92	2	2
210 Religionsphilosophie, Religionstheorie	52	2 mit Lücken	2
220 Bibel	84	3 mit Lücken	3
230 Christentum, christliche Theologie	142	3 mit Vorbehalten	3
240 Christliche Erfahrung, christliches Leben	95	2 mit Lücken	2
260 Kirchenorganisation, Sozialarbeit, Religionausübung	161	3	3
270 Geschichte des Christentums	135	3 mit Vorbehalten und Lücken	3
280 Christliche Konfessionen	139	2	2
290 Andere Religionen	260	2 mit Vorbehalten und Lücken	2

Zielsetzungen der Hauptklasse 200

Für drei Unterklassen, die dieser Hauptklasse gehören, sollte die derzeitige Ebene beibehalten werden, d.h. die Ebene 2 für 200 und 280 und die Ebene 3 für 260. Für alle anderen Unterklassen muss auf die Erreichung einer vollen Ebene und die Beseitigung von Lücken und/oder Vorbehalten abzielen. Für den Großteil der Klassen muss die Befriedigung von mittleren Informationsbedürfnissen und bei den Erwerbungen größte Aufmerksamkeit den populärwissenschaftlichen Werken schenken, insbesondere mit Bezug auf jene Teile der Sammlung, die übergenutzt sind. Dieses Ziel kann durch ein sorgfältiges Monitoring des Publikationsangebots (Grundstufe und populärwissenschaftliche Stufe) in italienischer und deutscher Sprache (wobei für die Unterklassen 200 und 280 ausschließlich Neuerscheinungen betrachtet werden und für die Klassen 210, 240 und 290 auf Publikationen in der Vergangenheit zurückgegriffen wird), durch das Füllen der in der Analysephase festgestellten Lücken (in Bezug auf die Dokumententypen und Fachbereiche) und durch die Überarbeitung der Sammlungen und die Aussortierung von Dokumenten, insbesondere für die Unterklassen, die ihren bedeutendsten Zuwachs vor der hier untersuchten Periode hatten.

Eine abschließende Anmerkung zur Ebene 3: Diese sollte unserer Meinung nach beibehalten werden, wenn sie bereits vollständig erreicht worden ist (Sektion 260). In allen anderen Fällen sind wir der Meinung, dass Lücken und Vorbehalte langfristig behoben/beseitigt werden sollten und dass die volle Erreichung dieser Ebene als sekundäres Ziel zu betrachten ist. Daran kann nämlich gearbeitet werden, wenn die Sektionen mit populärwissenschaftlichem Charakter vollständig sind.

Hauptklasse 300 (Sozialwissenschaften)

DDC-Klassen	Bestand (Anzahl der untersuchten Bände)	Conspectus- Ebene	Conspectus- Ebene, die erreicht werden soll
300 Sozialwissenschaften, Soziologie	2.156	3	3
320 Politikwissenschaft	1.051	3 mit Lücken	3
330 Wirtschaft	1.367	2	2
340 Recht	710	3	3
350 Öffentliche Verwaltung, Militärwissenschaft	141	2 mit Lücken	2
360 Soziale Probleme, Sozialdienste	1.133	2	2
370 Bildung und Erziehung	968	3 mit Vorbehalten	3
380 Handel, Kommunikation, Verkehr	138	2	2
390 Bräuche, Etikette, Folklore	330	2	2

Zielsetzungen der Hauptklasse 300

In jeder Unterklasse, die dieser Hauptklasse gehört, muss eine vollständige Ebene erreicht oder beibehalten werden, wobei, falls vorhanden, Lücken und/oder Vorbehalte, die in der Analysephase erkannt wurden, beseitigt werden.

Die Klassen der zweiten Eben 330, 360, 380 und 390 werden die derzeitige Ebene 2 beibehalten, während im Falle der Klasse 350 die Erreichung einer vollen Ebene durch Beseitigung der Lücken angestrebt wird. Dieses Ziel kann durch ein sorgfältiges Monitoring des Publikationsangebots (Grundstufe und populärwissenschaftliche Stufe) in italienischer und deutscher Sprache, durch das Füllen der in der Analysephase festgestellten Lücken (in Bezug auf die Dokumententypen und Fachbereiche), durch die Überarbeitung der Sammlungen und die Aussortierung von Dokumenten sowie mit geeigneter Förderungsmaßnahmen erreicht werden. Was die Werke der Vertiefungsebene 3 betrifft, so wird die Auswahl sehr gezielt sein, um das bestehende Angebot zu aktualisieren und es zahlenmäßig stabil zu halten.

Was die übrigen Unterklassen anbelangt, müssen die Klassen 300 und 340 die zuerkannte Ebene 3 behalten, während bei der Klasse 320 die Lücken gefüllt und bei der Klasse 370 die Vorbehalte beseitigt werden sollen. Besonderes Augenmerk soll auf die Entwicklung der Unterklassen gelegt werden, die derzeit keine volle Ebene

erreichen: die Vielfalt der zu erwerbenden Dokumententypen und der behandelten Themen muss erweitert werden, sowohl in Bezug auf die Vertiefungsebene 3 (insbesondere für die Klasse 320), als auch in Bezug auf die vorherigen Ebenen (insbesondere für die Klasse 370).

Hauptklasse 400 (Sprache)

DDC-Klassen	Bestand (Anzahl der untersuchten Bände)	Conspectus- Ebene	Conspectus-Ebene, die erreicht werden soll
400 Sprache	43	3 mit Vorbehalten und Lücken	3
410 Linguistik	104	3 mit Vorbehalten	3
420 Englisch, Altenglisch	184	2	2
430 Deutsch, germanische Sprachen allgemein	306	2	2
440 Französisch, romanische Sprachen allgemein	58	2 mit Lücken	2
450 Italienisch, Rumänisch. Rätoromanisch	387	3	3
460 Spanisch und Portugiesisch	49	1	2
470 Latein, italische Sprachen	23	2 mit Vorbehalten	2
480 Griechisch	20	2 mit Vorbehalten	2
490 andere Sprachen	185	2	2

Zielsetzungen für die Hauptklasse 400

Vorrangiges Ziel bei den Neuerwerbungen ist das Erreichen oder Beibehalten der Vertiefungsebene 2 in allen Klassen oder der Vertiefungsebene 3, wenn dieses bereits vorhanden ist. Insbesondere muss die den Unterklassen 420, 430, 450 und 490 bereits zuerkannte Ebene beibehalten werden. Es wird notwendig sein, die Vorbehalte zu beseitigen und/oder die Lücken zu schließen, die in den Klassen 400, 410, 440, 470 und 480 festgestellt wurden. Ferner muss die Klasse 460 von der Ebene 1 auf die Ebene 2 wechseln.

Besonderes Augenmerk soll auf Erwerbungen in den Klassen gelegt werden, die für die Bibliothek grundlegend sind, wie z.B. die 430 und die 450, oder die für die Geschichte des Bibliotheksbestands bedeutsam sind, d.h. die Klassen 470, 480 und teilweise die 490, für welche gezielte Erwerbungen erforderlich sind. Die von den Nutzern und Nutzerinnen beliebtesten Klassen der zweiten Ebene (420, 430 und 460) müssen ebenfalls ausgebaut werden.

Von großer Bedeutung sind die vorzunehmenden Aussortierungen, und diese Tätigkeiten müssen eher radikal in den Klassen 420, 440, 460 und 490 und mehr konservativ in den Klassen 400, 410, 430, 450, 470 und 480 durchgeführt werden.

Im Allgemeinen muss bei den Erwerbungen ein besonderes Augenmerk auf Integration gelegt werden, weshalb möglichst alle Sprachen vertreten sein sollten, sowie auf die Erfüllung der Bedürfnisse der Bürgerschaft, einschließlich der NeubürgerInnen mit Migrationshintergrund. Große Aufmerksamkeit muss auch der Schaffung eines lebendigen Verhältnisses zwischen Einrichtung und Territorium geschenkt werden.

Es wird als notwendig erachtet, für den Bestand der Bibliothek angemessen zu werben, um ihn und sein Potential den Bürgerinnen und Bürgern bekannt zu machen.

Hauptklasse 500 (Naturwissenschaften und Mathematik)

DDC-Klassen	Bestand (Anzahl der untersuchten Bände)	Conspectus-Ebene	Conspectus-Ebene, die erreicht werden soll
500 Naturwissenschaften	121	2 mit Vorbehalten	2
510 Mathematik	213	2 mit Vorbehalten	2
520 Astronomie	114	2 mit Vorbehalten und Lücken	2
530 Physik	207	2 mit Lücken	2
540 Chemie	51	2 mit Vorbehalten und Lücken	2
550 Geowissenschaften, Geologie	80	2 mit Vorbehalten und Lücken	2
560 Fossilien, Paläontologie	13	0	2
570 Biowissenschaften, Biologie	169	2 mit Vorbehalten und Lücken	2
580 Pflanzen (Botanik)	83	1 mit Lücken	2
590 Tiere (Zoologie)	153	1 mit Lücken	2

Zielsetzungen für die Hauptklasse 500

Ziel dieser Klasse ist es, in allen Unterklassen, die der Hauptklasse 500 gehören, eine volle Ebene 2 zu erreichen, um sicherzustellen, dass der mittlere Informationsbedarf (populärwissenschaftliche Ebene) und der Basisinformationsbedarf (Ebene der Erstinformation) erfüllt werden. Dieses Ziel kann durch ein sorgfältiges Monitoring des Publikationsangebots (Grundstufe und populärwissenschaftliche Stufe) in italienischer und deutscher Sprache, durch das Füllen der in der Analysephase festgestellten Lücken (in Bezug auf die Dokumententypen und Fachbereiche), durch die Überarbeitung der Sammlungen und die Aussortierung von Dokumenten erreicht

werden. Die größten Anstrengungen müssen in Bezug auf die Unterklassen unternommen werden, die sich derzeit auf der Ebene 1 mit Lücken (580 und 590) und auf der Ebene 0 (560) befinden.

Insgesamt muss der Bestand betreffend die Wissenschaften also ausgebaut, abwechslungsreicher gestaltet und an die aktuellen Entwicklungen in den Disziplinen angepasst werden. Eine angemessene Förderung der Sammlungen wird ebenfalls notwendig sein.

Auf fachspezifischer Ebene ist die Bibliothek jedoch bestrebt, eine begrenzte Auswahl an Titeln zu erwerben, um ihren Bestand zu aktualisieren, da sie sich bewusst ist, dass sie die Informations- und Forschungsbedürfnisse von Fachleuten, Wissenschaftlern und Universitätsstudenten nicht vollständig erfüllen kann.

Hauptklasse 600 (Technik)

DDC-Klassen	Bestand (Anzahl der untersuchten Bände)	Conspectus- Ebene	Conspectus- Ebene, die erreicht werden soll
600 Technik	40	2 mit Lücken	2
610 Medizin und Gesundheit	1.690	2	2
620 Ingenieurwissenschaften	209	2 mit Lücken	2
630 Landwirtschaft	384	1	2
640 Hauswirtschaft und Familie	1.109	2	2
650 Management, Öffentlichkeitsarbeit	144	2	2

Zielsetzungen für die Hauptklasse 600

Ziel der künftigen Erwerbungen ist es, in allen Unterklassen, die der Hauptklasse 600 gehören und durch Conspectus-Verfahren analysiert worden sind, eine volle Vertiefungsebene 2 zu erreichen, um sicherzustellen, dass der mittlere Informationsbedarf (populärwissenschaftliche Ebene) und der Basisinformationsbedarf (Ebene der Erstinformation) erfüllt werden. Dieses Ziel kann durch ein sorgfältiges Monitoring des Publikationsangebots (Grundstufe und populärwissenschaftliche Stufe) in italienischer und deutscher Sprache, durch das Füllen der in der Analysephase festgestellten Lücken (in Bezug auf die Dokumententypen und Fachbereiche), durch die Überarbeitung der Sammlungen und die Aussortierung von Dokumenten erreicht werden. Die größten Anstrengungen müssen in Bezug auf die Unterklassen unternommen werden, die sich derzeit auf der Ebene 1 (630) und 2 mit Lücken befinden (600 und 620), während es in Bezug auf die anderen Klassen (610, 640 und 650) angebracht ist, die Erwerbungen wie in den letzten Jahren fortzusetzen, um den Bestand zu aktualisieren.

Besonderes Augenmerk wird auf die Aktualisierung des "Hobby"-Regals im Lesesaal gelegt, in dem sich auch Werke der Klassen 630 und 640 befinden.

Auf fachspezifischer Ebene ist die Bibliothek jedoch bestrebt, eine begrenzte Auswahl an Titeln zu erwerben, um ihren Bestand zu aktualisieren, da sie sich bewusst ist,

dass sie die Informations- und Forschungsbedürfnisse von Fachleuten, Wissenschaftlern und Universitätsstudenten nicht vollständig erfüllen kann.

Hauptklasse 900 (Geschichte und Geografie)

DDC-Klassen	Bestand (Anzahl der untersuchten Bände)	Conspectus-Ebene	Conspectus-Ebene, die erreicht werden soll
900 Geschichte und Geografie	255	3 mit Lücken	3
910 Geografie, Reisen	1957	2	2
920 Biografie, Genealogie	151	2	2
930 Geschichte des Altertums (bis ca. 499)	245	3 mit Lücken	3
940 Geschichte Europas	2.070	3	3
950 Geschichte Asiens	245	2	2
960 Geschichte Afrikas	97	2	2
970 Geschichte Nordamerikas	100	2 mit Lücken	2
980 Geschichte Südamerikas	36	2 mit Vorbehalten und Lücken	2
990 Geschichte anderer Gebiete	6	0	2

Zielsetzungen für die Hauptklasse 900

Ziel der Neuerwerbungen ist es, den bereits vorhandenen reichen Bestand der für die Geschichte der Bibliothek bedeutsamen Unterklassen, wie die 930 und die 940, zu erhalten und gleichzeitig die Bestände betreffend die Geschichte anderer Kontinente (950, 960, 970, 980 und 990) auszubauen.

Die Unterklassen 920, 940, 960 und 960 werden die zugewiesene Ebene beibehalten, während in den Klassen 900, 930, 970 und 980 versucht wird, die Vorbehalte zu beseitigen und/oder die Lücken zu schließen. Eine Änderung der zugewiesenen Ebene ist für die Unterklasse 990 erwünscht, die von einer Ebene 0, die nicht bewertbar ist, zu einer Ebene 2 wechseln muss. In dieser Hinsicht wird viel davon abhängen, ob Texte auf einem Verlagsmarkt verfügbar sind, der noch nicht ausreichend auf außereuropäische Länder eingeht.

Generell sollte bei den Erwerbungen auch darauf geachtet werden, dass ein Gleichgewicht zwischen den Sprachen geschaffen wird, um in allen Klassen der zweiten Ebene über mehr Bücher in deutscher Sprache zu verfügen.

Was die Aussortierung betrifft, wird aufgrund der Natur des Themas eher konservativ vorgegangen: es wird für den Ersatz beschädigter Werke, die Aktualisierung des

Bestandes mit Neuerscheinungen und die eventuelle Beseitigung von Duplikaten und *Instant-Books*, die für die Sammlung nicht relevant sind, gesorgt.

Die Förderung der Unterklassen, die der Geschichte gewidmet sind, wird eine wichtige Rolle spielen, um die unzureichende Nutzung der Sammlungen zu überwinden, wobei man sich jedenfalls bewusst ist, dass es sich um Fachbereiche handelt, für welche oft mehr als Erstinformationen verlangt werden.

Innerhalb dieser Hauptklasse ist die Unterklasse 910 ein Fall für sich. Hier besteht das Ziel darin, eine volle Ebene 2 beizubehalten, um sicherzustellen, dass der mittlere Informationsbedarf (populärwissenschaftliche Ebene) und der grundlegende Informationsbedarf (Ebene der Erstinformation) erfüllt werden. Dieses Ziel kann durch ein sorgfältiges Monitoring des Publikationsangebots (Grundstufe und populärwissenschaftliche Stufe) in italienischer und deutscher Sprache, durch die Erwerbung von Dokumententypen, die nicht vorhanden sind, und durch die Förderung von Interessengebieten, die kaum vertreten sind. Angesichts der Nutzungsstatistiken, die auf einen deutlich übergenutzten Bestand hinweisen, wird es für angebracht erachtet, das Budget zu erhöhen, um die Sammlung weiter auszubauen und dabei die Vielfalt der Dokumententypen und die "Bibliodiversität" zu berücksichtigen. Aussortierungen müssen ständig und regelmäßig ausgeführt werden und sie werden vor allem in der ersten Phase Reiseführer mit Erstinformationen und Verzeichnisse betreffen, die Verbrauchsmaterialien sind, deren Informationswert schnell abnimmt.

Bei den Erwerbungen für die Hauptklasse 900 wird die Geschichte der außereuropäischen Länder immer mehr Platz einnehmen, um auf die Informationsbedürfnisse einer sich schnell verändernden Gesellschaft zu reagieren, die durch bedeutende Migrationsbewegungen gekennzeichnet ist. Es handelt sich um eine Vorgehensweise, die für viele Bereiche der DDC in einer Perspektive der Offenheit gegenüber anderen Kulturen Anwendung finden kann.

7. Die anderen Strategiedokumente

Das vorliegende Bestandskonzept soll durch andere, interne Strategiedokumente ergänzt werden, wie den Jahresplan für die Entwicklung der Sammlungen, das Protokoll für die Auswahl der Dokumente und das Protokoll für die Aussortierungen. Das Ziel dieser Papiere wird es sein, die im Konzept dargelegten Richtlinien umzusetzen und spezifischere Angaben zu liefern, die die Arbeit des Bibliothekspersonals bei der Entwicklung und Verwaltung des Bestands erleichtern sollen.

Der Jahresplan für die Bestandsentwicklung, der in der Regel vom Bibliotheksdirektor nach einem Austausch mit dem Bibliothekspersonal ausgearbeitet wird, gibt die Aufteilung des Budgets auf die verschiedenen Fachbereiche vor (wo möglich soll dabei auf die Segmentierung zurückgegriffen werden, die bei der Analyse und Planung der Sammlungen benutzt wurde, d.h. die 100 DDC-Klassen der zweiten Ebene). Diese Unterteilung, die in Form einer Tabelle verfasst sein sollte, muss aufgrund der Entwicklungsziele der verschiedenen Teilbereiche, die im Bestandskonzept angeführt sind, erfolgen und verschiedene Faktoren, wie die Verfügbarkeit der Publikationen auf dem Verlagsmarkt, den Durchschnittspreis und die Verwendung der Sammlung erfolgen.

Das Auswahlprotokoll setzt im vertiefenden Detail fest, nach welchen Kriterien die Erwerbungen eines jeden Teilbereichs vorgenommen werden sollen. Dieses Dokument, das von der für eine Abteilung oder einem Fachbereich der Bibliothek ausgearbeitet und vom Direktor gutgeheißen wird, muss folgende Angaben enthalten:

- Anwendungsbereich (möglichst in Übereinstimmung mit der DDC-Klassifizierung oder bezogen auf spezifische dokumentarische Typen, wie DVDs, Hörbücher, Spiele usw.);
- Gesamtbudget , das vom Bestandsentwicklungsplan für den entsprechenden Bereich zur Verfügung gestellt wurde;
- weitere Angaben betreffend die Entwicklung und Verwaltung des Teilbestands;
- ungefähre Aufteilung des Budgets für den Teilbereich unter Berücksichtigung verschiedener Elemente (z.B. dokumentarischer Typ und Vertiefungsebene der Publikationen).

Das Aussortierungsprotokoll gibt schließlich die spezifischen Kriterien an, die bei der Revision und Aussortierung zum Tragen kommen sollen. Wie bereits erläutert, müssen spezifische Angaben für die verschiedenen Fachbereiche (Abteilungen) und dokumentarischen Typen, die im Conspectus-Raster für die einschlägige Unterklasse festgelegt wurde, gemacht werden, um dem Personal detaillierte einschlägige Hinweise zu liefern.

8. Die ständige Weiterverfolgung der Sammlungen und die Aktualisierung des Bestandskonzepts

Das Bestandskonzept ist ein Papier, das sich im Gleichschritt mit der Bibliothek und ihrer Bezugsgemeinschaft weiterentwickeln muss. Das Konzept muss deswegen jede drei Jahre aktualisiert werden, um die Planung der Erwerbungen und der Verwaltung der Dokumente an die sich verändernden Bedürfnisse des Bibliothekspublikums, an die neuen Angebote des Verlagsmarktes und an die neuen Ziele, die die Bibliothek anstrebt, anzupassen, auch ausgehend von der Kooperation und den Absprachen, die sie mit anderen lokalen Bibliotheken (an erster Stelle die anderen Gemeindebibliotheken) eingeht.

Die Sammlungen müssen jedoch auch während des gesamten Dreijahreszeitraums, in dem das aktuelle Konzept gilt, weiterverfolgt werden. Es müssen Daten und Informationen gesammelt werden, um zu überprüfen, ob die Entwicklung des Bestands tatsächlich im Einklang mit den Leitlinien (sowohl in allgemeiner Hinsicht als auch Bezogen auf die einzelnen Unterklassen) stattfindet, die im programmatischen Teil des vorliegenden Papiers angeführt sind.

Jedes Jahr muss eine Überprüfung der einzelnen Unterklassen stattfinden (sowie der Klassen in Bezug auf den Bereich Kinder und Jugendliche), wobei mindestens folgende Elemente berücksichtigt werden müssen:

- Anzahl der für jede Unterklasse erworbenen dokumentarischen Einheiten (auch unter Beachtung der Unterscheidung nach Vertiefungsebenen und dokumentarischen Typen);
- Anzahl der aussortierten dokumentarischen Einheiten für jede Unterklasse;
- Anzahl der Ausleihen für jede Unterklasse;
- Verhältnis zwischen dem % an Ausleihen hinsichtlich der Klasse und % der Sammlungsmenge im Vergleich zur Klassenmenge.

Diese Daten müssen mit jenen verglichen werden, die zum Zeitpunkt der Abfassung der vorliegenden Leitlinien erhoben wurden, um deren diachronischen Verlauf zu verfolgen.

Zusätzlich zu diesen rein quantitativen Indikatoren ist es ratsam, auch qualitative Untersuchungen durchzuführen, z.B. durch Fokusgruppen und Interviews, um die Wahrnehmung und den Zufriedenheitsgrad des Publikums in Bezug auf spezifische Bereiche der Sammlung zu eruieren.

Die Ergebnisse dieser Untersuchungen können bei der Überarbeitung und Aktualisierung des Bestandskonzeptes sehr nützlich sein.

BIBLIOGRAPHIE

Das Einzugsgebiet: Bozen und Südtirol

Autonome Provinz Bozen/Südtirol, Landesinstitut für Statistik – ASTAT / Provincia Autonoma di Bolzano/Alto Adige, Istituto provinciale di statistica – ASTAT, *Statistisches Jahrbuch für Südtirol = Annuario statistico della Provincia di Bolzano*, Bozen/Bolzano, 2020.

Stadtgemeinde Bozen, *Bevölkerungsentwicklung und -struktur der Stadt Bozen und ihrer Stadtviertel*, 2019.

Stadtgemeinde Bozen, *Bevölkerungsentwicklung und -struktur der Stadt Bozen und ihrer Stadtviertel*, 2018.

Stadtgemeinde Bozen, *Bevölkerungsentwicklung und -struktur der Stadt Bozen und ihrer Stadtviertel*, 2017.

Stadtgemeinde Bozen, *Bevölkerungsentwicklung und -struktur der Stadt Bozen und ihrer Stadtviertel*, 2016.

Stadt Bozen, *Bozen 2019. Die Stadt in Zahlen*.

Stadt Bozen, *Bozen 2018. Die Stadt in Zahlen*.

Stadt Bozen, *Bozen 2017. Die Stadt in Zahlen*.

Stadt Bozen, *Bozen 2016. Die Stadt in Zahlen*.

ASTAT, *Bibliotheken 2015 = Biblioteche 2015*, «Astat Info», Nr. 27, 04/2016.

ASTAT, *Bibliotheken 2018 = Biblioteche 2018*, «Astat Info», Nr. 53, 08/2019.

ASTAT, *Bibliotheken 2019 = Biblioteche 2019*, «Astat Info», Nr. 39, 07/2020.

Entwicklung und Verwaltung der Sammlungen

AIB. Gruppo di lavoro Gestione e valutazione, *Linee guida per la valutazione delle biblioteche pubbliche italiane. Misure, indicatori, valori di riferimento*, Roma, AIB, 2000.

Biblioteche e biblioteconomia. Principi e questioni, a cura di Giovanni Solimine und Paul G. Weston, Roma, Carocci, 2015.

Bushing Mary, Davis Burns, Powell Nancy, *Using the Conspectus method: a collection assessment handbook*, Lacey, Wash, WLN, 1997.

Collection development acquisition policies and procedures, edited by Elizabeth Futas, Phoenix, Oryx Press, 1995.

Conigliello Lucilla, Zinanni Francesca, *La carta delle collezioni della biblioteca*, in *Esperienze di gestione in una biblioteca accademica: la Biblioteca di scienze sociali dell'Ateneo fiorentino (2004-2015)*, a cura di Lucilla Conigliello, Chiara Melani, Firenze, Firenze University Press, 2016, S. 87-95.

Corazza Laura, *La carta delle collezioni ovvero chi siamo e dove andiamo*, «Bibliotime», 2 (1999), 2.

Current issues in collection development. Italian and global perspectives. Atti del Convegno internazionale sullo sviluppo delle raccolte : Bologna, 18 febbraio 2005 / a cura di/edited by AIB, Commissione nazionale biblioteche delle università e della ricerca; IFLA, Section on acquisition and collection development; coordinamento e revisione di/coordination and revision by Rossana Morriello e Pentti Vattulainen, Bologna, Editrice Compositori, 2006.

Dinotola Sara, *La carta delle collezioni tra principi consolidati e nuovi scenari. Qualche riflessione*, "Biblioteche oggi Trends", 4 (2018), 2, S. 6-17.

Dinotola Sara, *Lo sviluppo delle collezioni nelle biblioteche pubbliche. Metodi, pratiche e nuove strategie*, Milano, Editrice Bibliografica, 2020.

Dinotola Sara, *La mappatura delle collezioni attraverso la rivisitazione di Conspectus. Una proposta metodologica per le biblioteche pubbliche e i primi risultati di un caso applicativo presso la Biblioteca civica di Bolzano*, "AIB studi", 60 (2020), 3, S. 645-670.

Faggiolani Chiara, *Conoscere gli utenti per comunicare la biblioteca. Il potere delle parole per misurare l'impatto*, con contributi di Maddalena Battaglia, Egizia Cecchi, Flavia Massara, Roberta Montepeloso, Milano, Editrice Bibliografica, 2019.

Faggiolani Chiara, *La ricerca qualitativa per le biblioteche. Verso la biblioteconomia sociale*, Milano, Editrice Bibliografica, 2012.

Galluzzi Anna, *Analisi di comunità. Uno strumento per la pianificazione dei servizi*, 41 (2001), 2, S. 175-186.

Gardner Richard K., *Library collections. Their origin, selection and development*, New York, McGraw-Hill, 1981.

Il metodo Conspectus. Manuale per la valutazione delle collezioni, traduzione di Gabriella Berardi, revisione di Rossana Morriello, presentazione di Mauro Guerrini, introduzione di Giovanni Solimine, Roma, AIB, 2008.

IFLA. Section on Acquisition and Collection Development, *Guidelines for a collection development policy using the Conspectus model*, 2001.

La carta delle collezioni. Un'applicazione nel sistema bibliotecario dell'ovest Como, a cura di Giuliana Casartelli e Francesco Meliti, prefazione di Giovanni Solimine, Rom, AIB, 2014.

Manuale Conspectus, Roma, Biblioteca Nazionale Centrale Vittorio Emanuele II, 1993.

Meliti Francesco, *La Biblioteca universitaria di Lugano e il progetto di analisi delle collezioni*, «Biblioteche oggi», 35 (2017), S. 36-47.

Neue Formen der Erwerbung, herausgegeben von Susanne Göttker und Franziska Wein, Berlin-Boston, De Gruyter, 2014.

Parise Stefano, *La formazione delle raccolte nelle biblioteche pubbliche. Dall'analisi dei bisogni allo sviluppo delle collezioni*, Milano, Editrice Bibliografica, 2008.

Pickard Alison Jane, *La ricerca in biblioteca. Come migliorare i servizi attraverso gli studi sull'utenza*, Milano, Editrice Bibliografica, 2010.

Provincia di Milano. Settore cultura, *Dal libro alle collezioni. Proposta operativa per una gestione consapevole delle raccolte*, testi di Alessandro Agustoni, revisione scientifica di Giovanni Solimine, Milano, 2002.

Solimine Giovanni, *Le raccolte delle biblioteche. Progetto e gestione*, Milano, Editrice Bibliografica, 2007.

Tirelli Giambattista, *Lo svecchiamento e l'analisi delle raccolte*, Brescia, Provincia di Brescia, 2005.

Umlauf Konrad, *Bestandsaufbau an öffentlichen Bibliotheken*, Frankfurt a.M., Klostermann, 1997.

Umlauf Konrad, *Profil der Bestände. Bestandskonzepte und Organisation des Bestandsaufbaus in Öffentlichen Bibliotheken*, Berlin, IfB, 1994.

Vaccani Loredana, *Revisione delle raccolte*, Roma, AIB, 2019.

Whittaker Kenneth, *Metodi e fonti per la valutazione sistematica dei documenti*, edizione italiana a cura di Patrizia Lucchini e Rossana Morriello, Manziana, Vecchiarelli, 2002.

Whittaker Kenneth, *Systematic evaluation: methods and sources for assessing books*, London, Clive Bingley, 1982.

Lokale, nationale und internationale Grundsatzpapiere

AIB, *Codice deontologico dei bibliotecari*, 2014, <<https://www.aib.it/chi-siamo/statuto-e-regolamenti/codice-deontologico/>>.

IFLA code of ethics for librarians and other information workers, 2012, <<https://www.ifla.org/faife/professional-codes-of-ethics-for-librarians>>.

IFLA Intellectual freedom statement, 2019, <<https://www.ifla.org/publications/node/92703>>.

IFLA Statement on censorship, 2019, <<https://www.ifla.org/publications/node/92391>>.

IFLA Statement on libraries and intellectual freedom, 1999,
<<https://www.ifla.org/publications/ifla-statement-on-libraries-and-intellectual-freedom>>.

Öffentliche Bibliothek. Manifest der IFLA/UNESCO, 1994,
<<https://www.ifla.org/files/assets/public-libraries/publications/PL-manifesto/pl-manifesto-de.pdf>>.

Die Dienstleistungen der Öffentlichen Bibliothek. IFLA/UNESCO Richtlinien für die Weiterentwicklung, aufgestellt von einer Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz von Philip Gill im Auftrag der Sektion Öffentliche Bibliotheken, 2001,
<<https://www.ifla.org/files/assets/hq/publications/archive/the-public-library-service/pg01-g.pdf>>.

Autonome Provinz Bozen/Südtirol / Provincia autonoma di Bolzano/Alto Adige, *Beschluss der Landesregierung Nr. 999 vom 26.11.2019. Leitlinien für die Entwicklung des italienischen Bibliothekssystems 2023 = Deliberazione della Giunta Provinciale n. 999 del 26/11/2019. Linee guida per lo sviluppo del sistema bibliotecario italiano 2023*.

UNO, *Transformation unserer Welt. Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung*, Resolution der Generalversammlung, verabschiedet am 25. September 2015,
<<https://www.un.org/depts/german/gv-70/band1/ar70001.pdf>>.

Rechtsquellen

D.Lgs. 22 gennaio 2004, n. 42 "Codice dei beni culturali e del paesaggio, ai sensi dell'articolo 10 della legge 6 luglio 2002, n. 137", così come modificato dal D.Lgs. 24 marzo 2006, n. 156, "Disposizioni correttive ed integrative al decreto legislativo 22 gennaio 2004, n. 42, in relazione ai beni culturali", dal successivo D. Lgs. 26 marzo 2008, n. 62, "Ulteriori disposizioni integrative e correttive del decreto legislativo 22 gennaio 2004, n. 42, in relazione ai beni culturali", nonché dalla L. 22 luglio 2014, n. 110, "Modifica al codice dei beni culturali e del paesaggio, di cui al decreto legislativo 22 gennaio 2004, n. 42, in materia di professionisti dei beni culturali, e istituzione di elenchi nazionali dei suddetti professionisti".

Italia, Costituzione italiana.

Legge 22 aprile 1941, n. 633, "Protezione del diritto d'autore e di altri diritti connessi al suo esercizio" = Gesetz vom 22. April 1941, Nr. 633, "Schutz des Urheberrechts und verwandter Schutzrechte".

Richtlinie (EU) 2019/790 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17.04.2019 über das Urheberrecht und die verwandten Schutzrechte im digitalen Binnenmarkt und zur Änderung der Richtlinien 96/9/EG und 2001/29/EG.

D.L. 30 giugno 2003, n. 196, "Codice in materia di protezione dei dati personali", convertito dalla L. 4 aprile 2012, n. 35.

D. Lgs. 22 gennaio 2004, n. 42, "Codice dei beni culturali e del paesaggio".

Verordnung (EU) 2016/679 des EU-Parlaments und des Rates vom 27.04.2016 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten, zum freien Datenverkehr und zur Aufhebung der Richtlinie 95/46/EG (Datenschutz-Grundverordnung).

Autonome Provinz Bozen/Südtirol / Provincia autonoma di Bolzano/Alto Adige, Landesgesetz vom 7.11.1983, Nr. 41, "Regelung der Weiterbildung und des öffentlichen Bibliothekswesens" = Legge provinciale 7 novembre 1983, n. 41, "Per la disciplina dell'educazione permanente e del sistema biblioteche pubbliche".

Autonome Provinz Bozen/Südtirol / Provincia autonoma di Bolzano/Alto Adige, Landesgesetz vom 27.07.2015, Nr. 9, "Landeskulturgesetz" = Legge provinciale 27 luglio 2015, n. 9, "Legge provinciale per le attività culturali".

Autonome Provinz Bozen/Südtirol / Provincia autonoma di Bolzano/Alto Adige, Dekret des Landeshauptmanns vom 04.03.1996, Nr. 13, "Verordnung über die öffentlichen Bibliotheken" = Decreto del Presidente della Giunta Provinciale del 4/03/1996, n. 13, "Regolamento concernente le biblioteche pubbliche".